

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bekannt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 569.

Verlags-Zentralnummer No. 2968.

Dienstag, den 6. Dezember.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Englands Neutralität.

Unser Londoner u-Korrespondent schreibt unterm 5. Dezember:

In Geschäftssachen hört die Freundschaft in der Regel allenthalben auf, aber namentlich im Land der „shop-keepers“ kennt man in solchen kein Sentimentalität. Der Appell der Japaner an den teuren Bundesgenossen, die Lieferung von Konterbande an Rußland einzustellen, hat daher auch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung nicht die gewünschte Wirkung gehobt, wie aus den Äußerungen der Presse und den zahlreichen, in den Blättern erscheinenden offenen Briefen hervorging. Die Regierung hielt es jedoch für ihre Pflicht, in einem sogenannten königlichen Erlaß den Untertanen Eduards VII. mit dessen königlicher Ungnade zu drohen, falls sie Englands Neutralitätspflichten durch Lieferung von Konterbande an die Kriegführenden verletzen. Professor Holland, die bekannte Autorität auf dem Gebiete internationalen Rechtes, erklärte jenen Erlaß mit dem sonderbaren Passus als Theaterdonner ohne alle gesetzliche Kraft und empfahl seine schleunige Zurückziehung. Von der Liverpooler Handelskammer um eine genaue Definition der Neutralitätspflichten angegangen, sprach die Regierung kürzlich in orakelhafter Weise durch den Mund des Lord Lansdowne, der ausführte, daß die Beförderung von Konterbande in den Schiffen einer neutralen Nation nicht gegen das englische Gesetz verstoße, aber daß es auf Grund der sogenannten Foreign Enlistment Act strafbar sein könnte, Kohle zu liefern. Auf Grund dieses „Aktes“ kann über denjenigen eine Geld- oder Gefängnisstrafe verhängt werden, der, wie es in demselben heißt, ein Schiff wesentlich ausrüstet, das bestimmt ist, den Schweden des Heeres oder der Marine eines fremden, in einen Krieg mit einer befreundeten Nation verwickelten Staates zu dienen. Es kommt da natürlich alles darauf an, was man unter Ausrüstung versteht. Kohle wird bekanntlich nur beengungsweise als Konterbande betrachtet, und da Lord Lansdowne die Beförderung von solcher als gesetzlich erklärte, so läßt sich nicht ersehen, wie jener „Akt“ auf die Anwendung finden könnte. Unter solchen Umständen ist es leicht begreiflich, daß die Liverpooler Handelskammer nach dem offiziellen Ausspruch noch gerade so gescheit war wie zuvor, und so zog sie denn einen hervorragenden Rechtsgelehrten, Mr. F. C. Smith, zu Rat, der erklärte: „Es liegt auf der Hand, daß es einen Neutralitätsbruch bildet, der baltischen Flotte Kohlen- und Petroleum zu liefern, die solche für die russische Flotte einnehmen wollen. Daher ist Handeltreibenden dringend zu raten, das nicht zu tun.“ Aus alledem geht wieder

einmal deutlich hervor, daß in bezug auf die Auslegung des sogenannten internationalen Gesetzes eine heillose Verwirrung besteht. Die englischen Kohlenexporteure haben daher beschlossen, es darauf ankommen zu lassen, und so wurden denn neuerdings nicht nur an Japan wieder 100 000 Tonnen Kohlen, sondern große Mengen auch an die Agenten Rußlands verkauft. Professor Holland hat übrigens kürzlich erklärt, die Beförderung von Konterbande verstoße weder gegen das internationale, noch gegen das englische Gesetz, und die Schiffseigner und Lieferanten könnten nur von einer der kriegführenden Mächte durch das Kapern von Schiffen und Ladungen bestraft werden. Diese Ansicht ist weit verbreitet, und wird unter anderem auch von den amerikanischen Juristen geteilt. Einer der Präsidenten der Vereinigten Staaten stellte es seinerzeit als Regel auf, daß selbst die Beförderung von Soldaten und Munition kriegführender durch amerikanische Schiffe in der Nordamerikanischen Union nicht strafbar wäre und der Regierung dieser nicht als Neutralitätsbruch angesehen werden könnte.

Das Elend Indiens.

Aber das große Unternehmen der Volkszählung in dem indischen Dreihundertmillionenreich erstattet Professor Julius Jolly im Dezemberheft der „Deutschen Rundschau“ einen ausführlichen Bericht, aus dessen Zahlenangaben man einen tiefen Einblick in die soziale Struktur und das geistige und materielle Leben dieses gewaltigen alten Kulturlandes, aber auch ein erschütterndes Bild von der furchtbaren Not, die es so oft heim sucht, erhält. Die große Volkszählung ist nach zehnjähriger Pause am 1. März 1901 wieder begonnen und die Resultate sind in 24 Folio-Bänden veröffentlicht worden. Besonders die Vergleiche mit den Zahlen von 1891 zeigen in erschreckender Weise, wie die *Wanderung* und die Pest furchtbare Lücken in die dichtgedrängte Bevölkerung gerissen haben. Um nur einige Beispiele herauszugreifen, so hat die Präsidentschaft Bombay eine Abnahme ihrer Bevölkerung von 25 1/2 Millionen auf 24 Millionen erfahren, während doch, wenn man die frühere Entwicklung berücksichtigt, eine Zunahme der Bevölkerung um 3 Millionen zu erwarten war. In anderen Staaten ist die Abnahme noch erschreckender; in Baroda beträgt sie 19 Prozent (462 704 Menschen), in Rajputana fast 19 Prozent (über 2 Millionen Menschen), in Orissor 14 Prozent (385 000). Dabei sind die abnormen Regenfälle sehr schwerwiegende Krankheits-erregere, so daß in den zehn Jahren 11 1/2 Millionen Menschen an Fieber und 800 000 an Cholera starben. Eine Wirkung der Pest ist es auch gewesen, daß von den beiden Hauptstädten Indiens diesmal Bombay, das so stark verheert ist, von Kalkutta überflügelt worden ist, das 949 144 Einwohner zählt und, wenn man das am

anderen Ufer des Ganges gelegene Sowrah einrechnet, die Million weit überfahren hat, während Bombay, d. h. die gesamte Bevölkerung der Insel Bombay, auf 776 006 herabgesunken ist. Wie verheerend die Hungerteufel in der Stadt Bombay wirkte, ersehen man auch daraus, daß nicht weniger als 300 der dort aufgestellten Zähler aus Angst vor der Pest streikten und 3 Zähler in der Tat bei der Ausübung ihres Amtes angefaßt wurden und starben. Die Volksbildung ist in Indien noch sehr zurück; selbst in Kalkutta können nur 37 Prozent der Knaben und 17 1/2 Prozent der Mädchen lesen und schreiben, in Heidenabad sind nur 3 Prozent des männlichen Geschlechts im Besitz dieser elementaren Kenntnisse, während auf 290 Frauen eine kommt, die diese Schulbildung besitzt. Sehr erspürbar wird die Volksbildung durch die außerordentliche Sprachvielfachheit, die in Indien besteht. So katalogisierte Grierson, der ausgezeichnete Kenner der indischen Linguistik, allein in Pendschab 87 Mundarten und 20 Sprachen, in Assam 120 Mundarten und 54 Sprachen, in Niederbengalen 124 Mundarten und 60 Sprachen. Auch über die Religionsverhältnisse in Indien geben die Volkszählungsberichte ausführliche Aufschlüsse. So vielgestaltig das religiöse Leben in Indien auch entwickelt ist, und so zahlreich in dem Lande des Sarktenwesens auch heute noch die neuen Religions-schöpfungen sind, so wird doch gezeigt, daß bei dem gewöhnlichen Volke die religiösen Vorstellungen nur wenig entwickelt sind. So wird von einem einfachen Landmann in Bundelkand die Äußerung berichtet: „Alles, was ich von Religion weiß, besteht darin, daß ich jeden Morgen und Abend „Nam“ rufe. Meine Arbeit füllt meine ganze Zeit aus. Ich vermeide es, mit Leuten aus niedriger Kaste zu verkehren, verbotene Speisen zu genießen und überhaupt irgend etwas zu tun, was meine Ausstufung aus der Kaste herbeiführen könnte. Das ist meine ganze Religion.“ Von der Seelenwanderung hat der gemeine Mann nur sehr vage Vorstellungen; auch die Vorstellungen von Himmel und Hölle haben nur geringe Wirkung. Am meisten muß man sich davor hüten, aus der Kaste ausgestoßen zu werden oder ein unreines Wesen zu berühren. Besonders unterschieden werden die Animisten, die noch auf jener rohen und tiefen Kulturstufe stehen, daß sie alles Lebende und Sichbewegende mit einer Seele ausstatten. So soll es in Bengalen 2 780 460 Animisten geben neben 14 Millionen Hindus, in den Zentralprovinzen 1 335 000 Animisten neben 8 Millionen Hindus. Eine imponierende Stellung unter den Religionen Indiens hat nach wie vor der Islam. So wohnen in Pendschab 14 Millionen Muhammedaner neben 10 Millionen Hindus. In Bengalen gibt es 25 1/2 Millionen Muhammedaner. Sehr bedeutend ist die Zunahme des christlichen Glaubens in Indien, dessen Anhänger 1891 nur 2 Millionen zählten. Seitdem haben sich die Christen im Pendschab um 33,3 Prozent, in den Nordwestprovinzen um 75 Prozent, in Bombay um 29 Prozent vermehrt.

Feuilleton.

Unsitten im Konzertsaal.

Wenn sich in einem gemeinsamen Raum eine Anzahl wohlzogener Menschen zusammenfindet, erscheint es als etwas ganz Selbstverständliches, daß man durch gegenseitiges rücksichtsvolles Auftreten alles vermeidet, was die zartbesaitete Seele oder die empfindsamen Nerven eines oder des anderen Anwesenden stören oder gar verletzen könnte. Man schränkt die etwa im häuslichen Kreise erlaubten Völligkeiten nach Möglichkeit ein. Man vermeidet lautes Gehen und Schnauben, schwächt die Impulsivität der Launenhaftigkeit ab, beschränkt sich auch eines gemäßigten Tonfalles beim Sprechen und sucht vor allem jedwede auffällige Äußerung der Laune hinter sich zu halten. Wird die strenge Durchführung solcher guter Sitten schon bei einfachen geselligen Zusammenkünften als notwendig erachtet, so liegt es auf der Hand, daß da, wo sich die Aufmerksamkeit aller gleichmäßig auf einer bestimmten Punkt konzentriert, eine noch weit peinlichere gegenseitige Rücksichtnahme zur Pflicht wird. Also da, wo ein Redner spricht, im Theater, in der Kirche, bei einer Vorlesung usw. wird man alles vermeiden müssen, was die Aufmerksamkeit des Nachbarn ablenken oder stören könnte. In noch erhöhtem Maße trifft diese Verpflichtung zur unbedingten Ruhe für den Konzertsaal zu, da hier das Ohr, die gespannte Aufmerksamkeit des Hörers noch weit intensiver in Anspruch genommen wird, und da es hier darauf ankommt, jede einzelne Nuance zu erfassen. Und gerade im Konzertsaal wird am stärksten gefordert, Raum anderswo sitzen auch die an der Sache stark interessierten Entbehrten mit oberflächlichen Besuchern so eng und so häufig zusammen wie gerade im Konzertsaal. Nirgend sonst gibt es so scharfe Reibungspunkte zwischen den verschiedenen gesinnten Nachbarn als im Konzertpublikum. Doch nicht bloß die Uninteressierten, Gelangweilten sind

es, die durch alle möglichen Völligkeiten den daneben sitzenden begünstigten Hörer belästigen, nein, auch der Entusiast selbst gibt oft genug durch sein auffälliges Gebaren Anlaß zu gerechtfertigten Klagen.

Seit den letzten 10 Jahren legen wir ganz besonderen Wert auf die äußere Ausgestaltung und Vervollkommnung unseres Konzertwesens. Man baut besondere Konzertsäle, um nicht mehr in von Rauch und Bierluft durchfogenen Tanz- und Festsälen reinen Kunstgenüssen nachgehen zu müssen. Man sucht nach Möglichkeit alles Materielle von der Kunstübung und dem Kunstgenießen fernzuhalten. Ja neuerdings gehen die Bestrebungen der Konzertdirektoren darauf hinaus, den Hörraum zu verdunkeln und die Ausübenden durch eine Schallwand den Blicken des Publikums zu entziehen, um die Aufmerksamkeit der Hörer durch nichts abzulenken und die Aufmerksamkeit für diese Neuerung noch nicht entschließen können. Der Versuch mit der Saalverdunkelung ist ja überall leicht zu erwidern. Wo er bisher gemacht wurde, kam man meist wieder davon ab. Doch nicht von diesen fesselungsweisenden Umwälzungen im Konzertsaal soll hier die Rede sein. Den kleinen Schwämmchen, den Säbrenfriedeln des Konzertsaals, ist die folgende Philippika zugeordnet.

Da ist zunächst die Kategorie der gewohnheitsgemäß zu spät Kommenden, die durch ihr gewöhnlich wenig rücksichtsvolles Eintreten mitten im Konzertteil den Anwesenden Ärger geben. Wegen diese wenig feinführenden Konzertbesucher hat man neuerdings, wenigstens bei allen vornehmeren Konzertveranstaltungen, einen wirksamen Damm errichtet. Die Saalkritiken bleiben geschlossen bis zum Ablauf eines Konzertteiles. Bei vielen Veranstaltungen, in Berlin z. B. durchweg in allen Konzerten, wird nach diesem durchgreifenden Rezept mit aller

Unerbittlichkeit gehandelt. Diese konsequente Strenge hat wesentlich mit dazu beigetragen, auch den konventionellen Konzertbesuchern den Ernst künstlerischer Veranstaltungen vor Augen zu führen und vor allen Dingen die Pünktlichkeit beim Konzertbesuch zu erhöhen. Es ist sicherlich keine Annehmlichkeit, während eines ganzen Sinfoniestückes, oder gar, wie bei Robert Schumanns „Gemütsleben“ usw., eine dreiviertel Stunde vor verschlossenen Türen draußen warten zu müssen. Wenn das einmal passiert ist, der Hüte sich zum zweitenmal, in dieselbe fatale Lage zu kommen, und findet sich zukünftig pünktlich ein. Mit dieser kategorischen Methode sind wunderwolle Resultate erzielt worden. Es empfiehlt sich dringend, diese Praxis überall da einzuführen, wo es sich um ernste Kunstdarbietungen handelt.

Noch störender wie das Zuspätkommen wirkt das vorzeitige Verlassen des Saales, womöglich mitten während eines Konzertes. Diesen Unbestand kann man besonders zum Schluß längerer Aufführungen regelmäßig beobachten. Um solchen Belästigungen zu steuern, ist vielfach die richtige Anordnung getroffen worden, daß der Saal nur in der letzten Pause (etwa vor dem letzten Satz einer Sinfonie), und zwar nur durch die hinteren Türen verlassen werden darf. So wird wenigstens der Belästigung während der letzten Konzertviertelstunde Einhalt getan.

Diesen beiden Kategorien von Störenfriedeln läßt sich durch zungewisse Maßregeln erfolgreich entgegenzutreten, ebenso wie dem vielfach üblichen Mitbringen der Garderobe in den Saal und dem Ausschalten der oft rickelhaften Hölle Lichts des unvermeidlichen Teils unserer Damenwelt durch Verordnungen vom grünen Tisch hier vorgebeugt werden kann. Eine Reihe von diesen Gewohnheiten und eifigen Schwächen gibt es aber, denen man auf handpolizistischem Wege leider nicht beikommen kann. Und das sind gerade diejenigen fatalen Sitten, unter denen der rücksichtsvolle Mensch am meisten zu leiden hat. Ein für viele vielleicht nebenfälliger Punkt

Der russisch-japanische Krieg.

In schwere „Bohnen“.

In Tschingwantau trafen, wie dem „Standard“ aus Tientsin telegraphisch wird, mit der Bahn chinesische Kaufleute aus Siumintun ein, die den Haupthandelsartikel der Mandchurei, nämlich Bohnen, in vielen Säcken mit sich führten. Den Beamten in Tschingwantau fiel es auf, daß diese Bohnensäcke ungewöhnlich schwer waren, und eine Untersuchung ergab, daß sich unter den Bohnen 540 Granaten für Schneiseuergeschütze, sowie verschiedene Kisten Gewehrmunition befanden. Die verpackten Bohnenhändler gestanden, daß sie von den Russen angeworben worden waren, um diese Bohnenladung von Tschingwantau nach Port Arthur durchzuschuggeln.

Deutsches Reich.

* Die jüdische Bevölkerung in den preussischen Großstädten. Nach den letzten amtlichen Feststellungen wohnen in preussischen Städte insgesamt 302 822 Juden oder 1,14 v. H. der Gesamtbewohnerschaft. Diese Verhältniszahl ist in den letzten 20 Jahren, meist durch Abtritt zum Protestantismus oder zur Dissidenz, stetig zurückgegangen, denn es wurden 1890 1,38, 1885 1,20, 1880 1,24 und 1895 1,19 v. H. Juden im Staate ermittelt. Welchen Anteil die jüdische Bevölkerung an der Gesamteinwohnerschaft der 22 preussischen Großstädte, d. h. also derjenigen städtischen Gemeinwesen hat, die im preussischen Staate bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 mehr als 100 000 Einwohner zählten, ergibt folgende Zusammenstellung der „Magdeb. Hg.“: Auf je 1000 Einwohner kamen in diesen 22 Städten an Juden in Frankfurt a. M. 76,0, Charlottenburg 51,2, Posen 51,2, Berlin 48,8, Breslau 46,7, Köln 26,2, Rastatt 23,0, Königsberg 21,0, Hannover 19,8, Danzig 17,4, Krefeld 16,7, Stettin 14,9, Dortmund 13,5, Altona 12,4, Aachen 11,7, Elberfeld 10,6, Essen 10,3, Düsseldorf 10,0, Magdeburg 8,4, Halle 8,0, Barmen 4,2, Kiel 3,2. Der Hauptteil des Judentums in den preussischen Großstädten ist also nach wie vor die Stadt Frankfurt a. M. Weniger ist es bekannt, daß in Charlottenburg verhältnismäßig mehr Juden wohnen als in Berlin.

* Mandat im Reiche. In einem Zeugniszwangsverfahren gegen den sozialdemokratischen „Volkswillen“ in Hannover ist jetzt auf 100 M. Geldstrafe gegen den Redakteur Feinert erkannt worden, weil er sich anständigerweise weigert, Auskunft zu geben, wer ihm Material zu einem Artikel über das Verhalten eines Polizeikommissars gegen einen Schutzmann geliefert hat.

Ausland.

* Italien. Sonntagmittag fand im großen Festsaale des Quirinals die Taufe des Prinzen von Piemont statt. Patin waren Königin Margherita, Ehrenpaten, bezw. Taufzeugen, der Fürst von Montenegro, der deutsche Kaiser, vertreten durch den Prinzen Albrecht von Preußen, und der König von England, vertreten durch den Prinzen von Connaught. Viel bemerkt wurde, daß die kirchlichen Mitglieder des Stadtausschusses an der Feier nicht teilnahmen. Prinz Albrecht von Preußen wird heute nachmittag von der preussischen Gesandtschaft aus, wo er mit den hier versammelten deutschen Bischöfen frühstückt, den Papst besuchen.

* Vereinigte Staaten. Die „Times“ meldet aus New York vom 4. Dezember: Die „Tribune“ bringt folgendes Telegramm aus Washington: Die Vereinigten Staaten werden die Republik San Domingo wieder kaufen, noch annehlicher, noch selbst als Geschenk annehmen. Das wird von zutändiger Stelle versichert.

Ist es da, der eingehender Beachtung wert erscheint: der übermächtige Parfümgebrauch solcher Damen, die da glauben, sich bei ihrer Nachbarhaft von vornherein in guten Geruch setzen zu müssen. Was das heißt, in unmittelbarer Nähe eines durch und durch mit Heliotrop durchtränkten Dämchens einen ganzen Abend sitzen zu müssen, das kann nur derjenige nachempfinden, der es schon einmal durchgemacht hat. Wegen ein diskretes Parfüm wird niemand etwas einzuwenden haben, aber stundenlang im üppigsten Odeur schwimmen zu müssen, das ist eine Qual ohne gleichen. Unsere Damen mögen sich das gesagt sein lassen. Ebenso empfindlich wie die Nase sind die Ohren besitzenden, der ins Konzert gekommen ist, um der Kunst zu lauschen. Darum ist alles Sprechen während des Musikierens zu vermeiden. Auch hier sind es wieder — wie unhöflich, werden die geneigten Leserinnen sagen — die Damen, und zwar besonders diejenigen der jüngeren Jahrgänge, denen längeres Schmeigeln eine Unmöglichkeit ist.

Eins der schlimmsten Übel aber — und dieses kommt fast ausschließlich aus Schuld des männlichen Konzertbesucher — ist die leidige Angewohnheit vieler, durch Klatschen und Wogen des Kopfes, ja des ganzen Oberkörpers, oder durch leises Aufklappen mit den Fäßen den Taktrhythmus zu markieren. Auch das meist unbewußte Taktschlagen mit der Hand gehört zu derselben Rubrik von störenden Manipulationen, im höchsten Grade lästig ist natürlich das leise Mitsingen von Melodien, oder das aufspringende Aufmerksammachen des befreundeten Nachbarn auf das Wiederanstreten dieses oder jenes Hauptthemas. Noch bössartiger freilich sind die Äußerungen kritischer Zustimmung oder Entrüstung durch indigniertes Umherblicken und Umwenden des Kopfes, oder gar durch lautes Gerede ins Publikum. Sehr störend wirkt auch das gleichmäßige Umblättern von Programmen und Texten. Man sollte lehrere aus welchem, geräuschlosom Papler herstellen. Die lauten Äußerungen der Anerkennung und des Mißfallens am Ende eines jeden Satzes und Sinfoniekapitel, ja am Schluß eines jeden kurzen Liedchens, sind unseren Konzertreformatoren neuerdings ebenfalls ein Stein des Anstoßes, und zwar mit Recht. So wie heute das Beifallsklatschen geübt wird, d. h. nach jedem noch so kleinen Stückchen immer wieder von neuem, bedeutet es für den gar zu besetzten Hörer

Daß aber die Vereinigten Staaten es vielleicht ratsam finden werden, vorläufig und vorübergehend San Domingo zu übernehmen, Differenzen zu ordnen, die Schulden abzuführen und durch eine sichere und verständige Regierung die unzutraglichen Zustände zu beseitigen, genau wie es in Cuba geschehen sei, daß es nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich. Wohllich sei auch, daß die Vereinigten Staaten als Beamte San Domingos Handel und zum Gebrauch als Kohlenfirma die Samana-Bai erlangen werden. — Der Bericht des Marinefeldmarschalls über die amerikanische Flotte besagt ferner, daß niemals irgend eine Macht in einem Jahre so viele Kriegsschiffe vom Stapel gelassen habe, wie die Vereinigten Staaten im vergangenen Jahre, und daß der augenblickliche Vorrat höher sei als je. Trotzdem reiste er kaum aus, um das Programm des Marineamtes durchzuführen. Die Zahl der Mannschaften habe ebenso wie die Tätigkeit der Werften und der Docks stetig zugenommen. Die Erfahrungen des spanischen Krieges haben die Erfahrungen des spanischen Krieges bestätigt, daß das Metallgewicht der schweren Geschütze und die harten Treffer die hervorragenden Faktoren der Kriegsführung zur See seien. Die Charge der Kapitäne müsse allmählich auf das Maximum von 50 Jahren verjüngt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. Dezember.

Von Stufe zu Stufe.

Wir berichteten vor einiger Zeit, daß der frühere hiesige Rechtsanwalt Dr. Kellerhoff, jetzt Bankier in Charlottenburg, dort wegen des Verfalls der Erpressung gegen die Reichstags-Abgeordneten Kaplan Dasbach-Erler und Justizrat Dr. Porck vom Zentrum in Haft genommen worden sei. Am Samstag nun hatte Kellerhoff sich deswegen vor der Strafkammer zu Berlin zu verantworten. Er wurde aus mehr als drei Monate während der Untersuchungshaft vorgeführt. Der 41 Jahre alte Angeklagte ist in Paderborn geboren. Auf Befragen des Vorsitzenden gab er an, daß er seinerzeit in Wiesbaden ein großes Vermögen in Höhe von 200 000 M. verloren und nachher in Berlin bei einem Theaterunternehmen 100 000 M. eingekauft habe. Abgeordneter Dr. Porck ist ein ehemaliger Couleurbruder von ihm, der mit ihm bis 1900 verkehrt hat. Kaplan Dasbach kennt er seit 15 Jahren, hat aber nie einen Konflikt mit ihm gehabt und ihm auch nicht nahe gestanden. Die „Zeit am Montag“ brachte im Juli d. J. einen Artikel, der sich mit dem Kaplan Dasbach befaßte. Es wurde darin auf eine Gerichtsverhandlung Bezug genommen, bei der sich zwei Hotelbesitzer zu verantworten hatten, in deren Hotel ein unsittlicher Verkehr homosexueller Männer stattgefunden hatte. Der eine der Angeklagten — so wurde in dem Artikel gesagt — habe sich damit entschuldigt, daß er seinen Verdacht habe schöpfen können, da ja auch der ultramontane Parlamentarier Dasbach lange bei ihm gewohnt und viel Verkehr mit jungen Leuten gehabt habe. Es wurde das Bedauern hieherüber um so mehr ausgedrückt, als Herr Dasbach erst kürzlich in Köln als Zeuge gegen einen Keller angezogen sei, der gegen ihn Erpressungsversuche gemacht habe. Der Gerichtshof habe dabei zwar festgestellt, daß Kaplan Dasbach nicht eines Vergehens im Sinne des § 175 schuldig sei, ein gewisser Verdacht, so hieß es in der „Zeit am Montag“, ruhe aber auf ihm, zumal der Schriftsteller Brandt in seiner Zeitschrift über Herrn Dasbach allerlei mittelste usw. usw. Dieser Artikel wurde dem Abgeordneten Porck mit einer Bleistiftnotiz zugefand, in der ihm die Frage vorgelegt wurde, was er denn dazu sage, ob er nicht weitere Enthüllungen vermeiden und mehr zahlen wolle als Brandt, und ob er nicht im Brief-

losen der „Germania“ unter einer bestimmten Chiffer seinen Entschluß kundgeben wolle. Abgeordneter Porck wandte sich sofort persönlich an den Polizeipräsidenten v. Borries, dieser teilte seine Ansicht, daß es sich offenbar um einen gewerbsmäßigen Erpresser handle, und sagte ihm zu, daß ein besonders erfahrener Kriminalbeamter mit den Recherchen betraut werden sollte. Weitere Befragungen des Abgeordneten Porck fanden nicht statt, der Erpresser beschäftigte sich dagegen eifrig mit dem Abgeordneten Dasbach. Auch diesem wurde der Artikel der „Zeit am Montag“ mit angehängter Bleistiftnotiz zugesandt. In letzterer wurde behauptet, daß Herr Dasbach gewisse unsittliche Handlungen vorgenommen habe, und dann hieß es: „Kann diese Nachricht Herrn Brandt zum Kaufe angeboten werden, oder wollen Sie sie kaufen? Falls Sie zum Kaufe bereit sind, bitte um Nachricht im Briefkasten der „Germania“ unter Chiffer „Voidsdam“. Daran schlossen sich weitere Briefe und Karten. In einem Briefe heißt es: „Tatsache ist, daß die mitgeteilten Handlungen detailliert bewiesen werden können, daß Brandt für solche Mitteilungen zahlen würde, ebenso Ihr politischer Gegner an der Saar, aber nicht zu knapp, so daß Sie unmöglich würden. Aber ich will nicht den Schein der Erpressung auf mich laden. Sie sind reich, der Schreiber nicht; vielleicht entschließen Sie sich, freiwillig etwas zu geben, dann soll völliges Stillschweigen herrschen usw.“ — Auch in einem weiteren Briefe hieß es, daß der Schreiber Herrn Dasbach in die größte Verlegenheit bringen und unmöglich machen könnte. Ein katholischer Geistlicher, dem er die Tatsachen mitgeteilt, habe ihm dringend geraten, kein Geld zu verlangen; das tue er auch nicht, wenn aber Herr Dasbach freiwillig etwas geben wolle, dann würde er schweigen. Dieser Brief schloß mit den Worten: „Im übrigen: hüten Sie sich“. Antworten wurden nur unter sonstigen Chiffern im Briefkasten der „Germania“ verlangt. Schließlich wurde Herrn Dasbach vorgeklagt, an einem bestimmten Tage unter der Chiffer „Harakiri“ auf der Post etwas zu hinterlegen. An Stelle der Post wurde dann aber empfohlen, an dem erwähnten Tage die Hinterlegung unter „Harakiri“ in den Wingerstuben stattfinden zu lassen. — Dort wurde dann der Angeklagte verhaftet. Er gab zu, der Briefschreiber gewesen zu sein. Der Angeklagte behauptete im Termin, daß er zur Zeit, als er die Schriftstücke verfaßt, sehr verärgert und in hochgradig nervöser Verfassung gewesen sei, und eigentlich nicht wisse, wie er zu seinem Vorgehen gekommen sei. Er habe seinerzeit als Reservoffizier der Artillerie seinen Abschied infolge eines Sturzes mit dem Pferde nehmen müssen und sei seitdem überaus nervös und reizbar. Im Jahre 1898 sei er für die Kandidatur des Herrn Porck in Wiesbaden sehr eifrig eingetreten, obwohl ihm dies von manchen Seiten verdrast worden sei. Im Jahre 1900 habe ihm Herr Porck für „verrückt“ erklärt; die Sache habe ihm sehr geschadet, und er habe eigentlich ihn zur Mensur fordern wollen. Beiläufig um Herrn Porck zu fräntken, habe er ihm den Zeitungsartikel zugesandt. In rechtlicher Beziehung handle es sich hier nur um eine Vorberingung zu einem Versuch, und dies sei straflos. Was Herr Dasbach betrifft, so habe er diesem bloß helfen wollen, die Sache Brandt aus der Welt zu schaffen. Auch hier habe ihm eine Nervosität und seine leicht aufbrausende Natur einen Streich gespielt. Er habe ja aber, auf dem Rat seines Beichtvaters, Herrn Dasbach mehrmals geschrieben, daß er nichts verlange und ihm überlasse, ob er freiwillig etwas geben wolle. Dadurch sei er von dem etwa vorliegenden strafbaren Versuch noch rechtzeitig freiwillig zurückgetreten. — Nach dem Entschaden des Gerichtsbarzels Dr. Hoffmann ist der Angeklagte zwar ein nervöser, leicht jähorniger und im moralischen und ethischen Empfinden minderwertiger Mensch, doch findet § 51 auf ihn keine Anwendung. — Der Staatsanwalt Hellwig beantragte vier Monate Gefängnis.

jedesmal ein völliges Herausdrücken aus der poetischen Stimmung, in die ihn das eben verklangene Tonstück versetzt hatte. Es ist in der Tat grausam, wenn noch in die letzten Noten eines im zartesten Pianissimo verklingenden Stimmungsbildes plötzlich das grelle Klatschen hineinprallt. Ganz zu verbanen geht das Klatschen aus dem Konzertsaal nicht, denn die Mehrzahl der Künstler will und kann nicht darauf verzichten, das Publikum sollte aber dahin erzogen werden, daß es nur am Schluß eines jeden Konzertstückes mit den Beifallsbezeugungen einsetzt. Völlig unterbleiben sollten aber die lärmenden Mißfallsäußerungen. Dieser aus romantischen Zeiten zu uns gekommene Usus ziemt sich nicht für ein feinsühlendes Publikum.

Die nächste Expedition zum Nordpol.

Der unermüdlische Polarforscher Peary wird im nächsten Jahr von neuem eine Forschungsreise antreten, zu der ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht werden, damit sie endlich zu dem heißersehnten Ziel, dem Nordpol, führe. Die wichtigste Vorbedingung für das Gelingen der Expedition sieht Peary darin, daß er mit seinem Schiff möglichst weit nach Norden gelangt, um dann nur noch eine verhältnismäßig kurze Schlittenreise bis zum Nordpol vor sich zu haben. Das Ziel seiner Seefahrt, die wohl auch unter Anwendung der besten Mittel abenteuerlich genug ausfallen wird, ist das Nordende des Grant-Landes, des äußersten bisher bekannten Landes im Westen der engen Meeresstraße, die längs der Westküste Grönlands gegen Norden hinausführt. Von dort werden dann nur noch 800 Kilometer bis zum Nordpol zurückzulegen sein. Die Voraussetzungen für die mit großer Sorgfalt vorbereitete Reise sind gegeben, nachdem Peary einige Kapitalisten gefunden hat, die das Geld nicht sparen wollen. Demzufolge kann namentlich auf das Schiff eine große Summe verwandt werden, und nach den vorliegenden Plänen wird dies Fahrzeug sicher das stärkste sein, das je zu einem Vorstoß ins Polargebiet aufgegeben worden ist. Der wesentliche Unterschied zwischen dem Plan Pearys und anderen Projekten liegt darin, daß er sich mit dem Schiff die Fahrt nach Norden erzwingen und nicht warten will, ob und wie weit ihm die Gunst der Eiderhältnisse ein

Vordringen gegen den Pol hin gestattet. Das Schiff wird also darauf eingerichtet werden, die Eisbarriere zu durchbrechen und durch ihre Trümmer hindurchzufahren. Dazu ist selbstverständlich eine ganz außerordentliche Bauart und Maschinenkraft nötig. Ferner darf das Schiff nicht zu groß und nicht zu klein sein, damit es einerseits auch kleinere Fahrtrahnen benutzen kann, andererseits die erforderlichen Maschinen und die sonstige Ausrüstung aufzunehmen vermag. Die Länge des im Bau bereits weit vorgeschrittenen Fahrzeuges beträgt etwa 60 Meter, die Breite etwa 10 Meter, der Tiefgang gegen 5 Meter, die Raumverdrängung etwa 1500 Tonnen, die Maschinenkraft 1400 Pferdekräfte. Der Rumpf ist selbstverständlich aus Holz gebaut, weil Eisen weder in der Elastizität noch in der Widerstandsfähigkeit ähnliche Eigenschaften aufzuweisen haben würde. Alle größeren Teile des Gehümmers bestehen aus weißem Eichenholz von besonders ausgewählter Qualität. Der Rumpf erhält zwei Vagen von 12 1/2 Millimeter Dicke, die erstere aus Nichtenholz, die zweite äußere aus völlig trockenem weißen Eichenholz. Diese beiden Vagen sind durch eine Schicht aus geteertem Tuch, die der Schiffswand eine vollkommene Dichtigkeit verleihen soll, getrennt. Der Kiel ist auf seine ganze Länge mit Kupfer gepanzert. Die Schiffswände sind durch eine sehr große Zahl von Querbalken fest verbunden, und alle einzelnen Teile des Rumpfes sind so in einander befestigt, daß sie sowohl einem Druck wie einem Zug den größtmöglichen Widerstand entgegensetzen. Außer dieser Bauart ist auch die Form in erster Linie darauf berechnet, die Wirkung des vor allem gefährlichen Eisbrüdes zu begünstigen, damit das Schiff durch die Eismassen nicht zerplatzt, sondern gehoben wird. Schon Nanzen hatte bekanntlich beim Bau der „Fram“ auf diesen Punkt Rücksicht genommen. In diesem Zweck ist auch der Schiffsrumpf mit einer besonders starken, seitlich überstehenden Lage von Eichenholz versehen. Wenn die Eismassen das Schiff zu überflutenden drohen, so müssen sie gegen diesen Rand drücken und damit zur Hebung des Fahrzeuges beitragen, auch können nötigenfalls Hebevorrichtungen an dieser vorspringenden Fläche angebracht werden. Die Brücke des Schiffes trägt zwei Kasintebauten. Der vordere ist für Peary und die ihn begleitenden Gelehrten bestimmt und kann abgenommen werden, um auf das Land oder das Eis gesetzt und zum Winterquartier des

Justizrat Dr. v. Gordon machte eine Reihe von juristischen Gesichtspunkten geltend, die eine Freisprechung ermöglichen sollten und beantragte eventuell ein milderes Strafmaß, da der Angeklagte offenbar ein anormaler Mensch und seine Handlungsweise eigentlich unerklärlich sei. Jedenfalls wüßte ihm die Unternehmungshaft angeordnet werden. Der Gerichtshof hielt dafür, daß zwei recht häßliche, dreizehne und raffinierte Erpressungsversuche vorliegen. Er verurteilte daher den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis und rechnete zwei Monate auf die Untersuchungshaft an. Ein Haftverlängerungsantrag wurde abgelehnt.

Zur Schärfung des Sprachgefühls.

Vor etwa 300 Jahren hat... Franz Drake die Kartoffel aus Chile nach Europa gebracht. Sie ist kein Ruhmeskranz geworden, der alljährlich wieder von neuem blüht! So ist nach der „Zeitschr. d. Allg. Deutschen Sprachvereins“ (1904 Nr. 9) in einem deutschen Besuche für höhere Schulen zu lesen. Vom Standpunkte der Sprachlehre leidlich einwandfrei, — nur die Häufung der Umstandswörter alljährlich wieder von neuem wirkt häßlich — erregt der letzte Satz doch der darin gebrauchten Bilder wegen Bedenken. Die Kartoffel ein alljährlich wieder von neuem blühender Ruhmeskranz? Das ist nicht bloß abgeschmackt, es ist blühender Blödsinn. Wie kann ein Kranz, der doch aus abgeschrittenen Blumen und Blättern geflochten wird, von neuem blühen? Der Schriftsteller muß bei der Verwendung von bildlichen Eindrücken, d. h. also bei der Vergleichen von Handlungen oder Vorgängen aus der Gedankenwelt mit solchen aus der Sinnenwelt der Wirklichkeit treu bleiben, die Bilder müssen in sich selbst richtig sein. Sonst werden sie lächerlich. Ein klassisches Beispiel für verkehrte Anwendung und zugleich für Vermengung von Bildern ist der bekannte Satz: „Der Zahn der Zeit, der alle Tränen trocknet, wird auch über diese Wunde Gras wachsen lassen.“ Kaum besser als dieser absichtliche Bildermissbrauch ist aber der unbeabsichtigte, den sich der Verfasser eines Aufsatzes in der „Deutschen Revue“ 1898, S. 68, leistet, wenn er sagt: „Seine Aussprüche sind stets aus dem Brennpunkte geschöpft, den sie anschnitten.“ Man denke: aus einem Punkte schöpfen, den Aussprüche anschnitten! Oder aus einer Dresdener Zeitung: — „Der Ton macht die Musik, sagt man; der Ton aber, dessen sich die „Köln. Zig.“ bei ihrem unvorhergesehenen, polemischen Überfall der Preiskonferenzen bedient, ist nicht anders zu bezeichnen, als daß er von Gift und Galle förmlich sprüht.“ Man spricht wohl von sprühendem Geiste und Witz, von einem Funken sprühenden Maschine, aber ein Ton, der Gift und Galle sprüht, ist zum mindesten neu. Altbekannte fassliche Bilder sind die von der warmen Nanze, die jemand für eine Sache einlegt, und von der Wiege des Glückes, von der in Stolbers Wirtschaftsfreund die Rede ist („Die Wiege dieses für die Landwirtschaft so wichtigen Gutes hat in Spanien gestanden“). Und im Preussischen Abgeordnetenhause hat feinerzeit Reichensperger den bedeutenden Anspruch getan: „Die Universitäten sind wie rohe Eier; man darf sie kaum anfassen, sofort stellen sie sich auf die Hinterfüße und wehren sich.“ — Die läßt sich um der Gedanke des eingangs angeführten Satzes einwandfrei wiedergeben? Etwa so (der Abglatzungen gibt es freilich mehrere): „Vor etwa 300 Jahren hat... Franz Drake die Kartoffel aus Chile nach Europa gebracht. Er hat sich dadurch ein Verdienst erworben, das in immer neuem Ruhmesglanze erstarrt.“

Personal-Nachrichten. Der Landbauinspektor **Dorschmann** ist von Nordhausen nach Kinsberg versetzt.
Kurhaus. Das Programm, welches der berühmte Solist des am Freitag im Kurhause stattfindenden 5. Konzertes, Herr Theodor Vertram, aufgegeben hat, wird allen Freunden des Göttinger besonders willkommen sein. Herr Vertram wird das große Requiem „Wo herge ich mich“ und die Arie „So weiß ich mich den Nachgewalten“ des Lysart aus

nugt zu werden. Die Mannschaft wird im Zwischenlande untergebracht, desgleichen die Eskimos, die unterwegs aufgenommen werden sollen. Alle Räume des Schiffes haben Dampfheizung und elektrische Beleuchtung. Als Heizmaterial werden 700 Tonnen Kohle in den Ladestäumen und noch 150 auf dem Verdeck mitgenommen. Mit diesem Vorrat kann das Schiff 4-5000 Seemeilen mit einer Geschwindigkeit von 10 Knoten zurücklegen. So ausgestattet, will Peary im Juni oder Juli nächsten Jahres aufbrechen und hofft mit seiner Expedition, die außer den Eskimos aus 40 Personen besteht wird, gegen Ende des Sommers die Nordküste des Grant-Landes zu erreichen. Der Kohlenvorrat wird dann freilich ziemlich aufgebraucht sein, so daß es dem Schiff überlassen bleiben muß, sich mit Segeln südwärts wieder durchzuarbeiten. Auf dem Grant-Lande soll überwintert und dann beim Wiederkehren der Sonne auf Schlitten gegen den Nordpol hin aufgeschoben werden. Die Nordküste des Grant-Landes liegt bereits unter 82 1/2 Grad nördlicher Breite. So reichliche Mittel dem kühnen Polarforscher diesmal auch zur Verfügung stehen, so ist er für seinen Reuten um das Schicksal, dem sie entgegengehen, gerade nicht zu beneiden. Namentlich schneit die Frage der glücklichen Rückkehr des Schiffes, wenn es die erhoffte nördliche Breite erreicht, ein ziemlich wunder Punkt in den Berechnungen zu sein. Die 800 Kilometer, die dann noch bis zum Pol bleiben, würden auch wohl die selbst im günstigsten Fall eine Reise von 100 Tagen hin und her bedeuten, und ob das zu leisten sein wird, muß als eine große Frage bezeichnet werden.

Die Todesstrafe.

Der große Rat in Luzern hat mit harter Mehrheit den Raubmörder Hoffstetter vom Tode zu lebenslangem Zuchthaus begnadigt. In Luzern und St. Gallen wurde ein Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht. Mit Bezug auf diese Vorgänge veröffentlicht Herr Fürst von Zimmern im „Luzerner Tagblatt“ folgende Reminiscenzen:
 Am 2. November waren es 82 Jahre, als im Emmen-Schaden, in der Nähe von Littau, ein älterer Mann erschossen und seines Geldes beraubt aufgefunden wurde. Der Verdacht lenkte sich auf einen gewissen Dorfzögling **Tanner**, der vor dem Nord mit dem Ermordeten verkehrt

der Oper „Curganthe“ von Weber mit Orchester als seine erste Nummer zum Vortrage bringen und außerdem noch in zwei größeren Wiederholungen auftreten. Mit Rücksicht auf seine erste Nummer wird das Konzert mit der Ouvertüre zu „Curganthe“ eröffnet werden.

Kurhaus-Propositorium. Wir erhalten folgende Zuschrift: Der Hinweis in der Sonntagsnummer dieses Blattes auf das Pferdebähnchen in der Villa Borghese in Rom als nachahmungswürdig für eine Verbindung zwischen der Sonnenbergerstraße und dem Kurhaus-Propositorium ist doch wohl nur ein Scherz. Die Anlage jenes Bähnchens ist eine so primitive wie eines gewöhnlichen Arbeits- oder Feldbähnchens. Der Betrieb gleicht auch mehr einer Spielerei, einer Ruffpartie für Kinder, als einer Transporteinrichtung. Die Schwierigkeiten, um nach dem hochgelegenen Kurhaus zu kommen, lassen sich den hiesigen Verhältnissen entsprechend nur durch ein Lift oder Drahtseilbahn überwinden. Wegen Lift-einrichtung verweise ich auf das Lift von einer kleinen Nebenbahn des Spanischenplatzes in Rom nach St. Trinita, auf das Lift in der neuen Grotte in Neapel auf den Posillipo, auf das Lift in dem Alpenpanorama der Düsseldorf-Kunstausstellung. Das Angebot der hiesigen Maschinenfabrik zur Herstellung eines solchen Lifts ist ein billiges. Soweit die ausgetesteten Zeichnungen über das Projekt ein Urteil zulassen, erscheint dasselbe aber nicht ganz vollständig, es fehlt auf der einen oder anderen Seite eine Treppe oder Leiter, um dem Lift in jeder Höhenlage Hilfe bringen zu können, es fehlt unten und oben je eine genügend große Wartehalle, welche gegen den Einseitigkeit des Lifts zur Regulierung eines Andrangs abgesperrt werden kann, es fehlt eine elektrische oder pneumatische Verbindung von einem Maschinenraum zum andern, es fehlt ein Kassensystem, dann aber muß das Ganze unten am Eingang so weit in die Böschung hineingeräumt werden, daß eine Froschle an der Wartehalle vorfahren kann, ohne das Publikum oder die bestehende Fahrbahn zu gefährden, wodurch erhebliche Erd- und Maurerarbeiten notwendig werden. Für eine Drahtseilbahn sind ebenfalls Erd- und Maurerarbeiten zur Beschaffung einer schiefen Ebene und Aufstellen der Wartehallen notwendig, siehe Malbergbahn v. i. Um. Nach Nebeneinanderstellen der Baukosten dürfte dasjenige Projekt den Vorzug verdienen, welches die größere Anzahl von Personen am sichersten auf einmal befördern kann. Es ist für die Kurverwaltung eine große Aufgabe, aber unvermeidlich. Die Verwaltung selbst würde bei Unterlassung den größten Schaden haben.

Waiserrat. Freitag, den 9. d. M., vormittags um 10 1/2 Uhr, findet eine Sitzung der Gemeindefreiräte des hiesigen Amtsgerichtsbezirks, mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 19, statt. Empfohlenes wäre es, wenn die Gemeindefreiräte das Baumische Buch „Über die Pflichten der Waiserräte“ mitbringen würden.

o. Elektrische Bahn Wiesbaden-Dogheim. Die wegen der Übernahme des Betriebes einer elektrischen Straßenbahn nach Dogheim zwischen der Stadt und der „Süd-deutscher Eisenbahngesellschaft“ gepflogenen Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Doch gebaut und betrieben wird die Bahn auf alle Fälle und wenn die königliche Regierung auch noch nicht die Betriebskonzession erteilt, so hat sie doch die Einwilligung dazu gegeben, daß einzuweilen, in Verbindung mit der Pflasterung der Dogheimerstraße im nächsten Frühjahr, das Gleise eingebaut wird. Die Linie endigt vorerst an dem Übergang der Schmalbader Bahn über die Chaussee und sie wird erst in den Ort Dogheim hineingeführt, wenn mit der Staatsbahnverwaltung wegen Kreuzung deren Gleise oder Unterführung der Straße nebst elektrischer Bahn eine Einigung erzielt sein wird. Diesfalls wird die Dogheimer Linie am Ring beginnen und wahrscheinlich erst nach Freilegung des Geländes

der Infanteriekaserne durch dasselbe — über die Bleichstraße — in die innere Stadt geführt werden. Der Zeitpunkt der Eröffnung des Betriebes auf der unfertigen Strecke läßt sich bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge auch nicht annähernd bestimmen.

— Das Geheimnis der menschlichen Entwicklung. Über dieses Thema sprach am Samstag der Generalsekretär der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland, Herr Edwin Böhm aus Leipzig, im Saale des Westfälischen Hofes. Aus den Darlegungen des Vortragenden, denen ein gebildetes Publikum lauschte, sei nach einem uns zugehenden Berichte das folgende hervorgehoben: Die Theosophischen Gesellschaften suchen die Wirklichkeit der allgemeinen Menschheitsentwicklung anzubahnen, und zwar durch Aufklärung und Veredelung der Menschen. Dabei bleibt es einem jeden überlassen, welcher Weltanschauung er anhängt. Jeder soll zu selbständigem Denken und Handeln ermuntert werden und insbesondere dazu angezogen werden, sein besseres Selbst in sich nach werden zu lassen, das alles in Liebe umschließt. Dieses Bewußtsein des göttlichen Selbst (Theosophie) bezeichnete der Redner als das höchste Ziel aller Entwicklung. Die Weltentwicklung stellt eine allmähliche Bewußtseinssteigerung dar, die im Allbewußtsein (Gottesbewußtsein) gipfelt. Der Mensch hat die Aufgabe, sein eigenartiges Ich durch sein eigenartiges weiches Selbst zu überwinden. Dazu verhilft ihm das Gesetz der Verknüpfung von Ursache und Wirkung, welches ihn stets das ernten läßt, was er gesät hat. Indem der Mensch einseht, daß der Eigennut die Quelle von Leid ist, gibt er den Eigennut allmählich auf. Doch diese Seelenentwicklung bedarf langer Zeiten. Ein einziges Erdenleben bietet dem Menschen nicht Gelegenheit zum Sammeln aller der ihm nötigen Erfahrungen. Dem Menschen stehen viele Erdenleben zur Verfügung. Professor Julius Baumann (Höttingen) sagt: „Die Menschenseele als formale Einheit, als verknüpfendes Ich kehrt wieder in neuen Menschenleibern und kann so alle Stufen menschlicher Entwicklung durchleben.“ Diese Wiederverlebenslehre ist seit den ältesten Zeiten von den Weisen und Denkern des Menschengeschichts vertreten worden. Wir finden sie in den Lehren von Platon, Pythagoras, Buddha, Plato, Pythagoras und in neuerer Zeit bei Goethe, Lessing, Schopenhauer. Auch Hefeger bringt sie zum Ausdruck. Nach dieser Lehre ist ein einzelnes Erdenleben nur ein verhältnismäßig kurzer Ausschnitt aus der Gesamtentwicklung der Seele. Es ist einem Tage vergleichbar. Und so wie Tag und Nacht periodisch abwechseln, so wechseln irdische und nichtirdische Zustände (Erdenleben und überirdisches Leben) mit einander gesetzmäßig ab. Wenn wir geboren werden, haben wir schon eine lange Vergangenheit hinter uns. Wir sind jetzt das, was wir uns selber in der Vergangenheit (in unseren früheren Daseinsformen) auf der Erde gemacht haben, und werden in unseren späteren Erdenleben das sein, was wir uns jetzt selber machen. Nach vielen solchen großen Schritten in der Schule des Erdenlebens erreicht endlich die Seele die Vollkommenheit, d. h. das völlig unegoistische Bewußtsein, das alles in göttlicher Liebe umschließt (Theosophie). — Wer sich über die theosophische Bewegung näher zu unterrichten wünscht, kann von der Geschäftsstelle des hiesigen theosophischen Zirkels, Ernst Boldt, Rauenhauserstraße 11, 2, unentgeltlich eine Flugdrift zugesandt erhalten.

— **Kaiser-Panorama.** Diese Woche sind auf vielseitiges Verlangen wiederholt die Präfektoren König Ludwigs II. von Bayern, Hohenschwangau und Neuschwanstein, ausgeföhrt. In den 50 vorerwähnten Aufnahmen sind nicht nur die Schlösser selbst und deren prächtige Gemächer, sondern auch eine große Anzahl herrlicher Landschaftsbilder dieser paradiesischen Gegend. — Serie 2 zeigt uns unsere Nachbarstadt Mainz im Festschmuck anlässlich zweier diesjähriger Kaiserbesuche. Dieselbe enthält eine Reihe hochinteressanter Momentaufnahmen von der am 1. Mai stattgefundenen Einweihung der Kaiserbrücke. Aus altertümlicher Nähe, gerade als wenn wir dabei ständen, sieht man das Kaiserpaar und den Großherzog von Hessen die Ansprache des Ministers Budde und des Landrates des Oberbürgermeisters Dr. Bahner entgegennehmend; auch erblickt man die Fürstlichkeiten nach ihrem Verlaß des Festes. Sodann sehen wir viel Interessantes von dem im August stattgefundenen Kaiser-Parade, u. a. den Einzug Kaiser Wilhelms an der Seite des Großherzogs von Hessen und des Kronprinzen von Griechenland. Wenn auch die Stadt Mainz nicht Neues für uns ist, so hat es doch seinen ganz besonderen Reiz, diese naturgetreuen Momentaufnahmen während des Festschmucks zu sehen und in den belebten Straßen manchen Bekannten, möglicherweise auch sich selbst zu erblicken.

— **Zur Hebung des Fremdenverkehrs** hat der Rheinische Verkehrsverein (Zentralbureau Koblenz) in mehreren Orten des Mittelrheins Propaganda gemacht und es dahin gebracht, daß in den Städten Frankfurt, Mainz, Bingen, Koblenz, Köln, Düsseldorf, Aachen, Eifelberg, Trier und an mehreren anderen Orten nicht allein Verkehrsvereine gegründet worden sind, sondern diese Verbände zum Teil auch namhafte Geldbeiträge dem Hauptverein in Koblenz zugesichert haben. Letzteres ist deshalb gefehert, weil von Koblenz aus alle Verkehrsinteressen im allge-

hätte. Tanner wurde in Mülhausen verhaftet und legte hier sofort ein umfassendes Geständnis ab. Der Mord war ein Akt äußerster Rohheit. Der Mörder hatte auf sein Opfer mehr denn eine Stunde, eine Peise rauchend auf einem Steine sitzend, an der Emma gewartet, bis der Unglückliche kam und vom Verbrecher mit tierischer Kraft zu Boden geworfen und erwürgt wurde. Eine außerordentliche Aufregung bemächtigte sich des Luzerner Volkes, fast alles schrie nach dem Tod des Mörders. Bei den Verhandlungen vor Kriminal- und Obergericht im Rathaus am Kornmarkt war der Saal bis auf den letzten Platz vom Publikum besetzt. Den ganzen Tag hatte sich eine große Menschenmenge vom Rathaus bis zum Gefängnis aufgestellt, um den in beiden Instanzen zum Tod verurteilten Mörder noch einmal zu sehen, bevor er dem Henker verfallt.

Der große Teil des Luzerner Volkes verlangte das Blut des Mörders. Wohl gab es Stimmen, die laut verkündeten: Das Volk solle sich nicht mit dem Blute des Mörders befudeln, man könne den Verbrecher unfähig machen, ohne ihn zu töten. Die Strafanstalt sei sicher genug, ihn für seine Mitmenschen ungefährlich zu machen. Besserung des Menschen sei das allein richtige, menschenwürdige Ziel einer zeitgemäßen Strafrechtgebung.

Am 28. April 1873 trat der Große Rat zusammen. Der Verteidiger des Verurteilten hatte ein Gnadengesuch eingereicht, auch der Stadtpfarrer und der Zuchthauspfarrer hatten Bittschreiben eingereicht.

Es ergriff im Großen Rat nur einer das Wort, aber es war eines der geistigen Häupter der registrierten Partei: Herr Rat-Rat Segesser. Sichtlich ergriffen von der Wichtigkeit der Sache, sprach er mit zündenden Worten: „Ich bin ein Gegner der Todesstrafe, unbestimmt darum, wie die öffentliche Meinung diese Frage ansieht. Wenn dieser Mord auch das Bild äußerster Rohheit bietet, so tut der Große Rat doch gut, Rücksicht auf die vielen tausend Stimmen in der Eidgenossenschaft zu nehmen, welche der Abschaffung der Todesstrafe das Wort reden. Ja es nicht ein größeres, für die Menschheit nützlicheres Beispiel, die Umwandlung eines todesswürdigen Verbrechers in einen Besseren anzusehen als eine blutige Hinrichtung? Heißt es nicht in der heiligen Schrift, daß über einen bekehrten Sünder im Himmel mehr Freude sein wird als über 99 Gerechte! Und das ist auch der Trost und die Hoffnung aller, die in den Banden der menschlichen Gerechtigkeit liegen, daß, wenn sie zum Guten umkehren, sie mehr getan haben als die, welche niemals

gefallen sind, daß ihr Beispiel die beste Sühne ihrer Missetat sein werde. Nehmet ihnen diese Hoffnung, und unsere Strafanstalten werden den edelsten Teil ihrer Wirksamkeit verlieren. Besserung ist der edelste, wenn auch nicht der einzige Zweck der Strafe; die Todesstrafe schließt aber diesen Zweck aus. Wenn der Große Rat dem Tanner trotz der Schenkschuldigkeit des Verbrechens das Leben schenkt, so legt er damit an den Tag, daß er an der Besserung eines, auch des größten Verbrechers nicht verzweifelt. Mehr noch als auf die Festigkeit von Manern und Eisen rechne ich auf die Umkehr und Besserung des Menschen.“

Im Großen Rat waren 115 Mitglieder anwesend. Mit 107 Stimmen wurde die Begnadigung ausgesprochen. Fünfundsiebzig Jahre waren vorüber. Diese lange Zeit brachte Tanner im Zuchthaus zu. Bis zum Jahr 1876 mußte er die Ketten tragen. In diesem Jahr wurde die Kettenstrafe abgeschafft. Mit besten Empfehlungen gelangte Tanner 1894, fünfundsiebzig Jahre nach seiner Begnadigung, an den Großen Rat mit dem Gesuch um Entlassung aus der Haft. Am 12. März 1894 wurde er vom Großen Rat in Freiheit gesetzt. Er war ein anderer Mensch geworden. Das Regierungsrat Segesser vor 25 Jahren im Großen Rat zu Tanners Begnadigung gesprochen, war in Erfüllung gegangen: der edelste Zweck der Strafe, die Besserung des Verbrechers, war erreicht. Nach Jahre lang durfte er sich noch der Freiheit erfreuen: er arbeitete als Anecht und hat seinem Meister treu und redlich gedient. Vor zwei Jahren wurde er krank und starb bei seiner Schwester. Hätte von Tausenden einer dem durch Reue und Besserung der menschlichen Gesellschaft Zurückgegebenen seiner einst verübten Untat wegen noch das Leben nehmen mögen?“

Aus Kunst und Leben.

* **Mainzer Stadttheater.** (Spielplan.) Dienstag, den 6. Dezember: „Traumulus“. Mittwoch, den 7.: „Simonieberger“. Donnerstag, den 8.: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Freitag, den 9.: „Die Gloden von Corneville“. Samstag, den 10.: „Sein Doppelgänger“.
 * **Kranfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Schau-spielhaus. Dienstag, den 6. Dezember: „Der Bauer“. Donnerstag, den 8.: „Die zündende Funke“. Mittwoch, den 7.: „Maskerade“. Donnerstag, den 8.: „Gaul“. 1. Teil. Freitag, den 9.: „Die Siebzehnährigen“. Samstag, den 10.: „Der Pfarrer von Kirchfeld“. Sonntag, den 11., nachmittags 3 Uhr: „Im bunten Rod“. Abends 7 Uhr: „Uriel Akofa“. Montag, den 12.: „Aora“.

meinen wahrgenommen werden sollen. Auch der Einspruch der hiesigen Handelskammer ist mehrfach bemerkt worden, einen nassauischen Väterverein bezw. Verkehrsverein zu gründen und hierfür namhafte Mittel in der Stadt aufzubringen. Derartige Bestrebungen können wir nur als löblich bezeichnen und den betreffenden Vereinen das beste Gedeihen wünschen; ob aber und in welcher Weise ein hierorts zu gründender Verein dem einen oder anderen größeren Verband sich anschließen hat, dürfte von den jeweiligen Umständen abhängig zu machen sein. Wiesbaden — durch Lage, Klima und Naturschönheiten eigener Art begünstigt — hat schon viele Jahre in der vorgezeichneten Weise gewirkt, schätzenswerte Einrichtungen geschaffen und mit Hilfe der Ärzte große Heilerfolge aufzuweisen, so daß unsere Bäderstadt eine gehobene Stellung weit über das Vaterland hinaus sich errungen hat. Will Wiesbaden seinen Weltkur behaupten, dann muß die Hauptkraft unserer Tätigkeit hier an Ort und Stelle eingesetzt und dafür Sorge getragen werden, daß bei öffentlichen Reklamen der hohe Wert unserer Vaterstadt (als Weltkurort) den anderen Städten und Bädern gegenüber nicht in den Hintergrund gedrängt wird. Es handelt sich bei Wiesbaden nicht einfach um die Werbung des Fremdenverkehrs, sondern es liegt hier auch noch eine höchst wichtige Aufgabe vor, nämlich: die alten Verbindungsadern des In- und Auslandes mit der Weltkurstadt weiter zu spinnen und auszuweiden, insbesondere aber, den Zugang wohlhabender Leute nach unserer Vaterstadt (durch Verbesserung der örtlichen Einrichtungen und Annehmlichkeiten) zu fördern, sowie die mit der auflebenden Entwicklung unserer Kurstadt verbundenen großen Aufwendungen im Interesse des Wohlstandes der Bürgerstadt zum Ausgleich zu bringen, damit die Steuerkraft der Einwohner nicht zurückgeht. Da der hiesige Verkehrsverein bereits 182 Bürgervereine (darunter auch einige nassauische Städte und Bäderte) zum Anschluß gewonnen hat, so würde bei voller Wahrung unseres vorgezeichneten Standpunktes doch zu empfehlen sein, daß einzelne Mitglieder, als Vertreter des Wiesbadener Vereins, sich dem Zentralbureau in Koblenz mit einer mäßigen Beitragsleistung anschließen. Wie die Geschäftsstelle in Koblenz kürzlich noch mitteilte, liegt durch Zusammenfluß vieler Wünsche die Pflicht vor, verschiedene Extrazüge zum Besuch der Naturschönheiten am Mittelrhein — teilweise durch Vermittelung des Stangenischen Reisebureaus — zu bewerkstelligen. Bei all diesen Gelegenheiten dürfte Wiesbaden mit seiner herrlichen Umgebung einen besonderen Anziehungspunkt bieten.

— **Wiesbadener Viehbrüder Ortsausschuß der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Auf den Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, stattfindenden Vortrag des Herrn Georg Meißner, jur. S. 0. 13: „Die strafrechtliche und zivilrechtliche Bedeutung der Geschlechtskrankheiten“ sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Eintritt frei für jedermann.

— **Kauf am Plage.** Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Das Publikum wird vor dem Versandhaus *Brucher* in Tüfte (via Breslau) gewarnt, da dasselbe laut Anzeige unter anderem 2 bis 3 Stück ca. 10 Pfund schwere fettemädel: Enten portofrei für 5 1/2 Mark nachnahme verenden will, auf betreffende Bestellung aber zwei kleine, magere Enten im Gesamtgewicht von kaum 5 1/2 Pfund, mit einer Nachnahme von 5 M. 96 Pf. belästet, schickt, deren Kosten inkl. Auf- und Zoll sich um mindestens 60 Prozent höher berechnen, als man hier dafür zu bezahlen hätte. Dabei ist eine Verweigerung der Annahme ausgeschlossen, weil vor Abholung vom Postamt die betreffenden Gebühren zu zahlen sind. Auch war auf dem Postschein vom Auftraggeber das Gewicht „4 Kilogramm 900 Gramm“ angegeben, während es tatsächlich inkl. Korb nicht ganz 3 Kilogramm betrug, also offenbar betrügerische Absicht.

— **Der Viehversicherungs-Verein in Weilbach** soll, wie in einer Generalversammlung beschlossen wurde, aufgelöst werden. Die Kasse wurde nämlich durch in letzter Zeit vorgekommene Unglücksfälle: Fallen von Pferden und Eingehen von Rindvieh, so stark in Anspruch genommen, daß sie ihren Verpflichtungen ferner nicht nachkommen kann. Da der Verein auf Gegenleistung beruht, erwächst für die Mitglieder die Verpflichtung, je nach dem Viehbestand zur Tilgung der Schulden beizutragen. Für einige Mitglieder macht das die beträchtliche Summe von 40 bis 50 M. aus.

o. **Andreasmarkt.** Die Warnung, sich gelegentlich des Andreasmarktes gegen Taschendiebstähle zu sichern, hat erfreulicherweise ihre Wirkung nicht verfehlt, denn es ist nur ein einziger Taschendieb in der Nacht zur Anzeige gekommen. Einer Frau wurde am ersten Markttag das Portemonnaie gestohlen.

— **Der Betrieb der Rheinflößerei** ist jetzt so ziemlich eingestellt, was schon durch die späte Jahreszeit, den so niederen Wasserstand im Rheine und durch den so oft den Wechsel der Witterung bedingt ist. Nur noch mit kleineren Flößen werden Reisen nach nicht weit entfernten Plätzen unternommen, um den nötigen Winterbedarf zu ergänzen. Die Flößmeister in Kasel, sowie auch die sonstigen Fremden, welche dort ihr Lager haben, sind, wie das „Mainzer Journal“ schreibt, schon alle mit dem Gemeinschaften des gesamten Flößerschiffes und mit Aufkapeln desselben in den Geschirrlagern beschäftigt.

o. **Geschäfts-Chronik.** Herr Kaufmann Peter Aizen hat seit einer langen Reihe von Jahren in der Langgasse betriebsam Papier-, Schreibmaterialien-, Feder- und Kurzwaren-Geschäft für einige Zeit nach Bebergrasse 21 verlegt. Da er dabei nach währigem Betreiben desselben ein eigenes Geschäftshaus in besserer Lage beziehen konnte, ist gewiß der beste Beweis dafür, daß er allezeit eine gebiegene Geschäftspraxis beoachtete und darum seinen Kundenkreis stetig erweitern konnte. Doch das eigene Heim bietet auch den Vorteil, daß Herr Aizen ein weit größeres und schöneres Verkaufslot als bisher zur Verfügung hat und sich in demselben ganz nach Wunsch einrichten konnte. Die innere und äußere Ausstattung ist denn auch ebenso praktisch wie geschmackvoll ausgefallen und die drei großen Schaufenster mit den Ausstellungen, die, wie die innere Einrichtung aus dunkel gebeiztem Ebenholz gearbeitet sind, präsentieren sich, namentlich in der gegenwärtigen Weihnachts-Ausstellung, sehr vorteilhaft.

— **Ein Hülse.** Um vor zudringlichen Hausierern, Bettlern usw. sicher zu sein, verriegelte eine Frau in Weilbach, die allein zu Hause war, das Tor. Einem findigen fahrenden Russen gelang es jedoch, sich Eingang zu verschaffen. Er klopfte nämlich so lange an, bis eine Stimme fragte: „Wer ist draußen?“ „Der *Gezichtsvoßliche*“ war die Antwort. Flugs wurde das Tor geöffnet, und die Frau stand dem Russen gegenüber, der eine Trompete unter dem Arme trug und schelmisch um eine Gabe ansprach. Der Frau wurde sofort der Kniff klar, sie sah die Situation bei der komischen Seite und löschte den Pseudo-Gerichtsvollzieher mit einem Obolus ab.

o. **Ein Mansardendieb** wurde am Samstagvormittag bei der Tat erwischt und festgenommen. Außer diesem Falle wird ihm noch ein weiterer Einbruch zur Last gelegt. Der Eindrehener nennt sich Wilhelm Dinges, er gibt an, am 24. Juni 1881 zu St. Ingbert in Bayern geboren und zuletzt Schiffser in Duisburg gewesen zu sein.

— **„Tagblatt“-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für Kopien für Arme und die Schrippenkasse von Herrn Stahlhüdt je 10 M., für Frühstud für Equikinder: von Herrn Stahlhüdt und C. G. je 10 M., für Mittagsmahl für bedürftige Kinder: von Herrn Stahlhüdt 5 M., von C. G. 10 M., für das Versorgungshaus für alle Leute: von C. G. 10 M., von Herrn Stahlhüdt 5 M., von A. F. 3 M., für die Augenheilanstalt, die Blindenschule und die Kleinkinder-Bewahranstalt: von C. G. je 10 M., von A. F. je 3 M., für das Blindenheim, die Herberge zur Heimat, den Gefängnisverein und das Erholungsheim für Kinder: von C. G. je 10 M., für das Rettungshaus: von A. F. 3 M.

o. **Arbeitsvergebung.** Die hiesige Landesdeputation verpacht die Ausführung der Gasleitung vor den Neubau der Oberrealschule am Breitenring an Herrn Spengler und Installateur Georg Kühn hier.

o. **Bauplatz-Versteigerung.** Bei der gestrigen wiederholten Versteigerung des hiesigen Bauplatzes von 6 Ar 70 Quadratmeter Größe der Emser- und Niederbergstraße, die Rente zu 800 M. taxiert, blieb Herr Bauunternehmer Wilhelm Neß hier mit 805 M. für die Rente Höchstbietender.

— **Kleine Notizen.** Die bekannte Versicherungsgesellschaft „*Thuringia*“ in Erfurt, welche bereits Feuer-, Einbruch-, diebstahl-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht- und Gläubigersicherung betreibt, hat jetzt auch die Versicherung gegen Wasserleitungsschäden in ihren Geschäftsbereich gezogen.

(X) **Am Lande, 8. Dezember.** Jetzt, wo die Tage kürzer werden, wird wohl überall die Schule morgens 1/2 Stunde später anfangen. Im vorigen Winter mußte in allen Schulen diese halbe Stunde nachgehalten werden. Umso größerer Erstaunen erregt es, daß in den Städten Wiesbaden, Frankfurt und Biebrich, wie es heißt, noch ministerielle Verfügung in diesem Winter nicht nachgehoben zu werden brandt, während dieses auf dem Lande verlangt wird. Dieser Unterschied zwischen Land- und Stadtschulen ist doch völlig ungerichtet, zumal die Schulverhältnisse auf dem Lande viel ungünstiger liegen als in der Stadt, wodurch das Nachhalten noch bedeutend erschwert wird. Dies hier näher auszuführen, ist wohl nicht nötig, und es ist in auch im vorigen Jahre genug darüber geredet und geschrieben worden; es genügt vielleicht, doch auf diesen Unterschied hinzuweisen, um eine allgemeine Regelung herbeizuführen.

— **Dogheim, 2. Dezember.** Allmählich nähern wir uns dem Weihnachtsfeste und die verschiedenen Vereine rufen sich zu ihrer Weihnachtsfeier. Den Anfang machen die „Turngesellschaft“ und der „Raderklub-Dogheim“. Beide Vereine besteuern ihre Weihnachtsfeier am Sonntag, den 11. Dezember, ab, und zwar die „Turngesellschaft“ auf der „Wilhelmshöhe“ und der „Raderklub“ in der Turnhalle des Turnvereins an der Schierkeinerstraße. — Das am vorigen Sonntag in der Turnhalle abgehaltene erste Stimmungsfest des „Radsportvereins“ nahm den schönsten Verlauf. Am meisten interessierte der Ringkampf zwischen dem Weiskrautbürger Herrn Edingshaus von Wiesbaden und Herrn Deder von hier, welcher im dritten Gange zugunsten des Herrn Edingshaus endigte. — Der wegen Ablauf der Wahlperiode als Gemeindeglied ausgeschiedene Landwirt Herr Jonas Wintermeyer ist nahezu einstimmig als solcher wiedergewählt worden. — Von dem nächsten Montag, den 5. Dezember, an beginnt auch hier die Schule um 8 1/2 Uhr. — Als hoffnungsvolle Fräulein entpuppten sich zwei Wärrchen Jungen von hier. Eine hiesige Weggerstrasse hatte schon seit längerer Zeit bemerkt, daß Fräulein waren auf unrettungsmäßige Weise aus dem Leben verschwunden. Dieser Tage wurden nun zwei Knaben beim Wurstdiebstahl erwischt. Und recht schlau hatten sie es angefangen. Unter irgend einem Vorwande betreten sie den Laden, warfeten, bis alle Käufer fort waren und gingen dann auch weg, ohne aber vorfälligerweise die Vadekarte fest zuzufassen. So konnten sie denn bald darauf wieder eintreten, ohne daß beim Öffnen der Türe die Schelle ein Zeichen gab. Die Frau hatte sie jedoch bemerkt und auch wahrgenommen, daß mehrere Wärrchen schellen und benachrichtigte sogleich die Polizei. Diese fand denn auch bei einer Hausdurchsicht, im Bette versteckt, die gefälligen Ware zum größten Teile wieder, allerdings mit Ausnahme derjenigen, welche die Wärrchen bereits verzehrt hatten. Sie brachte die jugendlichen Diebe unter dem ordneten Gaudium der Straßengänger zur Festhaltung der Taschen auf das Rathaus. Da die beiden Knaben über 12 Jahre alt sind, wird es wohl teure Wärrchen für sie geben. Es sei auch an den übrigen Diebstahlsteilnehmern, die nicht nachgewiesen sind, die Nachricht, die das „Wiesbadener Tagblatt“ kürzlich brachte, daß der Bau der elektrischen Bahn Wiesbaden-Dogheim bald in Angriff genommen würde, hat hier große Freude erregt. Die Wärrchen hören wir wohl, allein es fehlt der Glaube, daß die Bahn auch am 1. April, wie gemeldet wurde, eröffnet werden könnte; denn es müßte doch wunderbar zugehen, wenn in Wiesbaden etwas so schnell anstands käme und in der Tat kann die Bahn auch in einem Vierteljahre nicht fertig sein, da doch auch gleichzeitig die Dogheimer Straße fertiggestellt werden soll. Die Stadt Wiesbaden möchte die Bahn erst bis zum Geleise der Schwabacher Bahn fertig stellen, doch will die hiesige Gemeinde von der Erbauung des Minihers Gebrauch machen und sie über das Geleise, etwa bis zur Post, führen.

o. **Sonnenberg, 5. Dezember.** Bei der am 1. Dezember d. J. im hiesigen Gemeindebezirk stattgefundenen Viehzählung wurden folgende Feststellungen gemacht: 740 Haushaltungen, darunter 157 Viehhaltende Haushaltungen; in letzteren wurden 120 Pferde, 194 Stück Rindvieh, 7 Schweine und 122 Ziegen gezählt.

o. **Erbenheim, 3. Dezember.** kommenden Mittwoch, den 7. d. M., feiert der Wärrmeister Konrad Reimner und dessen Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit. — In einzelnen Gärten blühen Veilchen. — Die Säblierliche zur Ergänzungswahl der Kirchenvorsteher resp. Gemeindevorsteher liegt im hiesigen Pfarrhause zur Einsicht der Interessenten offen.

o. **Naurob, 5. Dezember.** Die Personenzahl der *a u f a h m e* ergab für unser Dorf folgendes Resultat: Es sind vorhanden in ca. 110 Häusern 154 Familien mit 332 männlichen und 320 weiblichen Personen über 14 Jahre. Kinder, d. h. Personen unter 14 Jahren, sind 307 gezählt. Die Mehrzahl der Einwohner bekennt sich zur protestantischen und der andere Teil zur katholischen Konfession; Isracliten sind keine anwesend. Die Schulförderarbeiten einer Gemeindegeldordnung wasserleitung sind der Firma K. und G. Panse zu Weiler übertragen worden. Die Vergebung der eigentlichen Wasserleitungsarbeiten findet in aller Kürze statt. — Die hiesige Lungenheilanstalt kann zurzeit ca. 70 Patienten aufnehmen; da nur ca. 60 Patienten in der Anstalt Aufnahme finden, wird man demnach eine Vollbesetzung verzeichnen können.

+ **Aus dem Ländchen, 5. Dezember.** In großen Scharen ziehen die Saatkrähen über unsere Äcker. Korn und Weizen, besonders letzterer, hat unter ihnen arg zu leiden. Mit ihren starken Schnäbeln und hämmigen Beinen baden sie die frischgekeimten Pflänzchen aus der Erde, so daß die Äcker ausbleiben, als wären sie umgegraben. Geht das noch länger so fort, so haben die Landwirte dadurch einen großen Schaden, weil die Äcker im Frühjahr noch einmal besät werden müssen. Die Jagdpächter erlauben das Abziehen der Krähen nicht. Da wäre es doch an der Zeit, wenn die Kreisbehörde für Flurschützen oder sonstige geeignete Leute aus den Gemeinden Freischneide zum Abschleichen der Krähen ausstellen würde. Vielleicht ist auch durch Legen von Gift den schwarzen Mistelkern auf den Leib zu rücken.

o. **Diedenbergen, 3. Dezember.** Unser Jagdpächter, Herr Rentner Friz Cron aus Wiesbaden, veranlaßte in unserer Gemerkung ein Treibjagen, bei welchem 138 Hasen und 11 Fehlbühner zur Strecke gebracht wurden.

o. **Aus dem Rheingau, 5. Dezember.** Die im Bezirk der Königl. Wasserbauinspektion Schierkeheim in den Gemerkungen von Biebrich bis Radesheim gelegenen wasserbauwirtschaftlichen Parzellen an Rhein sollen vom 1. April 1905 an auf sechs Jahre verpachtet werden. Die Verpachtungen finden an Ort und Stelle am 8., 9. und 10. Dezember statt, und zwar am ersten Tage in den Gemerkungen Schierkeheim, Niederwall, Elville, Erbach; am zweiten Tage in Dattenheim, Winkel,

Geisenheim, Radesheim, und am dritten Tage in den Gemerkungen Biebrich, sowie auf dem Biebricher Bört und der Rettröder Höhe.

— **Elville, 5. Dezember.** Herr Gendarm a. D. J. Wagner hier feierte am Freitag seinen 80. Geburtstag. Herr Wagner verheiratet seit einer Reihe von Jahren das Amt eines hiesigen Friedhofsaufsehers zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und des Publikums. Der Vorstand des Militärvereins hatte sich in der Wohnung des Herrn Wagner eingeladen, um seinem ältesten Mitgliede zu diesem feierlichen Feste zu gratulieren.

o. **Niederlahnstein, 2. Dezember.** Vor einiger Zeit gelangte der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Nun-Gelegenheiten des Jahres 1904 zur Ausgabe. Die Einwohnerzahl nach der letzten Personenstands-aufnahme betrug annähernd 4400, wovon ca. 3780 Katholiken, 600 Evangelische und 10 Isracliten sind. Beim Standesamt wurden vermerkt 147 Geburten (84 Knaben und 63 Mädchen), 26 Eheschließungen und 118 Sterbefälle. Die Gesundheitsverhältnisse waren im Vergleich zu vorhergehenden Jahren recht befriedigend. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wiesen im allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen auf. — Anfangs des Jahres (7. Februar 1904), feierte die Gemeinde das 10jährige Dienstjubiläum des Bürgermeisters Stöbel durch Fackelzug, Kommerz und Feste. Im Sommer desselben Jahres beging die freiwillige Feuerwehr das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Ende Juni d. J. fand dahier der nassauische Städtetag statt. Auch waren einige Wochen später die im Regierungsbezirk Wiesbaden bestehenden Sanitätsvereine dahier zu praktischen Übungen versammelt. — Auf der hiesigen Eisenbahnstation wurden 180 000 Fahrkarten veräußert. Versandt wurden 4135 Tonnen Stroh, 43 178 Tonnen Wagneladungen und 445 Tiere. Eingekommen waren 3000 Tonnen Stroh, 61 485 Tonnen Wagneladungen und 2336 Tiere. — Das Postamt mit 2. Klasse hat stündlich 12 Beamte, 16 Unterbeamte. Die Zeit ist nicht mehr fern und Niederlahnstein wird Postamt 1. Klasse werden. — Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und zur Anregung der Spar-samkeit besteht dahier ein Spar- und Darlehens-kassen-Verein, e. G. m. u. H. Der Umschlag betrug ca. 450 000 M. Die Höhe der Spareinlagen ca. 147 000 M., die der Darlehen ca. 120 000 M. — Die Volksschule beludet ca. 700 Kinder, und zwar 602 Katholische und 68 evangelische. Sie umfaßt 11 Klassen mit 6 katholischen Lehrern, 1 evangelischer Lehrer und 4 katholische Lehrkräften. Die Aufwendungen für die Schule berechnen sich im Durchschnitt auf 38 500 M. — Das hiesige neue Krankenhaus verplegt im Jahre ungefähr 200 Personen. Es befinden sich darin 60 Zimmer und 20 Krankenbetten. Den Dienst in der Krankenpflege versehen 25 Schwestern, außerdem praktizieren die zwei hiesigen Ärzte daselbst. — Es bestehen hier drei Krankenkassen, nämlich 1. Ortskrankenkasse Niederlahnstein, zu welcher auch die Orte des früheren Amtes Erbach gehören. Diese Kasse zählt 710 Mitglieder. 2. Die Betriebskrankenkasse der Stettiner Schmotzfabrik mit 550 Mitgliedern. 3. Die Betriebskrankenkasse der Drahtfabrik mit 180 Mitglieder. — Das Wasserwerk hat eine Einnahme von mehr als 10 000 M. und eine Ausgabe von ca. 4100 M. zu verzeichnen. Die Zahl der Abonnenten beträgt 900.

Sport.

* **Fußball.** Am vergangenen Sonntag fand die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Germania“ der Fußball-Klasse der Turngesellschaft „Offenbach a. M.“ im Wettkampfe gegenüber. Während Wiesbaden mit seiner vollständigen Mannschaft antret, konnte Offenbach nur mit 9 Mann antreten und verlor nach leichtem Spiele mit 10:1.

Gerichtssaal.

a. **Wiesbaden, 5. Dezember.** (Schwurgericht.) Heute vormittag um 10 Uhr wurde die vierzehnjährige Schwurgerichtsperiode von dem Vorsitzenden des hiesigen Landgerichtsrat Dr. Helms, eröffnet. Herr Landgerichtsrat Dr. Helms betonte in seiner Ansprache die Herren Geschworenen gerichteten Begrüßungsansprache, daß die diesmalige Tagung voraussichtlich nur bis zum Donnerstag dieser Woche dauern werde; die Ansprache, welche an die Geschworenen gestellt wurden, seien demnach keine allzu großen, und er habe das Vertrauen, daß es ihnen gereichten Erfahrung, ihrer Kenntnis von Land und Leuten und ihrem praktischen Blicke gelingen werde, mit ihren Wahrprüchen das Richtige zu treffen. — Als erster Fall steht die auf Diebstahl, Fälschung öffentlicher Urkunden und Betrug lautende Anklage gegen die Ehefrau des Fuhrmanns Joseph Wittmann von Radesheim zur Verhandlung. Die Angeklagte wird von Herrn Rechtsanwalt Dr. Weich verteidigt; die Anklagebehörde vertritt Herr Erster Staatsanwalt Hagen. Der Angeklagte wird zur Last gelegt, zu Radesheim am 28. März d. J. des Wittne Anna Kranz die zu fünf Schulverschreibungen der Nassauischen Landesbank (drei über 200 M., eine über 1000 M. und eine über 500 M.) gehörigen Hinterscheine vom 1. Juli 1904 bis 1. Juli 1906 nebst den dazu gehörigen Erneuerungsscheinen gestohlen und im Juni d. J. zwei Hinterscheine über je 35 M. durch Änderung des Fälligkeitsdatums gefälscht, von den gefälschten Scheinen Gebrauch gemacht und dadurch das Vermögen des Bierhändlers Beck und des Weggers Rüdgers geschädigt zu haben. Die Angeklagte, die 1876 geboren ist und sich im Oktober 1903 verheiratet hat, gibt die Anklage im vollen Umfange zu, sie beruft sich nur darauf, daß sie zur Zeit des Diebstahls und der anderen strafbaren Handlungen in anderen Umständen gewesen sei und nicht gewußt hätte, was sie getan habe. Die bestohlene Frau Kranz habe mit ihr in einem Hause gewohnt und da sie eine entfernte Verwandte von ihr sei, wäre sie von der alten Frau öfters gebeten worden, etwas ihres Wohnzuges zu beobachten, wenn sie abwesend sei. In jenem 28. März sei Frau Kranz in der Kirche gewesen und da habe sie die Wertpapiere aus der Kommode genommen. Im Juni habe sie zwei der Hinterscheine abgegeben, mit einem habe sie für 20 Pf. Bier und mit dem anderen für 40 Pf. Fleisch gekauft. Das Geld, das sie herabkommen, habe sie zur Bezahlung des Bräutigams zuges ihres Mannes benutzt. Zu der Verhandlung sind acht Zeugen geladen und als Sachverständiger wohnt Herr Dr. Jos. von Radesheim der Verhandlung bei. Die Herren Geschworenen bejahen die Frage nach Diebstahl, qualifizierter Privaturlunden-Fälschung und wildernden Umständen und verneinten die Fragen nach Fälschung öffentlicher Urkunden und Betrug. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von acht Monaten. — Heute Dienstag wird gegen den Pfarrer Ferdinand Mathias Geiger von Deßloch wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und gegen den Ingenieur Albert Funke wegen räuberischer Erpressung verhandelt.

d. **Wiesbaden, 5. Dezember.** (Strafkammer.) Die beiden Müller oder Die Frau des Rädgers. Der Eisenbahner Jakob Müller und der Tagelöhner

Heinrich Müller, der erstere ein Junggeselle, der letztere der Mann einer Frau, wohnen früher in einem Hause zu N i e d. Der verheiratete Müller soll damals mit seiner Frau nicht besonders glücklich gelebt, und die Frau das Glück, das sie in ihrer Ehe nicht fand, bei dem anderen Müller gesucht haben. Dann ging die Sonne des Friedens über dem Ehepaar auf, und der andere Müller wurde austrangiert. Der Ehemann verbot ihm, ferner mit seiner Frau zu verkehren, sie irgendwie zu belästigen, oder auch nur die Schwelle seiner Wohnung zu betreten. Doch, er machte die Rechnung ohne den Wirt, der andere Müller war so sehr in die Frau des Nächsten verliebt, daß er sich dieselbe nicht so ohne weiteres aus dem Kopfe schlagen konnte. Er machte ihr den Vorschlag, mit ihm nach England durchzubrechen, und als sie das wiederholt ablehnte, kam er am 12. September d. J. in Abwesenheit ihres Mannes in ihre Wohnung, ausgestattet mit einem gefüllten Geldbeutel und einem mit fünf Kugelpatronen geladenen Revolver. Die Frau war nicht allein, eine Freundin war bei ihr. Als der Deutschlandsmörder noch auf sie einredete, kam ihr Mann, der den Liebhaber seiner Frau mit Hilfe einiger anderer männlicher Hausbesitzer zur Tür hinauswarf und gehörig vernüßelte. Dann führten sie ihn zur Polizei, der Wendarm kam, und der arme Teufel wurde in Nummer Sieber gebracht. Um dem Schlimmsten zu entgehen, bot er dem Wendarm 20 M. für seine Freilassung an. So kam zu der Anklage wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung, auch noch eine Anklage wegen Bestechung. Das Gericht verurteilte ihn gestern wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung zu 3 W o c h e n G e f ä n g n i s und rechnete ihm zwei Wochen der erlittenen Verbüßung auf die erkannte Strafe an.

Vermischtes.

* Die „50 000. Kreatur“. Im „Frank. Kurier“ wird mitgeteilt, daß der Kaiser bereits am 2. Dezember 1902 gekennlich seines Besuches in Groß-Strelitz auf 50 000 von ihm erlegte Kreaturen zurückzuführen konnte. Aus diesem Anlasse ließ der Kaiser Herr Graf Tschirsky-Renard gegenüber dem Standorte des Kaisers einen zwei Meter hohen Mahlgel aus roten erastischen Blöcken errichten, deren oberster, ein schön gefärbter Porphyr, gespalten ist. Die Spaltfläche trägt unter der Kaiserkrone die nachstehende Inschrift: „S. M. der Kaiser und Königin Wilhelmine II. erlegte an dieser Stelle am 2. Dezember 1902 allerhöchst seine 50 000. Kreatur, einen weißen Hasenbamb.“

* Eine seltsame Szene hat sich in diesen Tagen in Falkenau an der Eger abgepielt. In der Umgebung des Städtchens jagte, wie die „Sächs. Ztg.“ erzählt, ein Mann in wilder Flucht daher und stürzte sich kopfüber in einen Teich, ein Hund, der dem Fröhenden auf den Fersen folgte, hinterdrein. Mann und Hund erreichten vollkommen durchnäht das Ufer. Um seinen Hund möglichst sicher und schmerzlos aus der Welt zu schaffen, hatte ein Bewohner von Falkenau (vielleicht angeregt durch einen aus Amerika gemeldeten ähnlichen Versuch) zu einem eigentümlichen Mittel gegriffen. Er hatte eine Dynamitpatrone auf dem Rücken des Hundes befestigt, den Hund an einen Baum gebunden und sich, nachdem er eine Lunte mit längerer Brenndauer entzündet, schleunig entfernt. Der Strich war offenbar nicht stark genug. Mit seiner Dynamitpatrone und brennender Lunte rief sich der Todeskandidat los und raste seinem Herrn nach; dieser stürzte sich in Todesangst, um der drohenden Explosion zu entkommen, in die Fluten des Teiches, denen der Hund mit durchschüttelter Dynamitpatrone und gelochter Lunte entstieg, um nach aufgehobenen Todesurteil sich mit seinem Herrn noch länger des Daseins zu erfreuen. (Ob die Geschichte wahr ist? Ein Redakteur unseres Blattes wenigstens hat nach freier Erfindung diesen Vorgang vor fast zwei Jahrzehnten einmal für die Münchener Bilderbogen von Braun und Schneider „betzelt“. D. R.)

Kleine Chronik.

Raub. Auf dem Postamt in der Haroldstraße in Düsseldorf wurden abends, laut „Gen.-Anz.“, einem Dienstmädchen 580 M., die es einzahlen wollte, von einem hinter ihr stehenden Manne entziffen, der mit seiner Beute floh, aber bald eingeholt und der Polizei übergeben wurde.

Eindreher scheinen es auf die Bahnhöfe der Nebenbahnen abgesehen zu haben. Nachdem vor einigen Wochen Eindreher in den Bahnhöfen zu Rheinbach, Medenheim und Neuenahr ausgeführt wurden, statten, wie dem „Bonner Gen.-Anz.“ gemeldet wird, Diebe in der Nacht zum Freitag den Bahnhöfen in Walporzheim und Ahrenweiler einen Besuch ab. In letzterem scheinen sie gefast worden zu sein; in Walporzheim drückten die Diebe mehrere Fenster ein und stiegen dann ein. Nachdem sie die Marmorbüffetplatte zertrümmert hatten, gelangten sie an die Geldschublade, die aber nur wenig Geld enthielt. Auch Zigarren und Getränke wurden entwendet. Die Stationskasse hatte der Stationsbeamte auf seinem Schlafzimmer; seine rote Dienstmütze wurde zerschneit aus Ärger über die viele Arbeit mit wenig Erfolg.

Ein großer Güterbahnhof in Langerfeld ist von der Rgl. Eisenbahndirektion projektiert, welcher dem Gütertrennungsverkehr der Bahnhöfe Barmen-Niedlinghausen und Barmen-Mittershausen, vor allem aber der Entlastung der Bahnhöfe Mittershausen und Barmen dienen soll. Die Eisenbahndirektion hat, wie die „Barmer Ztg.“ erfährt, so ziemlich alle Grundstücke zum neuen Bahnhofe frühzeitig sich gesichert. Die Gemeinde Langerfeld tritt einige Grundstücke ab, zahlt 200 000 M. und übernimmt den Ausbau verschiedener Verbindungsstraßen nach dem Bahnhofe.

Leichensand. Auf dem Speicher eines Hauses in der Schulstraße in Pirmasens fand man in einer Duschschale die verstümmelte Leiche eines vier Wochen alten Kindes. Kopf und Arme fehlten.

Städtig. Die Inhaber eines Rechtsbureaus und Anwaltsbüros in Oberhausen, Barbant und Kühnen, sind städtig, nachdem dieselben Unterschlagungen in Höhe von 10 000 M. gemacht haben.

Das Elgebiet in der Lüneburger Heide, zwischen Verden und Wiehe, ist von den in Hannover tagenden Delegierten der Deutschen Kolonialgesellschaft am 30. November besucht worden. Es ist der Zentralpunkt des deutschen Erdöl-Landes, wo im Jahre 1903 41 Millionen Kilogramm, im Halbjahr 1904 (April-Oktober) jedoch bereits 85 Millionen Kilogramm des Erdöls gewonnen worden sind; das Öl hat nur ein spezifisches Gewicht von 0,88, enthält 40,5 Prozent Brennöl und kann sehr leicht zu Brennpetroleum umgearbeitet werden. Es wird behauptet, daß bei einer durch rationelle Ausbeutung gesteigerten Produktion das Elgebiet der Lüneburger Heide den gesamten Bedarf an Leuchtpetroleum für Deutschland zu decken imstande sei. Die preussische Regierung verfolgte die Sache mit besonderem Interesse, und auch der Kaiser hat sich jüngst Vortrag darüber halten lassen.

102 Jahre alt wurde am 4. November der Eberswalder Ehrenbürger und Stadterordnete Rentier Joh. Gottlieb Schreiber. Er ist, wie gemeldet wird, geistig und körperlich noch vollständig frisch und zeigt fortgesetzt für alles das lebhafteste Interesse. Am 4. Dezember 1802 in Trebnitz in Schlefien geboren, erlernte er das Kürschnerhandwerk und lebte in den Jahren 1824 bis 1831 in Berlin. Im letztem Jahre siedelte er nach Eberswalde über. Seit 1852 gehörte er ununterbrochen der Stadterordnetenversammlung an.

Die Maximiliansbrücke. Die Orbnung der beiden aus ihren Gelenken gegliederten Bögen der im Juni verunglückten Maximilians-Brücke auf ihre normale Höhe ist festgestellt worden. Nun hat ein Sachverständigen-Ausschuß der Münchener Stadtverwaltung zu entscheiden, ob die gestürzte Brücke benützt werden darf oder abgetragen werden muß.

Von der Andelsburg abgestürzt. Der Erfurter Fabrikbesitzer Jünferwald ist bei einem Ausflug von der Andelsburg abgestürzt; die Leiche wurde bei Rösen aus der Saale gezogen. — Die Schloßruine erhebt sich 85 Meter senkrecht neben der Saale; wer an der höchsten Stelle herabstürzt, fällt in die Saale.

Die „Wünschelrute“ hat sich wieder einmal vorzüglich bewährt! Ein Landmann in Waderade bei Steinfeld hatte von jeher mit Wassermangel zu kämpfen. Die Dürre dieses Sommers machte die Sache besonders schlimm. Ein neuer Brunnen sollte gegraben werden. Vorher wurde jedoch die „Wünschelrute“ befragt. Sie zeigte in bekannter Weise Wasser an. Man grub und fand in geringer Tiefe eine sehr ergiebige Wasserader, die gutes Wasser führte. Jetzt hat der Landwirt nicht nur für seinen eigenen Haushalt Wasser genug, sondern vermag auch mit Leichtigkeit seinen Nachbarn abzugeben.

Der „Kaiser“ der Sahara verlobt. Der Kaiser der Sahara, Monsieur Lebando, hat sich vor einigen Tagen mit Miss Maud Verkes in London verlobt. Die Erbkönigin ist 24 Jahre alt, die einzige Tochter eines sehr reichen Schiffsmaklers, sowie die Nichte des früheren englischen Kolonialministers Chamberlain. Lebando hat die Dame während seines diesjährigen Herbstaufenthaltes in Aden kennen gelernt. Die Hochzeit soll bestimmt im Februar 1905 stattfinden. — Durch diese „Einheirat“ in die englische Kolonialpolitik ist der Kaiser der Sahara der Verwirklichung seiner Staatsgründung sicher näher gerückt.

Edelsteine. Ein gewisser Maturci entdeckte, wie die „Basl. Nachr.“ melden, in der Nähe von Monte Caraffo bei Bellinzona eine Granatmine mit Rubinen. Er verlangt vom Staatsrat als Entdecker des wertvollen Mineralagers Anerkennung zu werden.

Unflische Jenur. . . . Die Sitten der Tauben sind durchaus nicht so anziehend, wie es bei oberflächlicher Betrachtung erscheint. Sie zeichnen sich durch Neid und Mißgunst gegen andere Vögel aus; ihre Ober läßt sie ihre Gefährten vergessen; sie bedecken die von ihnen gefundene Nahrung mit den Flügeln. . . . Dies und noch anderes wollte die „Waltische Zeitung“ in einem wissenschaftlichen Artikel frei nach Brehm schreiben, aber die Waltische Jenur ließ dies nicht zu, weil der Heilige Geist als in der Gestalt einer Taube erscheinend dargestellt wird und es daher sehr anstößig ist, über die Tauben so bespöttelnd zu schreiben. Damit ist der glücklicherweise verstorbenen Jenur Krassowski, der seinerzeit in Rußland eine „Berühmtheit“ war, übertrumpft. Dieser seltsame Krassowski ließ nichts über die Schädlichkeit gewisser Pilze schreiben, weil Pilze die Fastenspeise der orthodoxen Christen sind.

Echte Nachrichten.

wb. Berlin, 5. Dezember. Der Kaiser ist heute vormittag um 8 Uhr 45 Min. nach Dessau abgereist. Er trifft dort mittags ein, verweilt bis 7 Uhr 30 Min. abends und begibt sich dann nach Wernigerode, wo er einen zweitägigen Aufenthalt nimmt.

Volkswirtschaftliches.

Wienenzucht.

Wienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend. Da das seitliche Vereinslokal in der „Majner Bierhalle“ für den 11. d. M. schon anderweitig vergeben war, findet die Versammlung an genanntem Tage in den oberen Räumen des „Gambertins“, Marktstraße 20, statt. Nichtmitglieder sind bestens willkommen.

Handelsteil.

3 Proz. Preussische Konsols. Die Auflösung des sogenannten kleinen Preußen-Konsortiums, das im Februar d. J. 70 Mill. Mark Konsols an den Markt brachte, ist vergangenen Samstag beschlossen worden. Damit hat eine der meistbesprochenen Aktionen ihr Ende gefunden. Am 5. Februar, zu einer Zeit, da der politische Horizont bereits sehr trübe war und ein japanisch-russischer Krieg allgemein befürchtet wurde, trat der preussische Finanzminister an das Konsortium mit dem Antrag auf Übernahme der 70 Millionen Mark zum Kurse von etwa 91 Proz. heran. Den Befürchtungen in betreff eines Krieges wußten die beruhigendsten Versicherungen vom Auswärtigen Amt entgegenzusetzen. Die Anleihe wurde übernommen und zwei Tage darauf brach der Krieg aus. Infolge dessen erliefen die Kurse der deutschen Staatspapiere eine starke Deroute und auch nachdem sie sich erholt hatten, standen sie noch etwa

3 Proz. unter dem Kurs von Ende Januar und dabei ist es eigentlich bis heute geblieben. Das Konsortium war dank der vorzüglichen Informationen des deutschen Auswärtigen Amtes hinteregelegt und jetzt handelt es sich nur noch um die Verteilung des größten Teils der Stücke und damit des Verlustes. Den Beteiligten wird auf diese Weise, laut „F. Z.“, freie Hand gegeben, in ihrer Klientel für die Unterbringung zu wirken, wozu die leichteren Geldsätze und der bevorstehende Hauptanlagertermin möglicherweise Vorteile bieten.

Begebung von deutschen Schatzscheinen. Eine Herabsetzung des Diskonts der Deutschen Reichsbank ist in diesem Jahr wohl kaum mehr zu erwarten. Hingegen ist es möglich, daß darin ein Ausgleich gesucht wird, daß die Bank zur Begebung von Schatzscheinen am offenen Markt schreitet; es wird sogar mit einiger Sicherheit darauf gerechnet.

Rohrkläufgeschütz. Bei der Etatsberatung im deutschen Reichstag kam der Kriegsminister v. Einem auch auf die Einführung der Rohrkläufgeschütze zu sprechen. Er meinte, daß wir nach vielen Versuchen ein Geschütz gefunden haben, das allen Anforderungen genügt. Diese Auslassungen werden aller Voraussicht nach von der Börse wieder auf das Patent der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Düsseldorf, bezogen und danach kann es dann wieder zu einer recht hübschen Kurstreiber kommen.

Vom Stahlwerksverband. Über die Beiratssitzung vom 1. Dezember ist ein ziemlich ausführlicher Bericht in die Öffentlichkeit gelangt. Vor allem wird mitgeteilt, daß an den bisherigen Halbzeugpreisen festgehalten wird, da kein Anlaß zur Herabsetzung vorliegt. Die Nachfrage nach Halbzeug hat erfreulich zugenommen. Im Auslandsgeschäft wurden etwas bessere Preise erzielt. Es wird auf weitere Zunahme und erhöhte Preise gehofft, sowie auch auf eine Syndizierung der Produkte, da diese im allseitigen Interesse liegt.

Bochumer Gußstahl-Aktion. Am vergangenen Samstag sind die Aktien auf günstige amerikanische Berichte um ca. 3 Proz. bis 233.50 gestiegen. Erwähnt sei, daß Bochumer Anfangs November v. J. einen Kurs von 186.40 notierten und im Oktober d. J. noch ca. 212 standen. Da darf doch füglich von Kurstreibern gesprochen werden.

Eisenhüttenwerke Thale, Aktiengesellschaft. Die Nachricht, daß sich die Thale-Gesellschaft gegenüber dem Feinblechverband zu Zugeständnissen bereit erklären wolle, scheint sich nicht zu bestätigen, denn es heißt in einer neuesten Besprechung dieser Angelegenheit: Die für den Eintritt Thales als unerlässlich geforderte, vom Feinblechverband nicht bewilligte Anspruchsziffer bildet die Grenze der Zugeständnisse. Jede weitere Konzession würde die ökonomischen Grundlagen des Werkes erschüttern und dessen Verhältnisse in nachteiliger Weise verschlechtern. — Auf allzu fester ökonomischer Grundlage steht das Werk unseres Erachtens sowieso nicht.

Kunstseide in Amerika. Schon vor einigen Monaten haben wir mitgeteilt, daß die Darmstädter Bank sich mit der Eröffnung einer Kunstseidefabrik in Amerika beschäftigte. Daß die Sache sehr ernst gemeint war, geht nun daraus hervor, daß die Herren J. Andrae jun., Direktor der Darmstädter Bank, Emil Ammann und Karl Becker nach Amerika mit der Absicht gekommen sind, eine Aktiengesellschaft zur Fabrikation von Kunstseide zu gründen.

Ungarische Allgemeine Kreditbank in Budapest. Die Schwesteranstalt der Oesterreichischen Kreditanstalt hat ihr Aktienkapital um 10 Millionen Kronen auf 44 Millionen Kronen erhöht. Die Mittel der Bank, einschließlich der Reserven, steigen dadurch insgesamt auf etwa 63 Millionen Kronen. Die Bank will Provinzfiliolen nach dem Vorbild der Deutschen Bank in Berlin organisieren und neue Industrie in Ungarn etablieren. Der Kurs, zu dem die neuen Aktien an den Markt gelangen sollen, wird auf etwa 175 Prozent geschätzt. Bei der Begebung wird die Wiener Rothschild-Gruppe und deren auswärtige Konsortien als Garantiekonsortium dienen.

Warschau-Wiener Eisenbahn. Die Leitung hat beim russischen Ministerium um die Erlaubnis zum Bau einer Bahn von Czestochowa nach Kielce nachgesucht. Durch den Bau dieser neuen Strecke würde der Verkehr der preussischen Linie der Warschau-Wiener Bahn an Lebhaftigkeit bedeutend gewinnen und sich dem ober-schlesischen Holzmarkt eine außerordentliche Bezugsquelle erschließen.

London and Paris Exchange. Londoner Mitteilungen zufolge ist ein befriedigendes Arrangement getroffen worden, und es wird das Geld beschafft werden, um alle Passiven zu decken, so daß das Geschäft schon heute oder morgen wieder eröffnet wird und der Schwindel weiter betrieben werden kann.

Geschäftliches.

CALIFIG
Original und einzig echt.
Angenehmes u wirksames Abführmittel.



„Califig“ ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.

In Apotheken erhältlich.
1/2 Fl. Oz. 2.50, 1/4 Fl. Oz. 1.50
Bestand: Syr. Califig
(Special Mode California Fig Syrup Co. Paris) EA. Exr. Bonn
Haupt-Vertrieb: Ceryoga, Comp.

Toiletten-Artikel.

Feine Parfümerien, Seifen, Nagel-Etuis, Rasier-Etuis, Spiegel, Lederwaren etc. etc. der besten Fabriken des In- und Auslandes finden sie zu billigen Preisen bei

M. Jung,

Wilhelmstrasse 8 (Hotel Metropole), Tel. 2815.

Rochuslose à 2 Mk., jedes 11. Los gewinnt, muss jeder spielen. F 82

Hitz-Schirme
Marke Flott . . . 3.80
Marke Duplex . . . 4.80
Silber . . . 5.—
Reinseide . . . 7.—
Fächer, 8376
Spazierstöcke.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Hübner, für die Anzeigen und Rechnungen: D. Borchard, beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des W. Schulte vom Brühl.

Extra-
Preise

Langgasse 34.

Kaufhaus

Ch. Hemmer

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

soweit der Vorrat reicht.

Handarbeiten alle mit hervorragend schönen Zeichnungen.

Kinder-Kleidchen, weiss, fertig konfektioniert	1.60	Frühstückstaschen, garniert	30 Pf.	Nachttaschen, weiss Gloria, mit Hohl- saum	60 Pf.
Wäschekorbdecken, modefarbig, ringsum mit rot. Besatz	80 Pf.	Markttaschen mit Netz und Bügel	65 Pf.	Nachttaschen, weiss Victoria, m. Hohl- saum und Durchbruch- arbeit in der Zeichg.	1.20
Küchenhandtücher mit rot. oder blauer Bordüre und Hohlraum	45 Pf.	Lampenputztaschen, garniert	36 Pf.	Serviertischdecke, weiss Gloria, m. Hohlraum	85 Pf.
Paradehandtücher, weiss Imperial, mit Hohlraum	55 Pf.	Schuhstaschen, modefarbiger Stoff, garniert,	50 Pf.	Serviertischdecke, weiss Victoria, mit Hohlraum und Durchbrucharbeit i. d. Zeichg.	1.25
Nachttischdeckchen, weiss, mit Hohlraum,	32 Pf.	Wäschebeutel, Victoriastoff, m. Borde garniert	65 Pf.	Bügelbrettbezüge, fertig montiert	1.35
Theedecken, weiss Victoria, mit Hohl- saum und Durchbruch- arbeit in der Zeichnung	1.25	Klammerschürzen, garniert	42 Pf.	Besenbehang, fertig montiert	1.35
Tischläufer, ditto	1.00	Wandschoner, weiss Gloria, mit Hohl- saum auf 3 Seiten	90 Pf.	Fenerzeug mit Filzstreifen	25 Pf.
Tischläufer, weiss Imperial, mit Hohl- saum	70 Pf.	Kissen mit Rückenteil und roter Volant garniert	48 Pf.	Schrankstreifen, Kongress, 3-teilig	28 Pf.

Ein Posten Point lace-Handarbeiten

Eisdecken Dutzend 2.25 — Schoner Stück 85 Pf. — Decken 2.50 und 3.75 — Läufer 3.85

Neu! Vorgezeichnete kleine Handarbeiten für Puppen u. Puppenzimmer.

Herren-Artikel.

Stehkragen, Leinen, 4-fach, nur neue Formen, alle Weiten	3 Stück 95 Pf.
Manschetten, Leinen, 4-fach	Paar 50 Pf.
Herren-Hemden, feinste Ausführung, mit leinen. Einsatz	3.25
Vorhemden, weiss,	Stück 28 u. 35 Pf.
Vorhemden, bunt, mit pass. Manschetten, Garnitur zusammen	90 Pf.
Hosenträger, Qual. Herkules, mit Wäscheschoner,	90 Pf.
Herren-Kravatten, nur neue Formen, Stück 30, 45, 75 und	95 Pf.
Kragen-Schoner	Stück 50 Pf.

Unterröcke.

Ein Posten Tuch-Röcke mit breiter Volant und
4 x breiter Tresse garniert, in schwarz,
marine u. bord. jedes Stück nur 4.50

Pelzwaren.

Stolakragen, schwarz Kanin, ca. 2 m lang	4.95
Stolakragen, imit. Astrachan mit vier Schweiften, ca. 2.20 m lang	5.50
Aecht Marabout-Stola, ca. 2 m lang	7.50
Stolakragen, Skal-Kanin, mit imit. Hermil.	8.25

Taschentücher.

Engl. Batist für Damen, weiss, mit acht farb. bunt. Rand, 1/2 Dtzd.	65 Pf.
Engl. Batist für Damen, weiss mit bunt. Rand u. Hohlraum, 1/2 Dtzd.	1.25
Kinder-Taschentücher, gross, weiss, mit bunt. Rand, 1/2 Dtzd.	44 Pf.
Herren-Tücher, Leinen, weiss, fertig gesäumt, mit klein. Webefehler, bedeutend unter Wert.	

Eleg. Mädchenkleidchen.

Hänger mit Volant, Achselstück
und passend. Garnierung, 1.95, 2.25, 2.45
45-65 cm lang

Damen-Wäsche.

Taghemden, Vorderschluss, kräftiges Hemdentuch, mit Spitze	85 Pf.
Taghemden, Achselabschluss, Elsässer Hemdentuch, mit Spitze,	1.25
Taghemden, 110 cm lang	1.50
Taghemden, Vorder- oder Achsel- schluss, kräft. Hemden- tuch, 110 cm lang, elegant ausgeboigt	1.50
Taghemden, Achselabschluss, Renforce Qualität, mit handgest. Passe und Spitze, 110 cm lang	1.65
Taghemden, aus feinem Louisiana- tuch, mit fein. Fältchen abgesteppt u. Zwirns Spitze, 110 cm lg.	2.00
Beinkleider, aus prima weiss ge- rauhem Croisé, breiter Volant, mit ausgenähten Bogen	1.25
Beinkleider, aus prima Louisiana- tuch, mit Volant, Hohl- saum und Feston	1.70

Schürzen

Zier-Schürzen	Stück 15 Pf.	Haus-Schürzen aus Siamose 38 und 58 Pf.	Haus-Schürzen aus Siamose, extra weit 88 Pf. 1.20
Zier-Schürzen, weiss, mit farb. Besatz	25 Pf.	Träger-Schürzen Stück 65 und 90 Pf.	Damen-Reform-Schürzen 1.95
Kinder-Hänger-Schürzen aus beige Waschstoff mit rotem oder blauem Achselstück	42 Pf.		

Rasiermittel.

Rasirmesser à 1.00, 2.00, 3.25, 3.50, 4.00, 5.00 Mk.	Rasierpinsel à 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.75, 2.00, 3.75 Mk.
Rasier-Apparat, deutscher . . . à 3.25	Rasierbecher . . . à 0.75, 1.25, 3.00, 5.50
Rasier-Apparate, amerikan. (New-Gem u. Staar-Safety). Mit diesen äußerst prakt. Apparaten kann sich Jeder ohne Befürchtung vor einer Verletzung u. ohne vorherige Übung sof. selbst rasieren. St. 7.50 u. 8.00	Rasierseife in viereckigen Stücken à 0.25 und 0.50
Dieselben in Etuis mit 1 u. mehreren bis 7 Ersatz-Messern v. 14.00 bis 40.00	Rasierseife in runden Stangen à 0.75, 1.00 und 1.25
Schleifmaschine, amerikanische, mit Streichriemen . . . 8.00	Rasierseifen- pulver sehr milde u. sofort einen vorzüglichen Schaum gebend 0.50
Streichriemen, einfache, à 1.25, 2.00, 2.75	Rasier-Crème Euxesis, engl. Rasiercrème (mit roter Querschrift) . . . à 1.50
Streichriemen, als Gurte à 2.00, 2.50, 2.75	Rasier-Etuis . . . von 3.50 bis 45.00
Streichriemen-Pasta, z. Erneuerung der Streichflächen . . . 0.50	Rasier-Spiegel mit Vergrößerungs- Glas . . . von 2.75 bis 15.00
	Rasier-Ständer und Garnituren von 4.00 bis 38.00

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikan., deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie
sämtl. Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher Nr. 3007.

Große

Herren- und Knaben-Confection- Versteigerung.

Heute Dienstag, den 6. Dezember ev., und den folgenden Tag,
jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr
Carl Exner in meinen Auktionsfäden

3 Marktplatz 3,
an der Museumstraße,

nachverzeichnete, sehr feine Herren- und Knaben-Confection, als:

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge,
Winter-Paletots, Roden-Toppen und
Herren-Hosen

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator,
3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Telephon 3267.

Telephon 3267.

Großste Special Fabrik für
Gas-Badeöfen
D. R. P. **JOH. VAILLANT, REMSCHEID**
Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.



Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr:

F 369

Gesamt-Probe.

Specialität: Wäsche

in bekannt vorzüglichen Qualitäten,

wie solche nur in Special-Wäsche-Geschäften geführt wird.

Damen-Hemd aus bestem Cretonne mit vorzgl. Spitze
per Stück **Mk. 2.—, 1.75, 1.50.**

Damen-Hemd aus vorzüglichem Madapolam mit Hand-
festons, sowie mit reich bestickter
Madeira-Passe

per Stück **Mk. 2.75, Mk. 2.50, Mk. 2.—.**

Damen-Nachthemd aus Madapolam mit reicher
Stickerei per Stück **Mk. 4.—,
Mk. 3.50.**

Damen-Beinkleid aus Madapolam mit guter Stickerei,
sowie mit Handfestons per Paar
Mk. 2.25, Mk. 2.—, 1.75.

Reste

von allen Arten Wäsche, besonders **Jacken, Frisirmäntel,
Spitzen-Röcke etc.,** werden

zu ganz enorm billigen Preisen
ausverkauft.

Julius Heymann,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

3587

**Echte
Emaill-Schmucksachen**



mit nur künstlerisch ausgeführten Portraits
auf Gold-, Silber- und Kupferplatten, bei
1000 Grad Hitze eingebrannt, unvergänglich
u. von bleibendem Kunstwert, D. R.-Patent.

Fabrikirt werden: Brochen, Ringe, Nadeln, Knöpfe, Anhänger, Medallions etc.
nach Original-Mustern, sowie Entwürfen. — Sämtliche Schmucksachen
liefern auch mit **Semi-Emaill-Portraits**
in allen Preislagen von Mk. 1.50 anfangend. 3288

Weihnachts-Aufträge erbitte recht frühzeitig.
Bitte um Beachtung meines Schaukastens!

Franz Kämpfe, 20 Webergasse 20. Aelteste Specialität
am Platze.

**30 Pelz-Jaquettes
und
Pelz-Paletots,**
nur Neuheiten, werden, um zu räumen, enorm
billig verkauft. 3485

S. Hamburger, Langgasse 11.

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermiethet habe, bin ich wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren,
in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen,
verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

3357

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pütz,
Bismarck-Ring 25.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden — Webergasse 8 — Telephon 2096,

empfehlen speciell für den

Weihnachts-Bedarf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe.

Waschächte Diamosen, Zephyr und Velontines in größter Auswahl da: Kleid Mk. 4.—, 3.— bis 1.80.
Loden, Damentuche und halbwollene Stoffe, das Kleid, 6 Meter, Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Gemusterte und Koppentoffe, Caros, Streifen, das Kleid, 6 Meter, Mk. 5.—, 4.— bis 3.50.
Reinwollene Cheviots in großem Farben-Sortiment, das Kleid, 6 Meter, Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 4.50.
Einfarbige reinwollene Croisé, Satin-Tuche und andere moderne Webarten, Kleid, 6 Meter, Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 7.50 bis 6.—.

Schwarze Modestoffe, größte Auswahl aller reinwollenen Gewebe, bis zu den feinsten halbseidenen Qualitäten, das Kleid, 6 Meter, Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 16.— bis 5.50.
Blousenstoffe und Planelle in größter Auswahl, per Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.70 bis 60 Pf.
Schwarze Seidenstoffe in Damassé, Merveillex, Armures und anderen Webarten, das Kleid von 12—14 Mr., Mk. 45.—, 40.—, 36.— bis 20.—.
Farbige Seidenstoffe zu Blousen Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.
Schwarze und farbige Sammete Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.
Wollstoffe in Wolle und Seide, große Farben-Sortimente, das Kleid Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.—.

Leinen- und Baumwollwaaren.

Dress- und Jacquard-Gedecke, 6 Servietten, Reinleinen, Gedeck Mk. 8.—, 7.—, 6.— bis 5.—.
Damast-Tafelgedecke mit 12—24 Servietten, 3,40 bis 6,80 Meter lang, Gedeck Mk. 60.—, 50.—, 40.—, 35.—, 30.—, 27.— bis 19.—.
Thee-Gedecke mit 6—12 Servietten, Gedeck Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 1.75.
Dress-Tischtücher, Reinleinen, Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.— bis 1.50.
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- u. Stern-Mustern, Stück Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 3.— bis 1.25.
Fertige Betttücher, Rein- und Halbleinen, Stück Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75.
Fertige Blümeanzug- und Deckbett-Bezüge in weißem Damast und Satin Stück Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Bunte Bettbezüge Stück Mk. 3.50, 3.— bis 2.—.

Rissen-Bezüge in Leinen und Cretonne mit Hohlraum, Einfas und Festons Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25 bis 75 Pf.
Bunte Rissen-Bezüge Stück Mk. 1.20 bis 75 Pf.
Viber-Betttücher in weiß und farbig, in allen Preislagen.
Jacquard- und Dress-Handtücher, gefäunt, per Dgd. Mk. 11.—, 9.—, 8.—, 7.50, 6.— bis 3.50.
Damast-Handtücher, Reinleinen, gefäunt, per Dgd. Mk. 20.—, 18.—, 12.— bis 9.50.
Gerstenkorn-Handtücher, Rein- und Halbleinen, per Dgd. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 3.—.
Damast-Servietten, Reinleinen, gefäunt, per Dgd. Mk. 18.—, 14.—, 12.—, 10.— bis 8.—.
Dress- und Jacquard-Servietten, Rein- u. Halbleinen, per Dgd. Mk. 8.—, 7.—, 5.— bis 3.50.

Fertige Damen-Wäsche.

Damen-Remden aus solidem Cretonne in allen Facons mit Spitzen, Trimming und Handfestons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50, 1.25 bis 0.90.
Damen-Remden mit reicher Stickerei aus feinstem Madapolam per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.50 bis 2.—.
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne mit Stickerei und Festons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis 1.—.
Damen-Beinkleider aus Satin, Croisé, geraucht und ungeraucht, Piqué, per Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— bis 1.20.
Kinder-Remden und Beinkleider in allen Größen und Preislagen.
Herren-Oberhemden u. Nachthemden St. Mk. 5.—, 4.50, 3.— bis 2.—.

Damen-Nachtjaken aus Piqué, Croisé, Satin mit Stickerei und Handfestons per Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.—.
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handfestons aus solidem Madapolam mit Croisé per Stück Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.— bis 2.50.
Friseurjaken in größter Auswahl.
Farbige Viberwäsche enorm billig.
Hier-, Haus- und Kinder-Schürzen in riesiger Auswahl Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 bis 30 Pf.
Seidene und wollene Schürzen, schwarz und farbig, per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— bis 1.—.

Teppiche.

Teppiche in Velour, Tapestry, Arminster, mechanischem Smyrna u. imit. Perjer, in neuen Mustern, in allen Größen, per Stück von Mk. 5.— an.
Bettvorlagen in obigen Qualitäten per Stück von Mk. —.65 an.
Wollene Jacquard-Decken Stück Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.50.
Steppdecken in Cretonne, Wollfatin und Atlas per Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.— bis 4.25.
Portièren in Plüsch u. Wolle per Paar Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 3.50.
Reisedecken in Sealskin, Plüsch u. Wolle Mk. 30.—, 18.—, 15.—, 12.— bis 4.50.

Tischdecken in Plüsch, Tuch u. wollenen Fantasie-Geweben per Stück Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 1.80.
Feenstermäntel in Tuch und Plüsch, gestickt und mit eleganten Bordüren, per Stück Mk. 5.50, 4.—, 3.75 bis 2.10.
Gardinen in crème und weiß, neueste Dessins, in jeder Preislage.
Läuferstoffe in Plüsch, Tapestry, Cocos, Wolle und Jute, 90—65 cm breit, per Meter Mk. 3.50, 2.50, 1.75, 1.—, 80, 60 bis 40 Pf.
Sophakissen mit Daunen- u. Baumwollfüllung, Mk. 3.—, 2.—, 1.20, 60 Pf.

Confection.

Morgenröcke, Blousen, Costumeröcke, Unterröcke, fertige Servierkleider, Pelzboas

20 bis 30 % unter dem regulären Werthe.

Weiße leinene Taschentücher, Reinleinen, verhängt beste Bielefelder und schlesische Fabrikate, gut gefäunt, $\frac{1}{2}$ Duzend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.— bis 1.25.
Weiße leinene Batist-Taschentücher, Steppsaum und Hohlraum, $\frac{1}{2}$ Duzend Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis 1.75.
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiß und mit bunter Kante, $\frac{1}{2}$ Duzend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.50.
Tischläufer mit à jour per Stück Mk. 2.25, 1.25, 1.— bis —.50.

Der Horn schöpft die Seele aus und brinat selbst den Boden mit Licht.
Niesche.

(45. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Gähler.

Telegraphisch hatte Heinz der fernen Freundin sein Glück mitgeteilt und einen langen, lieben Brief voll rührender Anteilnahme zurückerhalten, der ihn ungemein glücklich gemacht hatte. Mit überströmendem Herzen hatte er ihr gedankt, und aus jeder Zeile seines Schreibens war das Geständnis herausgeklungen, daß er alles nur ihr ganz allein verdankte! — In der Absicht, sie mit etwas Grohem zu überraschen, arbeitete er fleißiger als je und sein Stück, das er begonnen hatte, gedieh in den langen, stillen Sommernächten schneller, als er selber anfänglich geglaubt hatte.

Vor allen Dingen hatte er sich vorgenommen, sie so schnell als möglich wieder zu sehen.

Sobald er die ersten zwei Akte seines Dramas vollendet hatte, wollte er reifen.

Das Restaurant oder ins Café ging er fast gar nicht mehr. Er hatte dazu keine Zeit. — Eines Abends, als er von der kleinen Gesellschaft in einer befreundeten Familie heimkam, fühlte er das brennende Bedürfnis, noch eine Kleinigkeit zu trinken oder ein Eis zu essen, denn die Nacht war heiß und schwül, und so setzte er sich vor einem Café an einen der Tische und träumte, eine Limonade vor sich, in angenehmer Stimmung von seiner Zukunft. Hinter ihm waren die Fenster offen, und ohne selbst gesehen zu werden, konnte er das Innere des Cafés bequem überblicken. Und da sah er denn ein Bild, das sein höchstes Interesse fesselte, das er anfangs nicht für möglich hielt.

In der Nähe des Büffetts, auf einem der roten Sammetsofas sah, in eine Wolke von weißen Spitzen gehüllt, Fräulein Vougie in intimsten Gepanzer mit Bruno Köhling, ihrem lebenswürdigen Kollegen.

Zwischen beiden auf dem niedrigen Sockel stand im Krübel eine Flasche Rheinwein und ihr Gespräch schien ein sehr heiteres und anregendes zu sein, denn sie hatten die Köpfe ziemlich nahe beisammen, blickten sich fortwährend lachend in die Augen und Ella zeigte alle Augenblicke ihre blendenden Zähne und die reizenden Grübchen in den vollen Wangen.

Sie mußten oft schon so gegessen haben, denn sie schienen außerordentlich vertraut miteinander zu sein.

Wie das schwatze, lachte, kokettierte und flirtete! — Und er, Heinz, hatte einmal ernsthaft daran gedacht, diese mit Spitzen und Diamanten garnierte Oberflächlichkeit zu heiraten! Ein leichter Schauer lief ihm bei dem Gedanken über den Rücken!

Übrigens mußte dieser kleine Dämon da einen gewaltigen Haiber ausüben, denn Bruno Köhling so ganz den Spieltisch vergessen zu machen, das war wahrhaftig eine Leistung, auf die sie sich etwas einbilden konnte.

Und der Biedermann schien in ihrer Gesellschaft wirklich nichts zu entbehren, denn er lag so behaglich in seiner Sofaede, lächelte so unendlich befriedigt und plauderte so lebhaft und gutgelaunt, als wenn es daheim in Berlin

nicht eine Stelle gäbe, wo eine einsame, arme Frau vielleicht mit banger Sorge seiner gedachte.

Vielleicht dachte sein ahnungsloses Weib zu Hause, legte sich tausend heimliche Grübelungen auf, indessen der Gatte hier eine Flasche Rheinwein nach der anderen entforchte und sich eine Upmann nach der anderen vom Kellner servieren ließ!

„Pst! Teufel!“ brummte Heinz vor sich hin, als er den Kellner bezahlte und aufstand. „Sagen Sie mal, Fritz“, sagte er, während er sich eine Zigarette anzündete, „sind der Herr und die Dame da drin öfter im Café?“

„Jawohl, Herr Doktor!“ erwiderte der Zahlkellner, „die Herrschaften kommen jeden Abend und sind brillante Kunden! Der Herr trinkt nur die besten Marken, ist überhaupt ein Kenner von allem, was gut ist!“ Dabei kniff er vielsagend ein Auge zu und lächelte höchst indiscret!

Auf dem Nachhausewege überlegte er sich reiflich, ob er Reinhold von dieser Entdeckung etwas mitteilen sollte oder nicht!

Er entschied sich für das letztere, denn eigentlich ging die Sache ja weder ihn, noch Arndt etwas an, und wozu sollte er sich in eine so überaus diffizile Angelegenheit mischen. Er bedauerte zwar von Herzen die arme junge Frau in Berlin, aber helfen konnte er ihr doch nicht, wenn er auch gewollt hätte, und dem armen Reinhold hätte er ganz umsonst das Herz noch schwerer gemacht.

Da er ja aber so wie so im Herbst nach München ging, so war ja überdies diese tragische Episode seines Lebens damit endgültig abgeschlossen.

Was ging ihm Herr Köhling und sein zerrüttetes Familienleben an?

Ob es nicht Tausende von unglücklichen Ehen auf der so überaus weise eingerichteten Welt? War Hussein die einzige schmählich betrogene Frau?

Bierzehn Tage später, am 12. Juli, bekam Heinz von Margot einen langen, sehr ernstern Brief, der ihn aufs tiefste erschütterte.

Sie teilte ihm mit, daß sie, nach langem, vergeblichem Warten auf ein Engagement in Berlin, einen dreijährigen Kontrakt nach Amerika angenommen habe.

„Vielleicht“, so schrieb sie, „blüht mir jenseits des Ozeans die Erfüllung meiner künstlerischen Hoffnungen. Aber nennen Sie mich nicht trivial oder materiell, Heinz, die Hauptsache ist, daß die Gagenverhältnisse glänzende sind und leider gibt das in mir einmal bei unserem „idealen“ Verufe den Ausschlag.“

Man steht eben allein im Leben, muß für sein Brot sorgen und geschäftlich denken, wie ein Mann! —

Am 15. August geht es mit der „Elbe“ über das große Wasser. — So lagen Verhältnisse und Notwendigkeit Weltmeere und Jahre zwischen die Menschen, und das ist der bittere Tropfen in dem Becher der Zufriedenheit. Denn ich könnte wirklich zufrieden sein, wenn ich nicht mit einem Male anfänge, sentimental zu werden. Solche Gemütsveränderungen habe ich früher nicht gekannt. „Ubi bene, ibi patria!“ So heißt's ja wohl, das Sprichwort?

Zu dumm von mir, nicht wahr, auf einmal so an der Scholle zu hängen? —

Aber ich bin nun mal so, ich weiß selber nicht, wie's kommt.

Jedenfalls aber sehen wir uns doch vor meiner Abreise noch einmal, nicht wahr, denn wer weiß, ob und wann man sich im Leben noch einmal wieder sieht? —

Die gute Agnes freut sich um so mehr auf die Reise! Die Welt zu sehen, ist ja ihre Passion und nun gar Amerika, das Land ihrer Träume! Mein Trost ist, daß ich nicht allein gehe, daß sie wenigstens bei mir ist. Wie gräßlich wäre es, wenn ich sie nicht hätte.

Also schreiben Sie mir, wann und wo wir uns noch einmal sehen!

Mit sonderbaren Gefühlen legte Heinz den Brief aus der Hand. Sie ging nach New York — und gleich auf drei Jahre! — Das hieß für ihn, daß er im Begriff stand, sie für immer zu verlieren!

Das war das einzige, was er klar und schmerzlich empfand, was er sich immer und immer wiederholte!

Ging sie nach Amerika, so sah er sie nicht wieder. Ein Weib wie sie fand da drüben einen Mann, der sie ihrer Kunst abwendig machen mußte, der mit Millionen und den Schätzen der Liebe dieses seltene Mädchen loskaufte vom Sklavendienst der Kunst, die ihr nur Arbeit und Sorgen gebracht. —

Denn daß dieses junge empfindungsstrome Herz nicht auch einmal das Glück der Liebe empfinden sollte, wäre ja unnatürlich und widersinnig gewesen. — Er war wie ein Verweifelter, wenn er an die unabänderliche Trennung dachte, er fand keinen Schlaf und keine Ruhe mehr, und mehr als je kam er zur Erkenntnis, wie grenzenlos er dieses Mädchen liebte, wie unentbehrlich sie ihm geworden war und wie ihm der Gedanke, ohne sie künftig leben zu müssen, unsagbar blieb!

Nach entschlossen nahm er einige Tage Urlaub und fuhr nach Berlin, nicht, um Margot wieder zu sehen, ihr sein Herz mit all seinen zärtlichen Gefühlen zu entdecken, sondern um einen Plan auszuführen, der nach einer langen, schlaflosen Nacht in ihm aufgetaucht war und dann immer feilere Formen bekommen hatte.

„Wer wagt, gewinnt!“ hatte ihm Margot so oft zugerufen, sie hatte es ihm durch sein eigenes durch sie entstandenes Werk bewiesen, und so wollte er denn kühn und entschlossen wagen!

In Berlin angekommen, war sein erster Weg in das Redaktionsbureau der Zeitung, die seinen Roman preisgekrönt und zum Abdruck erworben hatte.

Schon früher hatte er, vor Jahren, dieser selben Zeitung von Zeit zu Zeit eine kleine Novelle angeboten und stundenlang im Vorzimmer zwischen Reportern und Druckerjungen antischambrieren müssen, um endgültig von irgend einem untergeordneten Redaktionsmitglied einen herablassenden Bescheid zu bekommen! Er war aus Warten gewöhnt und auch heute darauf gefaßt.

Er gab dem Bureaudiener seine Karte und setzte sich auf die kümmerliche Bank, wo schon sechs andere warteten, einige mit dickleibigen Paketen unter dem Arm und blassen Gesichtern. „Die armen Manuskripte“, dachte Heinz und empfand ein herzliches Mitleid mit all den Hoffnungen, von denen sich oft nur so wenige erfüllten. kaum waren zwei Minuten verstrichen, als der Redaktionsdiener schon wieder erschien und mit höflicher Verbeugung die offene Tür in der Hand behielt, die ins „Allerheiligste“ führte. „Herr Wagner“, sagte er grinsend, „der Herr Chefredakteur lassen bitten!“ — (Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Zu Weihnachten

empfehle ich:

Meine anerkannt soliden schwarzen Seidenstoffe,
Ball- u. Gesellschafts-Roben, sowie Roben knapper Maasse
zu bedeutend reducirten Preisen.

Nüsse für Nikolaus!!

Größte franz. Walnüsse, extra große Schalenmandeln,
größte sicil. Haselnüsse.

Böhm, Adolfsstraße, Inh.: Scheurer.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass.

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 3.

Ein Post, Uebergabe u. Joppen v. 4 Mk. an,
Knaben u. Schulsohlen v. 75 Pf. an, gef. Knaben-
Joppen v. 2.50 Mk. an, Mannssohlen v. 2.50 Mk. an,
Genden u. Mittel staunend bill. Wehrgasse 2.

Zeitschriften

a. b. Besirkele pro Jahrgang 3478

von 50 Pf. an.

Moritz und Münzel,
52 Wilhelmstraße 52.

Wastgeflügel.

Verseude franco taal, frisch geschlachtet, sauber
gerupft, 10-Pfd.-Pöckel 1 Wast- oder Pratzgans
mit Pratzhuhn Mk. 3.50, 3-4 fette Gänse oder
4-5 Pratz- oder Suppenhühner Mk. 3.75, 1 fett
gemäst. Truthuhn Mk. 6.25.

Müller, Reubrun 16, Pst. Dorela.

Fachleute

erkennen an, dass in Gummi-
Überschuhen kein besseres Fa-
brikat existirt, wie das der
berühmten echten

Petersburger Russian American
India Rubber Co.

Wir führen dieses Fabrikat
in allen Grössen für Damen,
Herren und Kinder und ver-
kaufen solche Gummischuhe zu
Preisen, die jeden Vergleich
vertragen.

Als Weihnachts-Geschenk
eignet sich ein solches Paar
Gummischuhe ganz besonders,
weil preiswert, praktisch und
schön.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus
„Union“,

Langgasse, Ecke Goldgasse.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere von den Fremdenpächtern und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anmietungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im des Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
F. V.
Geschäftsstelle: **Belaspecstrasse 1.**
Telephon 489. F1431

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspeditur
Wiesbaden
Abtheilung für Möbel-Transporte.
Erstes Haus am Platze.
Stadt-Umzüge.
Größte Wagen. 8474
Geschultes Personal.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 31 Rheinstrasse (neben der Hauptpost).
Telefon No. 13 u. No. 2376

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Etagen- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale - möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Mein Haus Ellenbogengasse 3, mit groß. Läden, 6-Zimmerwohnung, Keller und Waschküche, ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh. bei W. Hennmann, Ellenbogengasse 3. 3986
Villa Heinrichsberg 4, nahe den Nero- und Dambachbalanlagen, bequeme Zufahrt, schöner Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung etc., per sofort od. später zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 4055

Mainzerstr.
Renovirte Villa, 12 Zimmer etc., sowie sehr grosser Garten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Widringstrasse 3 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3477

Villa Sonnenbergerstrasse 66.
am Kurpark gelegen, herrschaftlich einger., best. aus 12-14 schönen Räumen, Centralheiz., electr. Licht etc., zu verm. oder zu verkaufen. Einzeln. von 11-1 Uhr. Näh. Taunusstr. 55, S. 4011

Villa Victoriastrasse 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 3548
August Lindarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19, oder Ellenbogengasse 8.

Kleine Villa Weinbergstrasse 14, herrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stützstrasse 24, 1. Eine Villa zu feinsten Kurorten, für Pensionate etc. geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei Meiser, Schützenhofstrasse 11.

Geschäftshäuser etc.
Klosterstr. 3 u. 2, m. o. v. R. p. 1. S. N. 1. L. Krenndstrasse 10 Läden u. Ladenzimmer, auch Bureau im Souterrain, zu vermieten. Näheres daselbst bei Mess. 1. 4084
Bahnhofstr. 6 mittlerer Laden mit anstehendem großen Ladenzimmer, ca. 50 qm, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. Näh. L. Franke, Wilhelmstrasse 22.
Vertramstrasse 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, mit groh. u. 1 Keller, ca. 40 qm, auf gleich oder später zu vermieten.

Bismarckring, 2 Läden mit Wohnung u. Ladenzimmer können a. 1. April 1905 herabgestellt werden. Näh. in Tagbl.-Berl. 4090 Ar
Bleichstrasse 2 für einen großen Geschäftsbetrieb großer Laden mit Zubehör und Lagerraum, sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit electr. Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten, event. das Haus zu verkaufen. Näh. daselbst 1 St. 8478
Bleichstr. 29 schöner heller Laden auch pass. für Kur- u. Gesch. d. gl. od. 1. Apr. u. v. R. 1. r. 8989
Bismarckring 3 ar. helle Werkstätte per sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.
Bismarckring 20, Seitenb. St., helle geräumige Werkstätte auf gleich oder später zu vermieten.
Bismarckring 20, Hb. B., ein trockener Part.-Raum, 5,20 x 8,20, als Magazin od. Werkst., ev. m. 2-Z. W.
Clarenthalstrasse 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Läden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 8984
Dobbeimerstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für ruhiges Geschäft zu verm. Näh. Part. 1.

Neubau Dobbeimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stoc. 3480
Dobbeimerstrasse 84 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Keller, auf gleich od. später zu vermieten. 3481
Prudenstr. 8 Werkstätte zu verm. Näh. Hbb. 1.
Faulbrunnstr. 6 Laden mit Vorder- u. Hinterzimmer, per 1. April, ev. auch früher.
Gneisenaustr. 7 Laden mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst B. od. Dobbeimerstr. 20. 4009
Gneisenaustrasse 27 2-3 Räume, sehr geeignet für Bureau oder Werkstätte, auf sof. oder später zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 3483
Göbenstrasse 3 u. 15 Werkst. u. Lagerräume, ev. m. Wohn., per Sof. zu verm. Näh. Göbenstr. 3, B.
Göbenstrasse 10, Ecke Werderstrasse, großer Laden mit Ladenkeller sofort zu vermieten. Näh. Göbenstrasse 18, 1. St. 3905

Göbenstrasse 12, Ecke Werderstrasse, schön. Souterrainladen mit großen Lagerräumen, für ardueres Geschäft sehr geeignet, per 1. Januar 1905, ev. früher, zu verm. Näh. daselbst oder Kirchgasse 4, Cell.
Göbenstrasse 17
große, helle feuerfeste Vorder- u. Lagerräume und Keller zum Einhalten von Möbeln etc. sofort zu vermieten. Bequeme Einfahrt. Näh. Hbb. Part.
Göbenstrasse 19 2 große Werkstätten oder als Hallenlagerraum zu vermieten.

Goldgasse 18 ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern, ev. per sofort zu vermieten. Glacérenspecial-Geschäft **Ernst Reuss**.
Gellmundstr. 20 schöner großer Laden, für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm. N. Hbb. 2 St.

Gellmundstrasse 55, Neubau, nächst der Eiserstrasse, ein schöner Laden m. gr. Souterrainraum, für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, event. gleich zu verm. Näh. Eiserstr. 23, B. 4024
Gerrugartenstr. 17 schöner Laden m. od. ohne Wohn. g. od. spdt. 23. No. 9, Bismarckring 9. 4075
Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Laden mit Nebenräumen für 1000 Mk. zu vermieten. 3988
Luzemburgstr. 11 sch. 5. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 3. St. 1.

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 8882
Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstr. 4119
großer Laden mit 6 Schaufenstern, mit grohem Entresol, Souterrain, Keller und Lagerräumen per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Eiserstrasse 22, B. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.
Mauerstrasse 7 Laden, in welchem seit 8 Jahren Metzgerei betrieben wurde, auf 1. April 1905 zu vermieten. 4118
Neubau Lützenstr. 25
per gleich oder später zu vermieten:
großer Laden, ca. 108 qm, mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Bäckerbude geeignet. Centralheizung, electr. Licht, Leucht- und Heizgas. Näheres im Bureau Gebr. Wagemann, Lützenstrasse 25. 3489
Porichstrasse 41 Laden, event. mit Lager- oder Wohnraum, zu vermieten. 4088
Porichstrasse 45 Laden mit 2 Schaufenstern mit auch ohne gr. Kellerräumen, u. Wohn., zu vermieten. Näh. daselbst. 8888
Porichstrasse 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 4109
Laden Mählgasse 17, Ecke Säferg., ca. 80 qm, u. Ladens., mit o. o. B. u. sofort o. sp. zu v. R. h. S. Haus. 8491
Riederwaldstrasse 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 3498
Quersfeldstrasse, an Eiserstr., breite Einfahrt, sehr schöne helle Werkstätten zu vermieten. Gneisenaustrasse 11
Schöner Laden mit 2 Zimmern u. Wohnung zu vermieten. Näh. Billrothstrasse 16, 1. Etage links.
Reinsgauerstrasse 8 Werkstätte mit Lager- und Remise, event. für Bureau, per sofort. Näh. daselbst Part. links.
Radesheimerstrasse 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3430
Scharnhorststrasse 14 ist eine große Werkstätte mit 3-Z. Wohnung, ev. auch allein, auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Mittelbau Part. links.

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 8882

Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstr. 4119
großer Laden mit 6 Schaufenstern, mit grohem Entresol, Souterrain, Keller und Lagerräumen per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Eiserstrasse 22, B. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.

Mauerstrasse 7 Laden, in welchem seit 8 Jahren Metzgerei betrieben wurde, auf 1. April 1905 zu vermieten. 4118

Neubau Lützenstr. 25
per gleich oder später zu vermieten:
großer Laden, ca. 108 qm, mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Bäckerbude geeignet. Centralheizung, electr. Licht, Leucht- und Heizgas. Näheres im Bureau Gebr. Wagemann, Lützenstrasse 25. 3489

Porichstrasse 41 Laden, event. mit Lager- oder Wohnraum, zu vermieten. 4088
Porichstrasse 45 Laden mit 2 Schaufenstern mit auch ohne gr. Kellerräumen, u. Wohn., zu vermieten. Näh. daselbst. 8888
Porichstrasse 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 4109

Laden Mählgasse 17, Ecke Säferg., ca. 80 qm, u. Ladens., mit o. o. B. u. sofort o. sp. zu v. R. h. S. Haus. 8491
Riederwaldstrasse 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 3498
Quersfeldstrasse, an Eiserstr., breite Einfahrt, sehr schöne helle Werkstätten zu vermieten. Gneisenaustrasse 11
Schöner Laden mit 2 Zimmern u. Wohnung zu vermieten. Näh. Billrothstrasse 16, 1. Etage links.
Reinsgauerstrasse 8 Werkstätte mit Lager- und Remise, event. für Bureau, per sofort. Näh. daselbst Part. links.
Radesheimerstrasse 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3430
Scharnhorststrasse 14 ist eine große Werkstätte mit 3-Z. Wohnung, ev. auch allein, auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Mittelbau Part. links.

Schieferstrasse 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum. Ladenlokal mit anstehendem Bureau und Magazin, als Büroräume od. an ruhiges Geschäft zu vermieten. Näh. daselbst. 8529

Schieferstr. 22 helle trock. Lager- u. Büroräume a. 1. April od. früher zu v. R. Part. r.
Schwalbacherstrasse 30, Gartenhaus, ist der 2. Stoc. (ca. 140 qm) groß, als Lager oder für Confectionsgeschäfte geeignet, zu verm. Auch eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. F488
Schwalbacherstrasse 30 groß. Raum, 2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für Confection geeignet, zu vermieten. Näheres im Haus. F488

Al. Schwalbacherstr. 8 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Nerothal 45.
Al. Schwalbacherstr. 10 großer Laden mit Wohnung und Werkst., sowie 400 qm Lager- u. Büroräume, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 81, S. 4043

Neubau Noll, Ecke Geroden- und Koonstrasse, sind Läden für Bäcker, Metzger und Confectionsgeschäft (sehr gute Lage) p. sof. o. spdt. zu vermieten. Näh. daselbst u. Bismarckring 9. 8498
Walramstrasse 27 Laden mit Ladenzimmer per sofort oder später zu vermieten. 8909
Webergasse 36 ein Laden mit 2-Zimmerwohnung, Küche, Keller und Magazin, per sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 9, 1. L. 4048

Webergasse 39 zwei Läden mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei Hch. Adolf Weygandt. 3880

Webergasse 50 Werkst. mit od. ohne Wohn. zu v. am Sedanplatz, helle Werkst., Lager- u. Büroräume od. Ausstellungs-, ca. 75 qm, gl. od. sp. u. v. R. B. W. 4119
Wilhelmstrasse 6, Part., sind die seither von Herrn Eugenius Dr. Schlipp zur Abhaltung der Sprechstunden benutzten Räume, Empfangs-Salon mit Untersuchungs-Zimmer, per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole. 4078
Porichstrasse 29 Laden (300 Mk.) sofort zu verm. Gr. Burgstrasse 6 mit 2 Zimmern
Laden per 1. Jan. od. 1. April zu verm. 3479

Laden, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten
Adolfstrasse 6, 1. St.

Schöner Laden
Bärenstrasse 2 zu vermieten. Näheres bei Berger. 8498
Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten Ellenbogengasse 11 bei Metzger Baum. 3997
Geschäftsraum, Hinterhaus, ca. 150 qm gr. Parterre, mit Oberlicht, elektrischer Beleuchtung, elektrischer Kraft, ganz oder getheilt, zu verm., event. kann Kellerraum und Wohnung mitvermietet werden. Näh.
C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12.

Werkstätte, große helle Räume, ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres Eisenstrasse 7 od. Radesheimerstr. 21, 1. 4085
Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 120 qm, ganz oder getheilt preisw. zu vermieten. Bau-Büreau Noll, Göbenstrasse 14. 8877
Laden zu vermieten Hellmündstrasse 11. 8881

Bereinslokal, 150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 81, S. 4048
Zwei Läden mit Zimmer und Keller, auch getheilt. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 53.
Laden, beste Geschäftslage, zu verm. Kirchgasse 40. 8670

Großer Laden i. d. Langgasse, 4 gr. Schaufenster, große Lagerräume, ganz oder getheilt per April 1905 zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 8963

Lagerhalle zum Einstellen von Geräthschaften etc. zu vermieten Riedelsberg 28.
Große Räume, zu Werkst., Bureau oder Atelier geeignet, zu verm. Näh. Riederwaldstrasse 6, Part. r.
Schöner Laden m. einem Lagerraum, ca. 105 qm, groß, zusammen oder getrennt, zu verm. Näh. Riederwaldstr. 11. **Johann Pauly Jr.** 4094
Helle geräumige Werkstätte oder Lagerraum (ca. 105 Quadratmeter) sofort zu vermieten. Näh. Riederwaldstrasse 11.

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Raunthalstrasse 8, Bureau. 8508

Laden, 125 qm, zwei große Schaufenster und Schaufenstern, Electr. und Gas, Centralheizung, per sofort od. später zu verm. Näh. Bureau Rheinstr. 35. 8507

Schöner hoher Laden mit geräumigem Keller, passend für best. Delicatessen- u. Colonial- oder Drogeriegeschäft, event. mit 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, im Neubau Radesheimer-Eltvillerstrasse zum 1. April oder früher zu vermieten. Hierzu kann noch ein großer Keller von ca. 90 qm, geeignet für Wein- oder Bierkeller, gemietet werden. Näheres daselbst oder Bau-Büreau Radesheimerstrasse 18. 4124
Laden mit Wohnung, eventuell auch als heimerstrasse 16.

Schöner Laden mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schön. 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- u. Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der Radesheimer- und Raunthalstrasse per gleich oder später zu verm. Näh. das. B. 8497
Im Centrum der Stadt sind 8 übereinanderliegende Lagerräume per 1. Januar zu vermieten. R. bei A. Müller, Saalgasse 10, Lab. 8888

Zu Büreauszwecken geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten Walramstrasse 27. 8881
Laden mit Ladenzimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Walluferstrasse 9. 8438

Photographisches Atelier mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Wilhelmstrasse 54. 8888

Großer Lagerraum oder Werkstätte nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8 bei Drn. Tap. Bremser od. beim Metzger Wilhelmstr. 10a, S. 8504

Bäckerei

die Leiber von der Wiesbadener Brodfabrik... Bäckerei (Genossenschaftsbäckerei)...

Baden

morin Colonialwaren mit gutem Bierverbrauch... Baden mit 3-Zim.-Wohn. in der Villen-Colonie...

Zu vermieten

Baden mit 3-Zim.-Wohn. in der Villen-Colonie... Waldstraße an Dokheimerstr. Nähe Bahnhof.

Berkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet... Berkstätten m. Lagerräumen.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badzimmer...

Adolfsallee 12, 2. St., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zubeh.

Die an der Adolfsallee beleg. 2-Zim.-Wohnung, Ecke Hermannstr. 18, besteh. aus 3 Zimmern u. Zubeh., ist per Januar od. später zu verm. Näh. daselbst. 3526

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringstraße, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. l. Hinterb.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., besteh. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zubeh., s. Nr. v. 2900-2700 Wfl. od. ober sp. zu verm. Näh. das. 3514

Neubau Emserstr. 11, Südseite, Holstei. d. el. Bahn, 1. u. 2. Et. u. 8 bezugl. 7 Zimmern, m. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Klosets, versehen mit all. Comfort der Neuzeit, Centralheiz., electr. Licht, Leucht-, Koch- u. Heizgas u. reichl. Zubeh., s. 1. April, ev. früher, zu verm. Näh. Marktstr. 9, 1. 3564

Edbacherstraße 2, Ecke Wallnerstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 3515

Billa Frig Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., electr. Licht, W. 8000 (m. Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres Leffingstraße 10. 3910

Waldstr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hochherrsch. Wohnung, Hochparterre u. 2. u. 3. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Birk. Maurermeister, Vertmanstr. 7. 3516

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. 3903

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidsstraße, ist die 1. Etage, besteh. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermieten. Angesehen am Dienstag u. Freitag von 10-12 Uhr und Näheres Dambachthal 15. 3940

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eisenh. W. Kimmel. 2520

Neubau Linsenstraße 25 per gleich oder später zu vermieten: Dritte Etage, bestehend aus 8 herrschaftl. Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, sowie 3 Kammern im Dachstod; versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, electr. Licht, Leucht-, Koch- u. Heizgas u. l. m. Separate Dienerschaftstreppe. Zu erfragen im Bureau Gebr. Wagemann, Linsenstr. 25. 3522

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet für Herge und geschäftliche Zwecke, sofort zu verm. Näh. Bureau Adelheidsstr. 2, B. 3521

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedrich-Ring) hochherrsch. 9-Zim.-Wohn., neuzeitl., dochelg. Inneneinr. u. Einrichtung, Parkett u. Anol.-Bel., Bad, electr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stabs- u. Bezirksbeamte) zu eig. Br. s. v. R. P. 3886

Philippstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten z. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 3523

Rheinstraße 32, 2. Etage, 9 Zimmer, große Veranda und reichliches Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 4104

Adelheidsstraße 23, Ecke Eltvillerstraße, Neubau, sind per April oder früher in der 1., 2. und 3. Etage herrsch. Wohnungen von 8 bis 10 geräumigen Zimmern, davon 7 nach der Straße (Süd- und Ostseite), nebst Badzimmer und sonst. reichl. Zubehör zu verm. Näh. bei oder Baubüro Adelheidsstr. 18. 4120

Waldmühlstr. 15, 1. St., hochherrsch. Wohn., reichl. Zub. u. alle Bequem., parkartiger Garten, sehr preiswerth auf lange Zeit zu verm. Näh. das. bei Busse. 4116

Adelheidsstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 3525

Wilhelmstraße 10, 2. Etage, Ecke Linsenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift z. per 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 3850

Wohnungen von 7 Zimmern

Adelheidsstraße 46 herrschaftliche 1. Etage, von 7 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Treppen, 2 Klosets und Zubehör zu vermieten. Näheres bei Frau Leichter, Hinterh. d. Thor. 4031

Adolfsallee 22, hochherrsch. 2. Etage (Sonnenseite), von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, Rohlaufgang, 4 Rankenbänke und allem Zubehör, vollständig neu hergerichtet, ist sofort oder später an ruhige Mieter zu vermieten. Auskunft erteilt Franz-Wilhelmstr. 2, Bart. (Kerobal). 3590

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badzimmer, auf 1. April zu vermieten. 3426

Adolfsallee 41 ist die 2. Et., 7 Zim. u. Zubehör, auf 1. April 1905 zu verm. Näh. R. 3905

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 3531

Adolfsstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden und Badzimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Barterre daselbst. F 241

Gr. Burgstraße 9, Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 3533

An der Ringstraße 7 herrschaftliche Wohn. u. 7 Zim. mit reichl. Zubeh. p. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn. Nachweis. Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 3532

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachthal 18 bei Architekt Wers. 3465

Dokheimerstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 3535

Neubau Dokheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstraße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etod. 4001

Friedrichstraße 3, 7 Zimmer, Küche, 3. Etage, Waderim. nebst Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. das. Gartenhaus Bart. links. 3526

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, Schloss, ist d. 2. Etage, bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Bad, 2 vorluz. Ertern, Laustreppe, 2 Klosets u. reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei G. Volz, Delaprestr. 1, Laden. 3906

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Bart. links. 3578

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigen Preis zu vermieten. Näheres daselbst Barterre oder 1. Etod. 3538

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontispiz, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständlicher zum 1. April 1905 oder früher sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 4077

Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist die 2. Etage von 7 bezugl. 9 Zim. und Zubeh., hochlegant und modern herger., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bart. 3977

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, 2. Etage, 7 Zimmer, elektr. Licht, besond. Schrant- oder Wädchenszimmer, 2 Klosets, zu verm. 3390

Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die 2. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. nebenan No. 50, Bart. 3539

Kaiser-Friedrich-Ring 50 ist die 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 s. v. R. Bart. 4107

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garberbestimmer, Centralheizung u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 3540

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkon, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan Baubüro Schwank. 3541

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Kolkfalle, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkone, Herrsch. und Nebentreppe, electr. Fahrstuhl, nebst reichlichem Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüro Southerrain. 4000

In der Villa Kapellenstraße 49 herrschaftliche Etage von 7, eventuell 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 4034

Luisenstr. 22 ist die Leiber von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April n. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 3544

Merothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Angul. von 10-12 Uhr. 3545

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 3911

Rheinstraße 30, 2. Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör unter Preis weiter zu vermieten. Näheres nur daselbst zw. 11 und 1 und 4 und 5 Uhr. 4017

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Etod. je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sofort oder später zu verm. Näheres das. 3870

Rheinstraße 70, Alleeite, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Bart. 3368

Rheinstraße 88 Wohn. im 2. Etod. 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, auf gleich sehr bill. zu verm. Angul. von 12-1 und 4-6 Uhr. 3546

Taunusstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage links, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Einrichtung, üblichem Zubehör, per gleich zu vermieten. Zu besichtigen 11-12, 8-6 Uhr. Näh. daselbst od. bei Herrn Carl Philipp. Dambachthal 12, 1. 3547

Landhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige 2. Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Leffingstraße 10. 3912

Webergasse 14, Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, ganz od. geteilt, evtl. m. d. Bekleidungen der Firma Hermanns & Freigheim, ebenfalls ganz oder geteilt. p. 1. 4. 1905 s. v. Näh. Nr. Weberg. 13, 2. 3912

Wilhelmstraße 15, 2. Etage, Alleeite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermieten. Näh. Baubüro Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 3913

Wörthstr. 9, 1. Et., 7 Zimm. mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. bei L. Rosenthal, Morisstraße 14, 1. 4113

Erste Etage, 7 große Zimmer, gute Lage, für 1550 Mark per 1. April zu vermieten. Offert. unter T. 315 an den Taubl.-Verlag. 3900

Wohnungen von 6 Zimmern

Adelheidsstraße 76, 2. Et., 6-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. p. 1. April zu v. R. Bart. 3914

Adelheidsstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör für gleich oder später zu vermieten. Näheres Bart. 3872

Adelheidsstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1 Et., zu v. Näh. daselbst od. Drantenstr. 54, B. 4083

Adelheidsstraße 48 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Birk. Hausverwalter. 3556

Adolfsallee 39, 1 Treppe, Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, Veranda, p. 1. April ab zu vermieten. 4005

Adolfsallee 50 schöne Hochpart.-Wohn. von 6 Zimmern, großer Balkon, Bora, auf gleich, event. später, zu vermieten. Näh. Bau-Bureau daselbst, Sout. 3554

Alexandrastr. 15, Ecke, und Rossbacherstraße 5 sind herrsch. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) m. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. das. 3552

Alwinenstraße 13, 2. Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Weitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei Lion und Leffingstr. 15, 1. 4066

Biebricherstr. 29, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung u.) vom 1. April 1905 ab anderweitig zu verm. Näh. Bart. 10-12, 8-5. 3932

In der Villa Wingertstraße 2 sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern mit Zubehör, der 2. Etod. sofort, das Hochparterre ebenfalls sofort oder später zu vermieten. 3550

Bismarckring 18 herrsch. 6-7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., Garten, Electr. Bad, Hallen, 3557

Blumenstr. 4, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Garten u. per 1. April 1905 zu verm. Angul. zw. 11 u. 4 Uhr. Näh. Blumenstraße 4, 2. Et. 3575

In Maurer's Gartenanlage, Eltvillerstraße 21, sind in den Vorderkellern-Bauten noch einige mit allem Comf. der Neuzeit ausgestattete 6-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später sehr preiswerth zu vermieten. Näh. Bart. 21. 3936

Emserstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Rohlaufgang, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 3915

Emserstraße 22, Neubau, herrsch. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, electr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. April, auch früher zu vermieten. Näh. Bart. 4025

Faulbrunnstr. 12, 1. 6-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 1. Etage, Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons, Badeinricht. u. all. Zubehör, sofort od. später zu verm. Angul. zw. 10 u. 4 Uhr. 3560

Goethestraße 4, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubehör, ev. 3. Etage, 5-7 Zim., p. gl. oder sp. Näh. 3.

Goethestr. 6, Barterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich od. später zu verm. Näheres im Hause, 2. Etod. 3562

Herrngartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Barterre. 3563

Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh. a. gl. o. sp. s. v. Näh. Bism.-R. 9, d. Roll. 3564

Humboldtstraße 11 herrsch. Wohnung im 2. Etod., bestehend aus 6 Zimmern mit überaus reichlichem Zubehör, sofort zu verm. Näh. bei dem Besizer Apotheker Rothe, Bart. 3393

Humboldtstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubehör, nebst 3 Zimmern im Southerrain, auf 1. April 1905 zu vermieten. Angesehen täglich (außer Sonntags) von 10-11 Uhr u. 3-4 Uhr. Näh. Wohnungsbeureau Lion. 3466

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Bart. 3566

Kaiser-Friedrich-Ring 28, Bart. u. 3. Et., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim. mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad, Zubehör, zu vermieten. Näh. 1. Et. 3567

Kaiser-Friedrich-Ring 55 schöne 6-Zimmerw., mit allem Comfort der Neuzeit, bill. zu vermieten. Näh. Bart. 1. 3997

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 3568

Kaiser-Friedrich-Ring 66, Bart. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, elegant ausgestattet, per bald oder später zu billigem Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 3569

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 2. Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Architekt A. J. Weber, Erbacherstr. 5. 3570

Kaiser-Friedrich-Ring 83, 1. 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermieten. 3916

A.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsallee, gel. 1. Et., 6 Zim., S. u. Kub., per gl. o. sp. zu verm. Angul. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Bart. 3946

Reichstraße 27, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Wani. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Etod. 3571

In eleganter Villa, Langstr. 39, unweit Reuthal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim. mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 3572

Langstraße 39, unweit Reuthal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 6 Zimmern, zu vermieten. 3573

Luisenplatz 7, 1. 6-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, Erker, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3574

Luisenstraße 22 hochleg. eingerichtete Wohnung, von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 3990

Moritzstraße 39, 2. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 357

Moritzstrasse 21, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenschleifer. per April 1905 preiswerth zu vermieten. Grosser hütziger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Parterre. 3974

Müllerstrasse 1, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Et. 3578

Rerothal 45, 1. Stock, 6 bis 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3887

Nicolastrasse 20, 2. Et., neu herger. 6 Zim., Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu v. 3380

Nicolastr. 18, 6-Z. R. R. Goethestr. 1, 1. 3975

Abelstr. 66 ist eine Wohn., 2 St. hoch, 6 Zim., mit Zubeh. auf d. 2. u. 3. Etage, 71. 3879

Abelstrasse 73 Villa von 6 Zimm., Küche und Zubehör für 1600 Mk. zu verm. Näheres Wilhelmstrasse 9, Pankerschloß. 3848

Rüdesheimerstrasse 14, Ecke der Rautenthalerstrasse, ist in der 3. Etage eine hochherrsch. ausgestattete Wohnung von 6 grossen Zim. mit Erker, Balkons u. reichl. der Neuesten entsprechenden Zubehör (elektr. Personenlift) auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 3902

Rüdesheimerstr. 21, Gehaus, Hochparterie, prachvolle hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Doppelfenster, 4 Balkons, separater Garten, abfischbar sofort oder später zu v. 3957

Schlichterstr. 7, und Hoch-parterie, je 6 Zimmer, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchstrasse 88 2. 3882

Schlichterstrasse 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf so. o. später zu v. Näh. Part. daf. 3918

Schlichterstrasse 18, 3. Etage, 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 3553

Sonnenbergerstr.
Hochparterie 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Taunusstrasse 33/35 ist die 2. Etage, 6 Zimm., 1 Bad, elektr. Licht, Personenlift, auf gleich oder später zu vermieten.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung, der Neuesten entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Herderstrasse 10, 1. r. 4096

Hochherrsch. billige Wohnung
Luzemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuesten, 6 ineinanderliegende große Zimmer, grosses Bad-Zimmer, 3 Mansard-Zimmer, 3 Balkons, Schiebetüren, Parquet etc., per 1. Jan. 05. Näheres im Hause 2. Stock. 3574

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstrasse 10, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, u. sof. o. später zu vermieten. Näh. dafelbst Zimmer 1. Et. 3585

Adelheidstr. 15, Süd., vis-à-vis der Adolfsallee, ist die neu hergestellte geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, Elektr., u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. Et. 3963

Adelheidstr. 76, 2. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. p. 1. April zu v. R. Part. 3919

Adelheidstrasse 77 ist die Barterre-Wohnung mit 8 Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstrasse 79, 1. Et. 3588

Adolfsallee 4 Barterre-Wohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Angul. 10-12, 3-5. Näheres 3 Treppen. 4007

Adolfsallee 6, 1. Stock, 5 Zimmer und Kabinett, mit grossem geschlossnem Balkon, Bad etc., Alles neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Ludwig Hess, Webergasse 18. 3589

Am der Ringkirche 9, Hochp., 5 Zim. u. Zubeh., angul. tagl. a. 11-1 u. 3-6 Ubr. Näh. daf. 4087

Erndstr. 1 eleg. 5-Zimmer-Wohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 3590

Erndstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons zu verm. Näh. daf. 3. Et. 1. 3591

Erndstr. 3 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Bahnstrasse 10
schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Laden.

Bismarckring 1, Ecke Dohheimerstrasse, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker etc., per so. o. sp. zu verm. Näh. 1. Etage r. 3592

Bismarckring 9, 1. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit 3 Balkons, Bad, Erker, u. reichl. Zubeh. auf so. o. sp. zu verm. 4076

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör so. o. sp. oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 3866

Bismarckring 20, Haltestelle der Elektrischen Bahn, 1. u. 2. Etage, 5 gr. Zimmer, 3 Balkons, gr. Küche, somit reichliches Zubeh. so. o. sp. oder später zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3594

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas, 12 Meter Hof, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 4091

Bismarckring 30, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 4088

Clarenthalerstr. 2, d. Ringkirche, nahe Halte-stelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. l. Hinterh.), sind herrsch. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Erker, Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angebr., Ep. Herd, Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mann, 2 Keller, s. Preise v. 1100-1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. daf. 3596

Neubau Clarenthalerstrasse 5 sind zwei herrsch. 5-Zimmer-Wohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3597

Dohheimerstr. 5, Part., 5-Zimmer-Wohnung, Ebdl. mit Gartenbenutzung, so. o. sp. vermieten. 3598

Dohheimerstrasse 60, 3. Etage, 5 große Zimmer, der Neuesten entsprechend, u. so. o. l. f. zu verm. Näheres Barterre. 3898

Dohheimerstrasse 64, 3. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Hausbaus per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachsch. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstrasse 23, Part. 3599

Dohheimerstr. 84 (Neubau) sind im Vorderhaus sehr schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit allem der Neuesten entsprechenden Zubehör für 900 Mk., 850 Mk. u. 800 Mk. pro Jahr auf sofort oder später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr gut zum möbliert vermieten. Näheres dafelbst Hochparterie. 3472

Dudenstrasse 5, Ebd. Part., 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näheres dafelbst. 4015

Dudenstrasse 20 schöne 5-Zimmer-Wohnung (Hochparterie), Balkon und Zubehör, sofort od. später zu verm. Näheres dafelbst. 4008

Emserstrasse 37, 1. Et., 5-6 Zimmer, drei Balkons, Garten, reichliches Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 3802

Emserstrasse 42, 1, 5 Zim. u. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 3803

Erbacherstrasse 3 ist die Part.-Wohn., fünf Zimmer, auf gleich od. 1. April 1905 zu verm. Kein Hinterhaus. 3805

Erbacherstr. 6, Neubau, Wohnungen von 5 Z. u. allem Zubehör, herrsch. u. ausgestattet, sofort zu vermieten. Näh. P. r. 3806

Franz-Abtstrasse 12,
Rerothal, ist eine schöne Hochparterie-Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Kaminzimmer, Zubehör, Kohlenaufzug, Gas und elektr. Licht, per April 1905 an ruh. kleine Familie zu vermieten. Preis Mk. 1800. Näheres im 1. Stock 11-1 u. 3-5 Ubr od. Langgasse 16, 1. 4088

Friedrichstrasse 46, 3. Etage, schöne Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, s. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Ubr. 3882

Gerichtstr. 5, 3. r. Luft 5-Z. W., Süd., Balkon, 2 Mann, a. Kub. l. Hth., auf so. o. sp. 3808

Gödenstrasse 4, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, Erker, Kalt- u. Warmwasserleitung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Et. links, bei Bickert. 3809

Gödenstrasse 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Et. 1. 3810

Untere Goethestr. 11, Ecke der Adolfsallee, nahe an der elektr. Bahn-Station, mit Bor- u. Hintergarten, Part.-Wohn. von 5 Zim. zu verm. 4112

Goethestrasse 16, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung per so. o. sp. zu vermieten. Näh. dafelbst Barterre oder Dachparterie. 7. 3811

Goethestrasse 21, 2. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. Balkon, Gas. Näh. Part. 4089

Goethestrasse 25 eine sch. nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 3812

Gustav-Adolfstrasse 5 schöne Hochparterie-Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör und Garten, so. o. 1. Januar 1905 für 650 Mk. zu vermieten. Näh. Adlerstrasse 34, Laden. 4041

Gustav-Adolfstrasse 9
ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, Bad nebst Zubehör im 1. St. preiswerth auf gleich od. später zu ruhige Leute zu verm. 3434

Gustav-Adolfstrasse 10, 1. Etage, freundliche Wohnung von 4 grossen u. 1 kl. Zimmer nebst reichl. Zubeh. so. o. später bis zu v. 3462

Hainerweg 10 Etage-Villa, ruhige bequeme Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält: 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Gleichstrom und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näh. Barterre dafelbst. 4021

Herderstrasse 31 5- oder 6-Zimmer-Wohnung preiswerth sofort zu verm. Näh. Part. r. 4051

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. R. R. 8615

Kaiser-Friedrich 28, Hochpart., 5 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, event. mit Frontispize sofort zu vermieten. 8481

Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel-Etage, 5 R. u. Zubeh. sofort zu v. 3617

Kaiser-Fr.-Ring 30, 2. 5 Zim.-Wohn. u. reichl. Zubeh., per so. o. sp. Näh. R. links. 3818

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuesten entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Walfurstrasse 3, Part. und Bismarckring 62, 1. Müller. 3619

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Etage od. Part., 5 schöne Zimmer (Balkon), Küche, reichliches Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Part. Markion. 3620

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. Einzuf. 11-1 Ubr. Näh. Dranienstr. 17, Hth. 1. r. 3859

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. l. 3895

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen mit je 1 grossem Frontispizimmer u. 2 Mansarden etc., herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh. Barterre rechts. Dafelbst sind drei Büreaubäume zu vermieten. 3723

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 3824

Kapellenstrasse 3, 1. Etage, Sonnenlicht, 5 Zim., Balkon, Küche, reichl. Zubehör, per gleich oder später zu verm. R. Kapellenstr. 5, P. 4027

Kapellenstr. 14, Bel-Etage, 5 Z., Balkon, 1 ar. Griesp., 1 Mann, 2 Stell., a. l. April 1905 Mt. 3899

Villa Kapellenstr. 26,
Bel-Etage, 4-5 Zimmer und Zubehör, compl. einger., Bad, Gas und elektr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näh. Hochpart. 8625

Karlstr. 41, 2. Etage Luzemburgstr., zum 1. Jan. oder 1. April schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2 Balkons, Badeinrichtung, Gas in Zimmern und Küche, Beschäftigung jederzeit gestattet. Zu erst. Part. rechts. 3826

Kirchgasse 11 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör zu v. R. b. Pischhoff. 3826

Kochstrasse 5, 2. an der Verastraf., 5 Zim. mit Zubeh. u. gl. o. sp. Preis 600 Mk. R. 1. l. 3827

Luzemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Näheres dafelbst 2. Etage links. 3463

Luzemburgstrasse 9 ist in der 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, mit allem Comfort der Neuesten ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. rechts bei 3828

Martin Lemp.

Moritzstr. 45, nahe am Ring, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Kohlenaufzug etc., ganz neu herger., a. gleich od. sp. s. v. 4108

Moritzstrasse 47, 1. Et., 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balkon, 2 Mann, 2 Keller per sofort. Näh. Rth. 3. 9-11 u. 2-4 R. 3435

Moritzstrasse 62 ist die ganz neu renov. 2. Et. v. 5 gr. Zimmern, Balkon, der Neuesten entspr., sofort oder später zu vermieten. 3890

Moritzstrasse 70, dicht am Ring, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. etc., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 Mk. 3834

Müllerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Rerothal 51. 3878

Nicolastrasse 13
ist die Barterre-Wohnung, 5 Zimm., nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstrasse 24, 1. erteilt. 3460

Nikolasstrasse 31
ist die 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 3836

Niederwaldstrasse 5 schöne herrsch. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuesten auf gl. o. später zu verm. Näh. dafelbst Göden 3637

Nikolasstrasse 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3870

Oranienstrasse 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. u. Balk., so. o. sp. zu v. R. 1. Et. 3839

Oranienstrasse 58 5-Zimmer-Wohnung m. Aub. so. o. vermieten. Näh. Part. 3868

Philippstrasse 27, 3. am Ecke der Dorefeld-strasse, 5 große Zimmer, 1 Mansarde, 2 Keller, großer Balkon per 1. April zu vermieten. Preis, gesunde, ruhige Lage. Näh. dafelbst 1. Et. 4096

Ranenthalerstrasse 3,
hinter der Ringkirche, sind hochelegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Barterre. 3642

Ranenthalerstrasse 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht, so. o. sp. billig zu v. 3643

Ranenthalerstrasse 18 hochlegante 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. R. dafelbst Part. 3644

Rheingauerstrasse 8, bei der Ringkirche, herrsch. liche Wohnungen v. 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, 3 Balk., Erker, Gasbadofen, Gasherd, Kohlenaufzug, elektr. Licht etc. (ohne Hinterh.) per sofort oder später. Näh. Part. rechts. 3907

Rheinstrasse 43, Ecke Dranienstrasse, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, auf sofort oder später zu v. R. Näh. Baubüreau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 3847

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 R., 2 R., 1. April z. v. R. daf. 2 Tr. Ang. 10-12, 3-6. 3848

Rheinstrasse 78, Part., 5 Zimmer mit grossem Balkon nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst und Johannisstr. 17, 1. Einzusehen von 10-12 u. 3-6 Ubr. 3907

Rheinstrasse 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 3848

Rheinstrasse 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermieten. 3849

Rheinstrasse 99 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufzug und r. Zubehör auf 1. April 1905 zu v. R. R. 4040

Rheinstr. 111, 1. herrsch. Wohnung, 5 große Zimmer mit 2 Erfern u. Balkon, Bad, Kiebeln, u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Einzusehen zw. 10 und 4 Ubr. 3851

Neubau Rüdesheimerstr. 28, Ecke Götter-strasse, sind per April oder früher herrsch. liche Wohnungen von 5 geräumigen Zimmern, davon 4 nach der Straße (Süd- u. Ostseite), und sonst reichl. Zubehör zu verm. Näheres dafelbst oder Baubüreau Rüdesheimerstrasse 18. 4123

Scharnhorststr. 19, 2. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuesten entspr., so. preiswerth zu verm. 3908

Scheffelstrasse 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubehör, der Neuesten entsprechend, sofort oder später zu verm. Näh. Dienstadt u. Freitagss. im Hause, links Blücherstrasse 10, Part. 3858

Scheffelstrasse 5, Friedr.-Rg., herrsch. 5-Zimm.-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Tr. 3854

Schierkeinerstrasse 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, mit Centralheizung, zu verm. 3855

Schierkeinerstrasse 17 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Stock, sofort zu verm. 3923

Schlichterstr. 17, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4115

Serebrenstrasse 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 grossen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. dafelbst 1. Etage. 3359

Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus, herrsch. liche Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht etc., zu verm. 3958

Schützenhoffstrasse 12, 14 u. 16
Hochpart. u. 3 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzul. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Ubr. Näh. Schützenhoffstr. 15 oder 13, Baubüreau. 3958

Villa, Solmsstrasse 3,
die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badzimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. dafelbst oder Part. und Nicolastrasse 12, P. 3443

Stiftstr. 13, Ecke der Kellerstr., schöne 5-Zim. Zimmer-Wohnung, 1. Et., a. gl. od. 1. April zu v. m. Taunusstrasse 57, 1. 3958

Taunusstrasse 57, 1,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug, Näheres Dranien-Apotheke. 3924

Victoriastr. 8, Villa Lydia,
5 Zimmer, Bad, Balkon, Garten etc., p. 1. April, event. auch schon früher zu vermieten. Beschl. und Näheres jederzeit nach vorheriger Anmeldung nach Wainstrasse 66 a, Part. 4060

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Einzusehen von 11-11 u. 1 Ubr. Näh. Lessingstrasse 10. 3894

Victoriastrasse 29 (Etage-Villa) ist die erste Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näh. dafelbst u. beim Hausmeister Lessingstrasse 12. 3862

Walluferstrasse 5, Sonnenlicht, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Gleichstr., per 1. Okt. b. zu verm. H. Leuz, Part. 3925

Weidenburgstr. 3 schönemodern 5-Z. Wohn., 3. a. l. April 05 zu v. Näh. No. 5, 3. Et. l. 4068

Wiandlstrasse 1
ist die Bel-Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör, Alles der Neuesten entsprechend (kein Hinterhaus), per gl. od. später zu vermieten. Näheres Barterre. 3863

Wilhelminenstrasse 1, Etage-Villa, Neubau, nächst der Franz-Wilhelms- und Holtestrasse der elektr. Bahn, herrsch. liche 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer u. reichl. Zubehör, der Neuesten entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Baubüreau Müllerer, Dohheimerstrasse 41 und im Neubau, 10-1 und 3-5 Ubr. 3891

Schöne 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuesten entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Herderstr. 10, 1. r. 4087

Eleg. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1. Et. für Arzt od. Zahnarzt i. poss. in bester Geschäftslage, verkehrsgünstig mit ganz bedeut. Nachlass zu verm. Näh. Kirchg. 88 l. Bergstr. 3. 4096

Randhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen v. Walde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bzw. 800 Mk. der Jan. begn. April 1905. entf. im Gan

Institut Meerganz. Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p. Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Junge Dams oder Herr, welcher englisch oder französisch spricht, deutschen Unterricht erteilt, werden gebeten sich zu melden...

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt, 103 Rheinstr. 103. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Conserv. geb. Lehrerin erteilt groß. Klavier-Unterr. Bertramstr. 20, 2 l. Grändl. Klavierunterricht wird erteilt...

Befleidungs-Akademie. Frauen und Mädchen, welche Damen-Schneiderei, Nähmaschinen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben...

Verloren-Gefunden. Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik...

Verloren. auf dem Wege Bierstadtstr. 10, Pflanzm., Kerothol, Weinbergstr. eine kleine Brillantbroche...

Verloren. Ein goldenes Medaillon m. Gravierung s. P. W. wurde verloren. Abzug gegen Belohnung Rastauer Hof, beim Portier.

5 Mk. Belohnung! Großer schwarzer Tibet-Russ wurde am Montag, den 28. Nov., Guckensaustr. 27, 2. Hof, entwendet...

Entlaufen. ein junger schwarzer Dackel hörend. Gg. Belohn. abzug. Mainzerlandstr. 1, Klaffenbierhandlung...

Entlaufen. weiß u. braun geflegelt. Jagdhund, auf den Namen Barrak hörend. Wiederbringer gute Belohnung...

Entlaufen. Bernhardiner Hündin entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Rheiningerstr. 3, Dach.

Kleiner gelber Hund mit schwarzer Schwanz, langen Ohren u. Schwanz, Männchen, auf Dackel hörend...

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstudium. Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelpredigt.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 76 Meter langen Cementrohrkanalstrecke in der Partikularstr. im Rathaus...

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 3. Dezember, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsh., Höchste Temperatur.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Müdigheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten).

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

Table with 4 columns: Dez., im Süd. Aufg., Unterg., im Nord. Aufg., Unterg. Rows for 7. 12 19 8 13 4 24 8 1 3 15 13 2.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele. Dienstag, den 6. Dezember. 285. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement Gastspiel Eleonore Duse mit ihrer Truppe.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. G. Rauch. Dienstag, 6. Dezbr. 90. Abonnements-Vorstellung. Japfenstreich.

Walhalla-Theater.

Theater der Gegenwart, unter Leitung des Director Otto Bloeder-Gardt vom Frankfurter Orpheum.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. Dezember. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Freitag, den 9. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr: V. Concert.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr. Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Dieß Woche: Serie I: Hohenwanzgau und Neuschwanstein. — Serie II: Die Entdeckung der Mainzer Rheinbrücke...

Die steuerliche Gruppenverteilung

in unserer Provinz, unserem Regierungsbezirk und unserer Stadt.

Die ausführliche amtliche Preussische Einkommensteuerstatistik, wie sie in den im Auftrage des Finanzministeriums alljährlich von dem königlichen statistischen Bureau in Berlin herausgegebenen „Mitteilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern im preussischen Staate“ zur Darstellung kommt, scheidet in ihrem Abschnitte „Vergleichende Übersicht der Einkommensteuer-Veranlagungs-Resultate“ die Einkommensteuerpflichtigen in sechs große Gruppen, und zwar in solche mit mehr als 900 bis 3000, mehr als 3000 bis 6000, mehr als 6000 bis 9500, mehr als 9500 bis 30 500, mehr als 30 500 bis 100 000 und schließlich in solche mit mehr als 100 000 M. Einkommen. Es wird nicht uninteressant sein, an dieser Stelle einen kurzen Überblick darüber zu geben, wie sich im Jahre 1903/04, d. i. dem neuesten Zeitraum, der nach Lage der amtlichen Steuerstatistik in dieser Beziehung bis jetzt in Betracht gezogen werden kann, die Einkommensteuerpflichtigen in unserer Provinz, in unserem Regierungsbezirk und in unserer Stadt auf diese sechs großen Gruppen verteilen, und zwar physische und nichtphysische Personen zusammengekommen. Das Bild ist das folgende:

	Provinz Hessen-Nassau.	Reg.-Bez. Wiesbaden.
mehr als 900— 3000 M. Einf.	84,10%	83,05%
„ „ 3000— 6000 „ „	9,58	9,66
„ „ 6000— 9500 „ „	2,85	3,06
„ „ 9500— 30 500 „ „	2,71	3,21
„ „ 30 500—100 000 „ „	0,60	0,80
„ „ 100 000 „ „	0,16	0,22

zusammen 100,00 „ 100,00 „

In dem preussischen Gesamtstaate stellen sich die Prozentualanteile der untersten und der obersten Gruppe auf 88,10, bezw. 0,08 %. Sowohl in unserer Provinz, als auch in unserem Regierungsbezirk ist die Sachlage mithin eine günstigere. Denn der prozentuale Anteil der untersten Stufe der Einkommensteuerpflichtigen an der Gesamtziffer der letzteren ist bei uns niedriger, derjenige der obersten Stufe aber ist bei uns höher als im Gesamtstaate, ein Ergebnis, das uns unbedingt nur befriedigen kann! Mit 84,10 % Angehörigen der untersten Gruppe steht unsere Provinz unter den preussischen Provinzen an erster Stelle, d. h. also, unsere Provinz hat in der Reihe der 14 preussischen Provinzen die wenigsten Angehörigen der unteren Einkommensteuerverpflichtigen.

Hält man nun ferner die Ergebnisse der Regierungsbezirke vergleichend zusammen, in welche unsere Provinz zerfällt, so ist das Bild das nachstehende:

	Regierungsbezirk Kassel.	Wiesbaden.
mehr als 900— 3000 M. Einf.	86,05%	83,05%
„ „ 3000— 6000 „ „	9,42	9,66
„ „ 6000— 9500 „ „	2,45	3,06
„ „ 9500— 30 500 „ „	1,79	3,21
„ „ 30 500—100 000 „ „	0,24	0,80
„ „ 100 000 „ „	0,05	0,22

zusammen 100,00% 100,00%

Unser Regierungsbezirk steht also wesentlich günstiger da als der Regierungsbezirk Kassel. Denn er hat 3 % weniger Angehörige der untersten Gruppe, dagegen aber andererseits ebensoviel mehr Angehörige der fünf oberen Gruppen als der letztere.

Und was dann weiter unseren Stadtbezirk Wiesbaden anbelangt, so verteilen sich dessen 19 501 Einkommensteuerpflichtigen, physische und nichtphysische Personen zusammengekommen, prozentualiter in folgender Weise auf die angeführten sechs Gruppen:

mehr als 900— 3000 M. Einkommen	72,71 %
„ „ 3000— 6000 „ „	13,50 „
„ „ 6500— 9500 „ „	5,78 „
„ „ 9500— 30 500 „ „	6,39 „
„ „ 30 500—100 000 „ „	1,40 „
„ „ 100 000 „ „	0,22 „

zusammen 100,00 %

Die Gestaltung dieser Ziffern ist mithin eine außerordentlich günstige. Frankfurt a. M. z. B. hat 79,77 % Angehörige der untersten Gruppe, also wesentlich mehr als wir. Das Einkommensteuerverhalten unserer sechs Gruppen für 1903/04 war das folgende:

Gruppe 1	239 918 M.
„ 2	254 836 „
„ 3	230 178 „
„ 4	598 950 „
„ 5	479 500 „
„ 6	415 600 „

zusammen 2 218 982 M.

Vom Büchertisch.

Ein treffliches Beispiel populär-wissenschaftlicher Art der Sprachbetrachtung bietet Dr. Friedrich Volles Bächlein „Die deutsche Sprache“ über die Eigenart der Aussprache- und Ausdrucksweise des Volkes; dritte verbesserte Auflage von Professor Dr. Edgar Weise (Leipzig, Teubner Verlag, Preis 1,80 M.). Der neue Bearbeiter ist als tüchtiger Germanist und Schulmann wohl bekannt. Es wird uns viel Interessantes in dem Werkchen erzählt über die Lebensweise, Bequemlichkeit und Freiheit der Volkssprache, über die Wahl und Bedeutung der Wörter, über den Wortschatz der Mundarten, den Gebrauch und die Geschichte der Personennamen und vieles andere. Jede Erscheinung wird durch eine Fülle von Beispielen belebt, die oft Ausdruck eines köstlichen Humors sind. Das Bächlein im ganzen eröffnet einen tiefen Einblick in das Denken und Fühlen des Volkes, es verdient die weiteste Verbreitung.

„Sommerkinderfreund“, illustrierte Monatschrift für das Alter bis zu 15 Jahren, Herausgeber Pfarrer J. Rind, liegt als ein prächtiger Band voll reichen Inhalts der Jahrgang 1904 abgeschlossen vor. Frisch und kräftig wie in den ersten 20 Jahren hat sich der „Deutsche Kinderfreund“ auch weiter erwiesen. Für Kinder ist das Buch gerade gut genug! Die Grundzüge seines Bearbeiters ist der „Kinderfreund“ allezeit treu geblieben. Die Jugend zu fröhlichkeit, Tugend und Ehre zu führen, ihr Herz und Gemüt zu bilden und zu erheben, sie erziehen zu heißen zu Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, Treue und Wahrhaftigkeit in Wort und Werk, sie zu begeistern für alles Geringe und Schöne — das sind seine vornehmsten Bestrebungen. So bringt er denn auch in sorgfältiger Auswahl Erbauliches, treffliche Erzählungen, Schilderungen aus Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, aus der Völkerverwelt und Mission, bessere Gedichte, interessante Anekdoten und Erzählungen, Spiele, Preisfragen und Rätsel, Anleitungen zu kleinen Handfertigkeiten und vieles andere. Überall ist darauf Bedacht

genommen, in interessanter und anregender Weise zu unterhalten und zu belehren. Der Jahrgang ist in Bezug auf Bilderreichum ganz besonders reich ausgestattet.

„Die Hauskonditorei“. Eine Sammlung erprobter Rezepte von Weihnachtsbäckereien, Kaffee- und Teegebäck, wie der Torten und Kuchen von M. Kabel, 3. Auflage, Preis 50 Pf. (Böckmann (Württemberg), J. Neumann Verlag.) Dieses äußerst empfehlenswerte Bächlein enthält über 200 guter und zuverlässiger Rezepte. Der Preis ist zu dem reichen Inhalt sehr mäßig. — Regensburger Fackelbuch „Büchlein“. Vollständige Anleitung zur Bereitung von 150 Fackelrezepten von Maria Kabel, 4. Auflage, Preis 50 Pf. (Böckmann: J. Neumann Verlag.) Dieses bereits in drei großen Auflagen verbreitete Bächlein enthält vorzüglichste Rezepte und ist daher preiswürdig und empfehlenswert.

Ernst Dackel, der verdienstvolle, greise Jenseitszoologe, hat uns eine Fortsetzung seiner „Beiträge“ besorgt, die ähnlich unter dem Titel „Die Lebenswunder“, gemeinverständlich Studien über Biologische Philosophie“ erschienen ist (Verlag Alfred Kröner, Stuttgart). Während die „Beiträge“ die kosmologischen Probleme, die allgemeinen Grundfragen der Naturerkenntnis, vom monistischen Standpunkte aus behandeln, soll dieses Werk ein Grundriss der monistischen Biologie sein. Das Buch zerfällt in vier Abschnitte. Im ersten Teil, dem methodologischen, bespricht der Verfasser die Fundamente der Lebenserkenntnis, die Wahrheit, das Leben, das Wunder, die Lebenskunde und den Tod. Der zweite, morphologische Teil handelt von der Lebensgestaltung, vom Plasma, von den Lebensleistungen, von den Lebensformen und von den Moneren. Im dritten, physiologischen Teile wird in den Kapiteln Ernährung, Fortpflanzung, Bewegung, Empfindung und Geistesleben die Lebensfähigkeit besprochen. Der vierte, genealogische Teil endlich gibt uns einen Abriss der Lebensgeschichte. Er handelt von Lebensursprung, Lebensentwicklung, Lebenswert und Lebenssitten. In zwei Schlusskapiteln werden die beiden großen philosophischen Systeme, der Dualismus und der Monismus, eingehend besprochen. Im Anfang eines jeden der 20 Kapitel des Werkes, das in seiner Anlage den „Beiträgen“ ähnlich ist, findet sich eine gedrängte Literaturübersicht und am Schlusse zusammenfassende Tabellen des behandelten Stoffes. Bei der Fülle und Mannigfaltigkeit des behandelten Stoffes ist es nicht wohl möglich, näher auf den Inhalt des Werkes einzugehen. Es sei allen, die in die „Wunder“ des Lebens eindringen wollen, wärmstens empfohlen.

G. v. Schlippenbach: „Subotins Erbe“, Kriminalromane aller Nationen. Band 4. Geheftet 2 M. (Verlag von Neuwig u. Höpner, Dresden A.) ist der Titel eines Kriminalromans aus der russischen Gesellschaft, dessen russische Verfasserin das ihr vertraute Milieu der hohen russischen Aristokratie und des russischen Lebens in seiner Weise gezeichnet hat. In dem Roman wird die Enttarnung eines Betrügers geschildert, der eine Zeitlang seine Rolle als Graf Subotin gespielt zu spielen versteht, bis ihn bei seinem verdröhnlichen Treiben schließlich das rührende Schicksal ereilt.

„Aus Volkes Mund“. Eine Studie. Von Th. Natus. (G. J. J. J.) Gr. 8°. Elegant broschiert 1 M. 20 Pf. (Oldenburg, Schulische Hofbuchhandlung, Rudolf Schwarz.) Die unter dem Pseudonym Th. Natus weit über die Grenzen ihres engeren Oldenburger Vaterlandes hinaus rühmlichst bekannte Romanistikerin und Essayistin Theodora Jodelius beschenkt uns in diesem Bächlein mit einer literarischen und kulturgeschichtlichen Studie, betitelt „Aus Volkes Mund“. Die Abhandlung zerfällt in zwei größere Abschnitte: „Die Weisheit auf der Gasse“ und „Das Volkstied“, welche uns in sehr geschickter Auswahl den reichen Schatz größtenteils noch unbekannter deutscher Sprichwörter und Volkslieder vermitteln. Die Verfasserin hat ihre Aufgabe nicht darin erblickt, der geschichtlichen Entwicklung und Gestaltung von Sprichwort und Volkslied nachzugehen, sondern der Zweck ihres Essays besteht darin, zur ästhetischen Würdigung dieser Kleinodien des deutschen Volkes beizutragen.

„Friede zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens von Dr. Gredners Heilanstalt für Augenkrankheiten in Görden“ in Görden. gehalten am 2. Juli 1904 von Dr. E. v. Leyden, Geheimem Medizinalrat und D. C. Professor der I. medizinischen Klinik zu Berlin. Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann.)

Extra billige Preise

für Kleiderstoffe, Weiß- und Baumwollwaren,

ganz besonders geeignet als

Weihnachts-Geschenke.

Kleiderstoffe.

Ein Posten reinwollener Cheviot in allen Farben	68 Pf.
Ein Posten reinwollener Cheviot, prima Qualität, 110 cm breit, per Meter,	1. 20
Ein Posten Blusenstoffe in allen Farbenstellungen	72 Pf.
Ein Posten Hauskleider-Stoffe in großem Mustervorrat	72 Pf.
Ein Posten schwarzer Kleiderstoffe, reine Wolle	98 Pf.
Ein Posten schwarz, Mohair, extra schwer, 110 cm breit	2. 30

Seidenstoffe.

Weißwaren.

Ein Posten Bett-Damast, schwere, seidenglänzende Qualität	70 Pf.
Ein Posten Bett-Damast, besonders vorzüglich, 130 cm breit	89 Pf.
Ein Posten Betttuch-Halbkleinen, weiß, Fabrikat, 150/160 cm	98 Pf.
Ein Posten Gerstenkorn-Handtücher 48/100 cm	1. 70
Ein Posten Jacquard-Servietten, vollständig groß	2. 10
Ein Posten Tischtücher, ganz besonders preiswert, 150 cm lg.	1. 15

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Tafelgedeck, pr. 6'lein.
Jacquard mit 6 Servietten 3. 98

Baumwollwaren.

Ein Posten Kleider-Velour, neue Muster,	38 Pf.
Ein Posten Kleider-Siamosen, schwere waschichte Qualität, 95 cm br.,	68 Pf.
Ein Posten Kleiderdruck, echt indigoblau,	39 Pf.
Ein Posten Schürzendruck, schwerstes Fabrikat, 120 cm breit,	85 Pf.
Ein Posten Schürzen-Siamosen, waschicht, 120 cm breit,	59 Pf.
Ein Posten Bett-Kattune, waschichte Hausmacher Qualität,	38 Pf.

Seidenstoffe.

Warenhaus Julius Bornaß, Neubau.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiges Fräulein
an die Kaffe gesucht.
Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4.
Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin
am 15. Dez. c. gesucht. Bureau Welldorfer 2.
Für vorwiegend schriftl. Arbeiten suche ein
jüngeres Mädchen mit schöner Handschrift.
Selbstfahrl. Off. erb. Max S. Dreschner.

Mehrere brauchbare Verkäuferinnen
zur Aushilfe über Weihnachten gesucht.
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14.

Tüchtige Verkäuferin
zur Aushilfe von jetzt bis Weihnachten gesucht.
Parfümerie Wittbacher.

Tüchtige Verkäuferinnen
engagiert zur Aushilfe
Rieschmann N., Kirchpasse 29.

Geübte Kleidermacherin gef. Hellmundstraße 33, 2. r.
Weihnäherin für dauernd gesucht Herderstr. 2, B.

Modes.
Tüchtige zweite Arbeiterinnen gef.
L. Leopold-Gummelhaus.

Suche eine geschickte Dame,
welche etwas engl.
spricht, als Haus-
dame u. Gesellschaft
für ein sehr feines Herrschaftshaus, ferner
eine Jungfer, welche englisch spricht, eine
Kinderpflegerin in einem Kinde, nette
Kinderfräulein für hier, außerhalb und
Ausland, tücht. Zimmerhaushälterinnen,
Küchenhaushälterinnen (hohes Gehalt),
erste Häuser u. Jahresstelle, eine tüchtige
Köchin für ein Sanatorium, Hotel, Herr-
schafts- u. Restaurationsköchinnen, Bäcker-
fräulein, Servierfräulein, angehende
Jungfern, acht feiner Stubenmädchen,
Zimmermädchen in Hotels, fünfzehn Allein-
mädchen (25-30 Jhr.), Hausmädchen,
Küchenmädchen u. s. w.

Central-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein
geb. Dörner,
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24.
Telephon 2555.

Suche zum 15. Dezbr. eine Herrschafts-
Köchin, die lebhaft, froh u. etwas
Hausarbeit übernimmt. Telephon 3214.
J. v. Mers, Adolfsallee 27.
Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus,
Tel. 2377.
Abt. I & II: Köchinnen (f. Privat), Allein-
Kinder-, Küchenmädchen. II: Wasch-, Putz-
Monatsfr., Näh-, Bgl., Laufmädchen, unentg.
Abt. II. A: Hb., Berufe. B: Hotelpers.
C: Centralstelle für Krankenpfeg.
unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 2781
Suche Herrschaftsköchin, Allein-
mädchen, welche froh, für kleine
Familien, hier und auswärts. Frau Lang,
Stellenverm., Ellenbogenstraße 10, 1.

Rechte Stellenvermittlung.
Suche Köchinnen für Privat, Haus-, Allein-
und große Anzahl Küchenmädchen,
nebst offene Stellen hier und nach auswärts.
Teleph. 2088. Frau Hart, Schulstr. 7. Teleph. 2055.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.
Suche in großer Anzahl junge Köch-
innen, dito auch als allein
mit Hilfe einer Monatsfrau, best. Haus-
mädch., d. gut servieren kann u. Zimmer-
arbeit versteht, ein, tücht. Allein-, Haus-
und Landmädchen in nur gute Stellen
bei hohem Lohn. Frau Müller, Stellen-
vermittlung, Westendstraße 3, 1. Et.

Arbeitsnachweis f. Frauen Rathaus,
Tel. 574.
Abt. II. sucht selbst. geb. Stütze
z. sof. Eintritt.
Odentliches Mädchen sofort
gesucht Marktstraße 12, 1. l.
In Ehepaar gelesenes, einfach gediegenes, durchaus
propädeut. Alleinmädchen. Friedrichstraße 30, 2.
Wichtiges feines Mädchen auf
gleich gesucht Lannstraße 42.
Ein junges sauberes Mädchen für sofort oder
später gesucht Marktstraße 41. Bäckerstr.
Ein Mädchen findet Stellung zum 15. Dezember.
Näh. Frankensteinstraße 10, Baden

Ein properes braves Mädchen,
welches bürgerlich kochen und gleich-
zeitig die Hausarbeit besorgen muß, für seinen
Haushalt gesucht per 1. Januar 1905. Zu melden
möglichst Nachmittags Bertramstraße 20, 3 l.
Ein Doktors-Familie ohne Kinder, auf dem
Lande, sucht ein tücht. braves Mädchen.
Näh. Schlichterstraße 16, 8.
Eine Frau oder Mädchen für gleich gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag.
Ao
Alleinmädchen, w. bürgerl. kochen l. in H. Dausch.
b. gutem Lohn gef. N. Weberg 7. Schirmgäßch.
Küchenmädchen können sich melden
Roths Kreuz, Schöne Aussicht 21.
verschiedene Allein- und Haus-
mädchen für gute Stellen.

Suche
Frau Adeline Baumann,
Stellen-Bureau, Frankfurterstr. 8, 1.
von einem älteren alleinstehenden
Ehepaare auf Neujahr ein
kräftiges, im Kochen und in der Hausarbeit
woblerfahrenes Mädchen mit guten Kenntnissen.
Näheres Rüdesheimerstraße 11. Part. rechts.

**Krankheitshalb. sofort braves zuverlässiges
Alleinmädchen**
zu kleiner Familie (3 Personen) gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 42, 2.

Suche Alleinmädchen, w. kochen kann, Rinder-
mädchen, Daus- u. Landmädchen bei
hoh. Lohn, a. Behndl. Frau Elise Gerich,
Stellenvermittlerin, Schullgasse 2.
Ein tücht. Mädch., am liebsten von auswärts, für
Hausarbeit gef. auf al. Hellmundstraße 54. Part.
Eine ältere tüchtige Frau für
sofort oder 15. d. M., für die Küche
gesucht. S. Wöttenbach, Dohheimerstraße 1.

Dienstmädchen
sofort gesucht Al. Frankfurterstraße 4.
Reinl. Mädchen auf gleich gef. Albrechtstr. 31, B.
Ein. w. Alleinm. gef. Luisenstr. 14. S. Wöndel.
Mädchen für Hl. Familie gesucht Nibelungenstr. 1, 2.
Belterer Herr, Witwer, alleinstehend,
sucht für seinen einiachen Haushalt
ein braves Dienstmädchen in gelesem Alter.
Näh. Rheinstraße 97. Part.
Besseres Alleinmädchen für Hl. Haushalt zum
15. od. 1. Jan. gesucht Rüdesheimerstraße 13, 3.

Stellennachweis „Bienenkorb“
jetzt Mauergasse 8, 1. Annie Garne, Stellenv.
sucht für sofort Rindermädchen oder einfaches
Fräulein, ebenso ein Alleinmädchen, kochen nicht
nötig, und Hausmädchen.
Ein ordentliches williges Mädchen
gesucht Taunusstraße 41, 1. Etage.

Zimmermädchen, tüchtiges, perfectes, in
früher. Hotel hier gef.
Frau Wilhelmine Frank u. Bureau
Monopol, Langgasse 4, 1. Telephon 3396.
Solides tüchtiges Mädchen für sofort
gesucht Marktstr. 14. Ecke der Ellenbogenstraße, 2.
Suche ein fleißiges ordnungsliebendes Mädchen,
welches gut büraerlich kochen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn.
Neielosen Viehtrieb werden vergütet.
Frau P. Ariens,
Viehtrieb o. Ndh., Rheingauerstraße 12.
Pög. l. l. tücht. Mädch. Scharnhorststr. 6, P. B. r.
Ein tücht. Waschwädchen d. gef. Volkshausstr. 10.
No. Monatsm. od. Frau sof. gef. Hilsmstr. 10, 3.
Per sofort eine Monatsfrau gesucht
Bismarckstr. 23, B. r.

Monatsmädchen für bess. Haushalt v. 10-12
gef. Borant. w. 2 u. 3 Neubauerstr. 10, 1.
Gesucht ein Monatsmädchen Wörthstraße 12, 2.
Tüchtiges Monatsmädchen gef.
Hofstraße 17, 2 r.
Eine brave reinliche Monatsfrau od. Mädchen
gesucht Neugasse 12, 1.

Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht
Nebelstraße 26. Gartenhaus links.
Ein gewandtes Laufmädchen sucht per sofort
Ed. Rosener, Wilhelmstraße 42.
Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen
kann, gesucht Kirchpasse 63.

**Weibliche Personen, die Stellung
suchen.**
Empfehle Erzieherinnen, Jungfern,
Köchinnen, Dausmädchen, feine
Personen aller Branchen gemeldet. Frau Karl,
Schullgasse 7, Telephon 2055. Bernhard
Karl, Stellenvermittler.
Buchhalterin,
zur Zeit noch in Stellung, sucht zum 1. Jan. 05
anderweitiges Engagement. Gef. Offerten unter
N. 443 an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein perfect in Kochkünsten, und
Büreauarbeiten vertraut, sucht Stell. v. 1. Jan.
Offerten unter N. 443 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Verkäuferin i. per Februar
auf Märk. Stelle in besserem Ge-
schäft, Mannufakturwarenbranche bevorzugt.
Station im Dausle erwünscht, anerkennl. jedoch
nicht anschlüssl. Offerten unter N. 433
an den Tagbl.-Verlag.
Laduerin, gewandt, mit gut. Kenntn.,
sucht Stell. zum 1. Januar.
Offerten unter N. 443 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Fräulein sucht Aushilfsstellung im Ge-
schäft. Off. u. A. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Erste selbständ. Arb., welche in ersten Geschäften
thätig war, sucht Engagement. Gef. Offerten
unter N. 400 Hauptpostlagernd erb.

Junge Dame
wünscht das feine Hauswesen in Kürze zu erlernen.
Familienanschluss erwünscht. Off. nebst Angabe
der Bedingungen unti. N. 433 a. d. Tagbl.-Verl.
Küch. Person, unabhängig, sucht auf gleich oder,
später Stelle in klein. bess. Familie oder als
Haushälterin bei Alt. bess. Herrn. Näheres
Friedrichstraße 10, Wdh. 3 Et. l.

Frau Lang, St. Verm., Ellenbogenstr. 10, 1,
Telephon 2363, empfiehlt i. Vert-
schaftst., bess. Hausm., Alleinmädchen, Aushilfe
mit a. Kenntnissen.
Perfekte Köchin mit prima Kenntnissen sucht Stelle.
Schwalbacherstraße 14. Baden.

Empfehle ig. se n. dgl. Köchin in Hl. Daus-
halt als allein. perf. Alleinmädchen, die
kochen, bess. u. einf. Haus- u. Landmädch.
mit 43, 3 u. 2-jähr. Altstufen.
Frau Müller, Stellen-Bür., Westend-
straße 3, 1 Et. Galtelstraße Sedanplatz.
Selbst. Köchin i. Ndh. Näh. Nicolaisstr. 33, 4.

Tüchtiges Fräulein, perfect im
Kochen und Waschen, w.
auch Maschinenkochen und nähen kann, i. sofort
Stelle oder Aushilfe. 2., Marktstraße 6, 1.
Beamter sucht für seine Nichte
Thüringerin, sofort oder später
Stellung in besserem Hause als Stütze. Offerten
unter N. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Februar,
auch früher oder später, suche ich passende Stellung
zu einzelner Herrs., Dame od. älterem Ehepaar
für älteres Mädchen, das acht Jahre bei
meinen Eltern, die letzten 5 Jahre den Haushalt
meines verstorbenen Vaters selbstständig zu
vollster Zufriedenheit besorgte. Schriftliche und
mündliche Auskunft Burgburgring 4, 2.
Frau Major Rastigall.

Bess. Mädchen mit gut. Kenntn. sucht h. 15. Dez.
Stelle zu Kindern od. f. Himmer. Gef. Anerb.
unter N. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Februar,
auch früher oder später, suche ich passende Stellung
zu einzelner Herrs., Dame od. älterem Ehepaar
für älteres Mädchen, das acht Jahre bei
meinen Eltern, die letzten 5 Jahre den Haushalt
meines verstorbenen Vaters selbstständig zu
vollster Zufriedenheit besorgte. Schriftliche und
mündliche Auskunft Burgburgring 4, 2.
Frau Major Rastigall.

Mädchen f. Et. b. einzeln. D. oder auch Aush.
Näh. Scharnhorststraße 9, B. l.
Einfaches Mädchen vom Lande sucht Stellung
für gleich. Erbaderstr. 5, Hinterhaus 1. Et.
Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Allein-
mädchen. Gassenstraße 8, Dth. 2 Et.
Alleinmädchen, das selbstständig kochen kann,
sucht Stelle. Friedrichstraße 23.
Eine gute Kinderpflegerin sucht Stellung zum
1. Januar oder früher. Offerten erbet. unter
N. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Nerzl. gepr. Krankenpf. sucht Stelle
in Klinik oder Sanatorium. Übernimmt auch
Privatpflege. Näheres Lehrstraße 11.
Frau I. Wölsch u. Busch-Verh. Westendstr. 3, D. D.
J. Fr. f. Wölsch u. Busch. Körnerstr. 8, D. 1 l.
Mädchen f. B. u. Busch-Bsch. Nibelstraße 19, B.
Frau I. Wölsch u. Busch u. Busch. Poststraße 13.
J. Fr. f. Wölsch (W. u. B.) Philippstraße 13, 2.
Mädchen sucht Wölsch u. Busch-Bsch., auch zur
Aushilfe. Hellmundstraße 29, Wdh. 3 Et.
T. W. u. Busch. f. Wölsch. Nibelstr. 31, Dth. 2 r.
Kell. Wölsch. f. Et. auf al. Näh. Hähnerstr. 7, 3 l.
Ein aust. Mädchen sucht Monatsstelle von
10 bis 14 Uhr sof. Näh. im Tagbl.-Verl. Ac
Wdh. l. Wölsch. f. Morgens. Philippstraße 13, 2.
Junge Frau sucht Monatsstelle von 9 Uhr
Morgens u. Mittags. Marktstraße 7, Dth. 2.
M. f. v. 10 Uhr ab Monatsch. Feldstr. 19, D. 1 r.
Unabh. Monatsfrau f. Wölsch. N. Hofstr. 29, D. 1.
Kell. Mädchen f. Monatsch. Vertramstr. 22, D. 3.
Ein sauberes Mädchen sucht Monatsstelle (Vormittag). Näh. Kirchpasse 37, Dth. 1 r.
Gegen etw. 8 Garbenarbeit ist eine kleine
Wohnung, 2 Zimmer und Küch., an ein kinderl.
solides Ehepaar abzug. Näh. Elisabethenstr. 27, 1.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**
3-20 Mk. tägl. können Personen
jeden Standes verdienen.
Nebenerwerb durch häusl. Tätigkeit. Schreib-
arbeit, Vertretung u. Näher. (F. A. 1892) F 103
Erwerbs-Centrale in München.

**Redegewandte
Leute,**
welche sich zum Besuche von Privatden eignen, sofort
gesucht. Hohes Einkommen. Offerten unter
N. 433 an den Tagbl.-Verlag.
Einkassierer und Verkäufer-Gesuch.
Tüchtiger selbst. Verkäufer für Ubergang bei
Gebalt und hoher Provision per sofort gesucht.
Carillon von M. 200 erforderlich.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,
Ellenbogenstraße 16.

Adressenreiber gesucht.
Off. u. Nr.
pro Wille unter N. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter Bürogehülfe für Annahm-Büreau
gesucht. Off. u. C. 441 an den Tagbl.-Verl.
Tüchtiger jüngerer Schlosser, sowie braver
Junge von 15 Jahren für Fabrikarbeit gesucht
Seerodenstraße 22.
Selbst. Schlosser a. Gitterbau gef. Helenestr. 6.

Rolladen-Monteur
gesucht Dohheimerstraße 94, 1 r.
Ein Särznergehülfe sofort gesucht.
Ph. Weller, Taunusstraße 33-35.

Tücht. Särzner gesucht Sedanstraße 11.
Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht Guten-
bergastraße oder Albrechtstraße 13.
Kochschreiber auf Woche gesucht Hähnerstraße 5, 2.
Für Drogen und Colonialwaren
Volontair oder angehender
Commis gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zu
erhalten Beschäftigung bei der
biefischen Straßenbahn. Mel-
dung Vormittags 11-12 Luisenstr. 7. F 308

**Die Betriebs-Verwaltung
der Wiesbadener Straßenbahnen.**
Kraftiger Hausburche gesucht.
Carl Klappner, Hähnerstraße 15.

Junger flotter Laufburche sofort gesucht.
Bumengeshülfe Kuhberg, am Bahnhof.
Junger Laufburche für Colon- und Textil-
Gesch. gesucht. Solche, die bereits in solch. Gesch.
thätig waren, bevorz. Näh. Lehrstr. 27, Part. l.
Ein zuverl. stabl. Aufseher sofort
gesucht Dohheimerstraße 16.
Ein zuverl. Aucht wird gesucht Hofstraße 7, B.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**
Bautechniker,
Architekt, fertigt Nebearbeit. Offerten unter
N. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker, event. häter, Stell. Off.
unter N. 443 an den Tagbl.-Verlag.
Solider chr. Kaufm., militärfrei, mit
eigener Schreibmaschine, bietet
dringend um dauernde Beschäftigung. Gef. Off.
unter N. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger solider Kaufmann, 26 Jahre alt,
mit b. einzeln. u. doppelt. Buchführung vertraut,
i. unt. besch. Ansp. Stellung als Comptoirist.
Verkäufer, Bureauleiter, Einkassierer o. ev. a. als
Lagerist. Off. erb. u. N. 444 a. d. Tagbl.-Verl.

**Perfect., bilanzsicherer
1. Buchhalter** f. ab 1. Jan.
in Wiesbaden
oder Umgegend Stellung als solcher od.
übernimmt es. Bücher einzurichten, bezw.
zu reformiren. Offerten unter N. 440
an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterstelle
sucht ein mit Buchführung u. Correspondenz gut
vertrauter Mann in gesetztem Jahren. Gef. Off.
erb. unter N. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Hoteliers!
Oberkellner mit feinsten Umgangsformen,
in allen Zweigen der internationalen feinen
Hotellindustrie erfahren, überflüssig in Küche
und Service, sucht Vertrauensposten als
Oberkellner in Hotel 1. R. in Wiesbaden.
Spätere Uebernahme oder Theilnahme
nicht ausgeschlossen. Eintritt nach Neujahr,
nach U bereinfunkt auch früher. Offerten
unter N. 441 befördert der Tagbl.-Verl.

G. Hofenmacher sucht einen Weiser. Offerten
unter A. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, verb., der mit Centralbeiz um-
gehen und alle Arbeit verrichten kann, i. Stelle
für Borm. Abt. im Tagbl.-Verlag.
Am
Empfehle Herrschaftsköchiner, Hausburchen, beste
Jungfer. Annie Garne, Stellenv. „Bienen-
korb“, Mauergasse 8, 1.
Junger Mann f. Beschäftigung für Nachmittags.
Näh. Hausmeister Wilhelmstraße 10a.

**Elegante
Drucksachen
empfehlen!**
Das beste Mittel zur Belebung
des Weihnachts-Geschäftes, zur
Anpreisung der Neuheiten aller
Geschäftszweige für die Winter-
saison, ist — ausser etwa zerk-
stückelten — unstrittig ein geschmackvoll gedrucktes Em-
blemen — in jeder ge-
wünschten
Ausstattung
hinichtlich
Salz-Anord-
nung, Farben- und Papierwahl, in sorgfältigster Ausführung
bei durchaus mässigen Preisen und stehen mit Vorschlägen
und Kosten-Vorbere-
nungen zu Diensten. Reiche
Muster-Auswahl! Neueste
Schriften und Zierthe,
Moderne getönte Papiere!

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Wiesbaden.
Kontore: Langgasse 77
Fernsprecher 2266.

Sächsisches Waren-Lager

Michelsberg 5. **M. Singer** Ellenbogengasse 2.

En gros. Vergrösserte Verkaufsräume. En détail.

Fabrikation

In weisser u. bunter Wäsche, Arbeits- hemden, Blousen, Oberhemden, Damen- und Kinder-Hemden, Jacken, Röcke, Hosen in allen Façons, Grössen und Qualitäten.

Schürzen für Damen und Kinder.

Manufakturwaren.

Hemdenflanell u. weisses Hemdentuch, Cachemire, Rock-Stoff, Druckzeuge, Piqués u. Damaste in allen Dessins.

Bettzeug, Bettfedern.

Bettbarchent, Bettdehle u. Strohsack- leinen, Bettuchleinen, Biberbetttücher in weiss und bunt, Küchen- u. Stuben- Handtücher, Staub- und Tischtücher, Servietten, abgepasst u. am Stück.

Fertige Betten.

Bett-, Tisch-, Nähtisch- und Kommodedecken

in Leinen, Jacquard und Damast, Gardinen und Sophaschoner.

Alle Artikel in bekannt grosser Auswahl.

Unterzeuge

In Wolle, Baumwolle, Maeco u. Seide, gestrickt und gewebt, in allen Grössen, für Damen, Herren und Kinder.

Normal-Unterkleider,

Unter- und Oberhosen für Herren, gestrickte Damen-, Herren- u. Kinder- Westen, Sweaters.

Kinder-Kleidchen, Höschen, Jäckchen, Röckchen, Kinderschuhe und Wickel- schürzen, Cachenez, Tücher, Echarpes und Shawls.

Blousen, moderne Façons.

Strümpfe, Socken

in Wolle, Merino, Baumwolle, Maeco und Seide in allen Strickarten und Grössen.

Kleiderstoffe.

Solide Genres. Solide Genres.

Corsetts

in allen modernen Façons, auch ausser- gewöhnliche Weiten.

Tricot-Tailen, Corsettschoner, Hosenträger, Kragen, Herren- und Knaben-Slipse, Taschentücher, Läuferstoffe, Bettvorlagen und Teppiche, fertige Ueberzüge, **Culten** und **Stoppdecken**, sowie alle einschlagenden Artikel. 8588

Sächsisches Waren-Lager M. Singer.

Michelsberg 5. Ellenbogengasse 2.

Extra billige Weihnachtspreise.

Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuss

der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 1/4 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27:

II. (öffentlicher) Vortrags-Abend.

Herr Stadtkämmerer Dr. jur. Scholz:

„Die strafrechtliche und civilrechtliche Bedeutung der Geschlechtskrankheiten.“

Eintritt frei.

F 493

Bereits vom 10.—17. Dezember Ziehung der letzten Düsseldorfer St. Rochuskirchen-Lotterie.

Auf 10 Lose 1 Gewinn.

15379 Gewinne mit M. 120,000

1 Hauptgewinn à Mk. 30,000 W. oder bar sofort Mk. 27,000

1 „ à „ 10,000 „ „ „ „ 9000

1 „ à „ 5000 „ „ „ „ 4500

6 „ à „ 1500 „ „ „ „ 1350

Alle Gold- u. Silbergew. werden mit 90% des Planwertes zurückgekauft. (Man.-No. F.10013) F 21

Lospreis 1 Stück Mk. 2.—, 11 Stück Mk. 20.—.

Porto und Liste 30 Pf. extra. Lose nur obiger Lotterie versendet

August Klee, Darmstadt, Telefon 882.

Kölls Koch-Lehrinstitut für Damen.

Prospecte gerne zu Diensten.

„Kölls Stadtküche“.

Lieferung einfacher u. feinerer Speisen, sowie einzelner kalter und warmer Schüsseln zu soliden Preisen.

Hochachtungsvoll

C. Köll, 15 Jahre Küchenmeister

S. D. des Fürsten zu Wied.

13 Paulbrunnenstrasse 13, Luxemburg. Molkerei, täglich frische **Landbutter** à Pfd. 1.15.

Noch zu haben:

Wellenbadschankel, Küchenschrank.

Näheres Kolonialhaus, Gr. Burgstr. 13.

Schepeler Zigarren

von ganz vorzüglicher Qualität allen Rauchern bestens empfohlen.



Deutsches Kolonialhaus,

Gr. Burgstrasse 13.

DRUCKSACHEN

jeder Art

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27 Fernsprecher 2266



Elegante Drucksachen

für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr besonders gepflegt.



60 Pf. Haselnußkerne, Citronat, Orangat. 90 Mandeln, perl. bruch- u. schalenfr., bis 1.10. 30 Sultaninen, Nüssen u. Korinth. bis 70 Pf. 18 Confectmehl Pfd. 20. Schokol. 80. Citronen. 22 Ft. gem. Zucker, Würfelz. 24 Pf. Vaders Süßholzwurzel, Valerin, Cstol. Süßh. Marg. 55 Pf. Backoblaten, Ammonium, Pottasche, Kolanasser.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3. Mandeln u. Haselnußk. werden jederzeit sofort gemahlen. Auf Wunsch tägliche Anfrage und Alles frei ins Haus. 8393

Champignons

nach transalpinem System, in großen Kellereien ge- säubert, versendet täglich frisch F 196

C. Schnell, Lauerstraße.

Elektra-kerzen

brennen am besten, beim Guß wenig beschädigt, per Dutzend 50, 75, 85, 110 Pf. Hier:



Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. F 149

„Zum Seidenräupchen“

38 Saalgasse 38.

Sente: Metzelsuppe, wogu einladet August Köhler.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Elsa,

nach kurzem, schwerem Leiden gestern Abend 9 Uhr ihrem vor 10 Tagen verstorbenen Bruder in den Tod nachgefolgt ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Holl. Margarethe Holl, geb. Dambmann. Carl Hymann. Auguste Hymann, geb. Holl.

Sonnenberg, den 5. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadenerstraße 1, aus statt.

Codes-Anzeige.

Hiermit machen wir die traurige Mitteilung, daß

Herr Magazinverwalter Emil Fuhr,

plötzlich verschieden ist.

Wir verlieren in demselben einen überaus treuen, zuverlässigen Beamten, der mit seltenem Pflichtgefühl und steter Anhänglichkeit 20 Jahre lang bei uns tätig war.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. S.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 7. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus. 3592

Was wollen wir schenken?
Guggenheim & Marx
 in Wiesbaden,
 Marktstr. 14, am Schloßplatz,
 bringen nur solche Artikel in den Verkauf, die sich als nützl. u. praktische **Fest-Geschenke** eignen

Weihnachts-Geschenk
!!! 3 Mark !!!
 6 Meter guter Loden zu 1 Kleid,
 oder
 6 Meter wäschlicher Baumwollstoff
 nebst 2 Meter Futter,
 oder
2 St. Betttücher ohne Naht,
 oder
1 Bettbezug mit 2 Kissen,
 oder
 4 Meter Voll-Dianell zu 1 Rock,
 oder
 6 Meter Gendern-Biber, weiß od. farb.,
 oder
2 Stück gute Normalhemden,
 oder
1 eleg. Unterrock,
 oder
2 Duz. weiße Stoff-Taschentücher,
 oder
1 feine Tisch-Decke,
 oder
1 schwere Bett-Kolter,
 oder
1 gute gefristete Herren-Weste.
 !! Andere Zusammenstellung nach Belieben!!

Fest-Geschenke
!!! 6 Mark !!!
 6 Meter schwarzer od. blauer Cheviot zu 1 Kleid mit sämtl. Zuthaten,
 oder
 6 Meter reinwollenes Lama oder Damentuch,
 oder
 12 Meter = 6 Meter Druck, 6 Meter Siamosen zu 2 Kleidern,
 oder
 2 weiße Bett-Bezüge aus weiß. Damast,
 oder
 2 extra große weiße Waffel-Decken,
 oder
 1/2 Duzend Damen-Gendern,
 oder
 4 Stück weiße Biber-Bett-Tücher,
 oder
1 Duz. weiße Handtücher,
 oder
 4 Stück weiße Tischtücher,
 oder
 16 Meter Stoff zu 6 Damen-Gendern, weißes Hemden-Tuch oder farbige Oxford.

Fest-Geschenke
!!! 10 Mark !!!
 1 fertiger Herren-Anzug oder 3,20 m guter Tuchstoff,
 oder
 6 Meter extra schwerer reinwollener, 110 Br. Kammgarn-Cheviot mit sämtlichem Futter,
 oder
 2 Bett-Bezüge, 6 Kissen,
 oder
 6 Stück gute Bett-Tücher ohne Naht,
 oder
 6 Stück gute Deck-Tischtücher,
 oder
 1 Kostüm-Rock, 1 Blouse, 1 Unterrock, 1 Sammt-Gürtel,
 oder
 6 Stück weiße Nacht-Jacken u. 3 Paar Beinkleider,
 oder
 2 Stück schwere Steppdecken. 3:85

Weitere Auslieferung über Weihnachts-Geschenke folgen nächsten Donnerstag.
Sämtliche Sachen werden elegant gebunden u. verpackt und frei ins Haus geliefert.
Säumen und Nähen der Tisch- und Bett-Wäsche gratis !!
 Prompter Versandt nach außerhalb. **Franko-Zusendung.**
 Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise.
Großes Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe.

Kohlen.
 Empfehle:
Alle Sorten Nusskohlen, Coks und Brikets in la Qualitäten
 von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie **Anthracit-Würfel**, deutsche, belgische und englische Marken. 3571
August Thomae Nachf.,
 Lager: Rheinbahnhof.
jetzt Friedrichstr. 23, jetzt Telephon 868.
 Bestellungen werden auch **Bleichstrasse 13** bei **Wilh. Hirsch** entgegengenommen.

Nußschalen-Extract aus der Hal. B. Hofpart. C. D. Wunderlich Nürnberg, 8 > prämiert, dabei 2 Staats-Medaillen, rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haare ein dunkles Aussehen zu geben. Das Glas 70 Pf., Mt. 1 2/3. **Saarfärbe-Pulver**, ein das Haar dunkel färbendes feines Saaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsens der Haare à 70 Pf. Reichtes u. unschädliches **Saarfärbe-Mittel** in Carton mit Ausweisung à Mt. 1.20, 2.40, das Beste was existiert. 3230
 Apotheker **A. Herling**, Drogerie, Gr. Zurstraße 12.

Jede Hausfrau veruche **Vormbaums Waschpulver „Eureka“.**
 Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich**, macht die weiß blickenden blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.
„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen als „Bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.
„Eureka“ kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
 Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Günstiges Angebot!
Sämtliche Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch, sowie Petroleum-Lampen und Stehlampen zum Einkaufspreis bis Weihnachten zu verkaufen.
! Auch auf Credit!
Friedrich Krieg, Kirchgasse 19,
 Gas- und Wasser-Anlagen.

Abfallholz pro Centner Mt. 1.20,
Anzündholz pro Centner Mt. 2.20,
Brikets und Kohlen in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
 Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telephon No. 84. 3286

Süßrahmbutter, täglich frisch, 10- Pfund-Gold 7 Mt., Landbutter Mt. 6.—, Blumenholzig 10 Pf. Mt. 4.30. Zur Probe 5 Pf. Butter u. 5 Pf. Honig Mt. 5.30. **Verkaufhaus Nagler,** Klusse via Cderberg 77. F 2

PALMIN
 feinste Pflanzenbutter
 unübertroffen zum kochen, braten u. backen
 50% Ersparnis gegen Dutter!

Schulranzen!
 Größte Auswahl. Billigste Preise. offeriert als Specialität
A. Letschert, Paulbrunnensstrasse 10.
 Reparaturen, 2561

Wo brennt's?
 In jedem Ofen vorzüglich, in welchem die Kohlen mit dem **Kohlen-Anzünder „Brandfuchs“** angezündet werden.
 „Brandfuchs“, vollständiger Ersatz für Holz, Stroh, Papier, hart geklebrten, das Holzgerätem u. Petroleum-Lampen. Er vermeidet große Geldausgaben für Holz, ist sauber, fleckfrei, geruchlos, gefahrlos, bequem u. billig. „Brandfuchs“ löst einen halben Pfennig u. ist in allen Geschäften in Packeten, 80 Stück enthaltend, à 15 Pfennige zu haben. Geschäfte, welche ihn noch nicht führen, wollen jetzt gefl. Offerte einholen.
 Aufträge von 10 Pack. an franco ab Fabriklaager.
Wiesb. Kohlen-Anzünder-Fabrik Carl Becker,
 Waldstraße 40. — Telephon 3373.

Sette vommerche Gänse per Pfd. 60 Pf., Gänsebrüste mit Knochen 1.40 Mt. per Pfd., Rostbrüste 1.60 Mt. per Pfd. Gänseleberwurst v. Pfd. 1.20 Mt., Jungerwurst per Pfd. 90 Pf., frische Ränseteile v. Pfd. 60 Pf. versendet **Dom. Solmitz d. Neustettin.**

Haarmann & Reimer's Edelwürze VANILLIN
 Seit über 25 Jahren bekanntes Originalpräparat der Erfinder des Vanillins.
 Der köstlichste Wohlgeschmack. Das reine Aroma der Vanilleschote, aber viel billiger, bequemer und gesünder wie diese.
Haarmann und Reimer's Original-Vanillin-Präparate gewähren Garantie für allerfeinstes Aroma und größte Ausgiebigkeit.
 Back- und Kochrezeptbuch von Lina Morgenstern gratis.
 General-Engros-Vertrieb Max Eib, Dresden. F 81
 Vertretung und Engros-Lager **Eugen Elseck,** Düsseldorf, Scheurenstr. 22.

Kaiser-Panorama.
 Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis 10 Uhr Abends.
Jede Woche zwei neue Reisen.
 Ausgestellt vom 4. bis 10. Dezember:
 Serie I:
 Die bayerischen Königsschlösser **Hohenschwangau und Neuschwanstein.**
 Serie II:
Die Einweihung der Mainzer Rheinbrücke am 1. Mai durch die Kaiserl. Majestäten und den Großherzog von Hessen.
Besuch von Mainz während der Kaiser-Truppenparade.
 Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Eilt!
 In 4 Tagen **Vom 10.—17. Dezember cr.:**
 Ziehung der beliebten und letzten **St. Rochus-Lotterie.**
Haupttreffer
30000 M.
10000 M.
5000 M.
 15.379 Gewinne mit 120.000 Mark Wert.
Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.
 Porto und Liste 30 Pf.
 Nachnahme 20 Pf. teurer
Original-Lose empfiehlt u. versendet **General-Ferd. Schäfer,** Düsseldorf.
 Lose hier zu haben bei: **J. Stassen,** Kirchgasse 51, **F. de Fallais,** Hoflieferant, Langgasse 10, **Carl Cassel,** Kirchgasse 40, **Th. Rudolph,** Adolfsstrasse 1. F 82
Wer wagt, gewinnt!

Praktische Neuheit.
 Fußstütze „Unentbehrlich“. Bequem! Elegant! Unzerbrechlich! Endl. kein Beschädigen der Möbel mehr.
 Pr. d. St. M. 3.20 franko Nachn.
Günther & Co., Elberfeld. F 193

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, moderne Muster, saubere Ausführung.
Ludw. Becker, Papierhandlung, 11 Grosse Burgstrasse 11. 1473

Auf Kredit!!
 liefert eine leistungsfähige Firma an reell denkende Leute silberne u. goldene **Herren- u. Damen-Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren** in allen Preislagen vom einfachsten bis zum feinsten Genre. **Preiswerte u. streng reelle Bedienung.** Bequeme Teilzahlungen, strengste Discretion zugesichert. **Respektanten** mögen sich schriftlich unter **A. 445** an den Tagbl.-Verf. wenden.
 Weisbergstr. 16 **Neysel Lampe** u. centimeterweit zu verkaufen. **Franz Beer,** Weisbergstr. 16.

Geschmackvolle Einrahmungen.
 Anfertigung von Goldrahmen, Neuvorgoldungen, Spezialität: Franz. Bronzerahmen.
J. F. Aktuaryus, 16 Wilhelmstr. Wilhelmstr. 16.

Ein schöner Samettaschen-Divan (2-stig) sehr b. u. verk. Ndb. Fabrikstraße 3. Dv.

Ein gut erhaltenes Sopha billig zu verkaufen Rheinstraße 95, B.

Bil. zu verk.: Schöne pol. Rugh-Schlafim-Garnitur, Sekretär, Bibliothekschrank, Spiegel-Schrank, Divan mit u. ohne Sessel, Salonstisch, Goshluster, Stühle, Regulator und noch Verschiedenes. 14 napf. Worrichstraße 72, Stb. 11.

Passend als Weihnachtsgeschenk! Eleg. rote Korngarnitur, besteh. aus Sopha, 2 Sesseln u. Tisch ganz neu, sowie Grammophon mit 26 neuesten Platten u. Gaslüfter umständl. bill. zu verk. Anzusehen von 10-3 Uhr und von 7-8 Uhr Hermannstraße 19, 2 linke.

Weihnachts-Geschenke.

Vier Rugh-Puffs, Spiegel- u. Kleiderchränke, Verticow, Ausziehb., Sopha, u. Tisch, vollst. Betten, Kamettaschen u. einfache Sophas, Stühle, Küchenchränke, Baldschmuck, Nachtschränken, Arrichten, Pfeiler, Sopha, u. andere Spiegel, Deckenstoffe, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen werden reich und billig geliefert.

Aug. Reinemer, Bismardring 4.

Rugh-pol. Spiegel m. Tisch, ov. Sopha-tisch, groß, bronz. Beist. m. Sprungr., Lad. einth. Kleider-, gr. Baldschmuck u. and. u. Stifstr. 18, 11.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ein nubb.-pol. Puffet, modern, und ein Herren-Schreibtisch, laub. solide und gediegene Arbeit, keine Fabrikware. I. preiswürdig zu verk. Möbelschreinerei Wellrichstraße 47.

Prachtvolle Weihnachts-Geschenke! Brant-, Bücher-, Spiegel- und Kleiderchränke, Sekretär (Eichen), Cylinderbüreau, Verticow, Herru- und Damenkleider, Waschkommode, Baldschmuck u. Spiegel, Polsterm., Hiert., S. Pianino, Tafelstuh. u. viel. and. billig Hermannstr. 12, 1.

Bierstadt, ein sehr schöner altes-tümlicher Sekretär zu verkaufen.

Mod. H. Damen-Schreibtisch 25 M., H. Bücherregal 5 M., 3 Reihbretter à Stück 8 M. zu verk. Naumburgerstraße 14, 2 r.

Möbel-Gelegenheitskauf.

Ndb., Servier- und Sophatische, Verticow, Trümeau- u. Pfeilerpiegel, sowie alle Arten Möbel v. sehr die Weihnachten m. 10-15% Rabatt.

Möbel-Lager

Ein gr. r. Tisch, 1,30 Mtr., u. ein Tisch-Regal m. G. N. a. erb. d. s. v. Wehndstr. 19, B. r.

Antike Schränke, Wabag, Giffonniere m. Schreibmaschine u. schön. Bronzedeckel, reich geschnitzte Wandconsolle, Cigarren-schränke, u. Zeitungshänder, Ripptischen, antike Stand- u. gr. Kasten- u. Stühle billig zu verk. Die Gegenstände sind gut erhalten und eignen sich für Weihnachts-Geschenke. Ndb. Frankenstr. 9, 2 St. r.

Großer Küchenschrank 12 M., Kleiderchrant, weithür., 20 M., Bett (Sprungr., Matratze, Kell.) 25 M., Anrichte 4 M., Nachtsch. 2 M., Tischchen, pol., 5 M., Teppich, großer, 10 M., Stühle à 2,00 M., Ausbännelehrchen 5 M., abzugeben Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, linkes Hinterhaus.

Eine große massive Truhe mit dopp. Verschluss, ca. 2 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch, 1 Mtr. breit, passend zur Aufbewahrung von Reinen für Hoteliers, auch als Tische einzurichten, billig zu verk. Schwalbacherstr. 7, Hof hinten rechts, Kontor B. Auctionator.

Nähmaschine, gebraucht, fast wie neu, billig zu verkaufen Hermannstraße 15, S. 1.

Ndbm., H., a. d., d. Schwalbacherstr. 43, Stb. 2.

Waschmaschine, für jeden Haushalt passend, schönes Kinderbett, komplett, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen Worrichstraße 8, S. B. 1.

Pat.-Kinderstuhl zu verkaufen Dambodthal 1.

G. e. Kayser-Fahrr. zu verk. Dellmundstr. 56, S. 3.

G. ar. H. Sportm. b. a. v. Dranienstr. 48, M. 2.

G. Kindern. bill. zu verk. Adlerstr. 88, Dach.

Kleider-Büsten

In allen Größen und Façons Bahnhoffstr. 6, Hinterh. 2 rechts.

Eine Stoff-Büste (v. Dettmer, Berlin) zu verkaufen Frankenstraße 1, 2 St. rechts.

Ein- und Verkauf von neuen u. gebrauchten

Laden-Einrichtungen, sowie Tausch u. Neuanfertigung. Möbelschreinerei Alois Späth, Marktstraße 12, Stb.

Spezerei-Einrichtungen, Ladentischen, sehr bill. Marktstraße 12, Stb. Späth.

Gehr. Kinderw. b. zu verk. Wellrichstr. 37, B. 1 r.

Prima Herren-Rad, wie neu, m. Freil. u. Mittrittbr., b. zu verk. Römerbera 17, 1.

Laisten-Aufzug, größerer, fast neu, billig zu verkaufen. Ndb. G. W. Heuss, Vertramstraße 17.

Kleidenberkernenden zu verk. Dranienstr. 34.

Motorwagen.

Fast neuer moderner 2sch. Motorwagen ist sehr billig zu verk., erstl. kann eine schöne Remise dazu mit vermietet werden. Offerten u. F. 433 an den Taubl.-Verlag.

Buppenhaus,

2 Etagen und Dachhof, mit Laden u., ohne Einrichtung, zu verk. Off. u. Z. 433 a. d. Taubl.-V.

Schautisferd, schwarzer Rod zu verkaufen Ellenboarenstraße 10, 1.

Hydraulische Glättpresse

von Deim in Offenbach, Preisfläche 82x100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Ein gebrauch. Herd bill. zu verk. Lehrstr. 11.

Papierschneidmaschine

(Schelbystem) nebst Buchbinderwerkzeug sofort zu verkaufen Zahnstraße 2, 2 r.

Gr. Posten Amerik. Dejen

wegen Raumangel sehr billig zu verkaufen.

Oswald Luckenbach, Dellmundstr. 29

Ein gut heidender Amerikaner sehr bill. zu verkaufen Adelheidstraße 58, Pari.

Weißbrotstr. 16 ein wenig geb. Biegelosen mit Rohr bill. zu verk. Fr. Veer, Weißbrotstr. 16.

Dreiß. Gasherd für 3 Mark zu verkaufen Vortheilstraße 21, B.

Ein Salongas- und amrit. vermindelter Dauerbrandofen, wie neu, zu verk. u. Karlsruh. 9, 2.

Sch. Honatonne zu verk. Niedr. Str. 8, 2.

Ein fast neuer kupferner Badesen und eine große Badesonne sind zu verkaufen. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 29, Partere.

Ami 5-armige Kerzenleuchter, ächte Bronze, prächtige Dekorationsstücke, mit Säulen, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen Arndtstraße 1, Part. links.

Wegzugshalber

3 Kronen, elektr. von Gas, 2 elektr. Stech-lampen, 2 Gaslöcher mit Protosen, 1 Gas-Badesen billig zu verkaufen. Besichtigung: 10-12 Uhr Vormittags

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1.

H. u. Hartmühle zu verk. Blücherstr. 14, S. P.

Ein guter Schmierbock zu verk. Kellerstr. 20, 2.

Leere Holzkisten

In verschiedenen Größen sind in großer Anzahl abzugeben. J. Hertz, Langgasse 20.

Stangenstamm dreiw. v. v. Mührlingstr. 9.

Wenn das mancher wüßte.

Ein Posten sehr schöner Saal- und Salon-Polmen sehr billig zu verkaufen. Arndt's Palmenstand auf dem Markt.

Kaufbehalt

Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Angelegenheiten bei Aufgabe gleich zu bejahen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremdenpension,

rentabel, zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 108 an den Taubl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art

kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Piano zu kaufen gesucht nur von Privat. Offerten unter N. 432 an den Taubl.-Verlag.

Neueres Kuchbuch von Wiesbaden zu kaufen gesucht Buchhandlung Kraft, Kirchstraße 88.

Den ersten Preis zahle

für Gold, Silber und Brillanten, Antiquitäten, Möbel, ganze Nachlässe, Wanduhren, ant. erhaltene Kleider u. s. v. Herstellung per Karte günstig. Brachmann, Wehrgasse 2.

Für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten, sowie a. Nachlässe bezahle ich andernfalls guten Preis. Frau Luttig, Goldgasse 15.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 894,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten, auf Bestellung komme ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau Grosshut, Wehrgasse 27, für nur gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe u. s. v. Um sich zu überzeugen, probieren Sie mal durch Postkarte.

Pianino, noch gut erhalten, sowie ein H. Kaffeebraut u. Conversationslexikon zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und genauer Beschreibung unter T. 435 an den Taubl.-Verlag.

Rund Tische mit Marmorplatten, Durchmesser 70 bis 80 cm, für sofort zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis beizugeben unter N. 432 im Taubl.-Verlag wiederzugeben.

Dittomane, mit Rohbaar gepolstert u. sehr gut erhalten, gesucht. Offerten u. A. B. Z. 32 postl. Schützenhofstraße.

Gebrauchte Kirtollette zu kaufen gesucht. Off. u. N. 442 an den Taubl.-Verlag.

Gebrauchter Kammstoch zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 439 a. d. Taubl.-Verl.

Wenig geb. Baedosen, dopp. De. a. m. Wanne, sofort zu kaufen gesucht. Ndb. Erbaderstr. 7, 1.

Ein gebrauchter, gut erw. Gas-Badesen u. ein Salon-Gastronomieleuchter zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 433 an den Taubl.-Verlag.

Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei

kauft und nimmt in Tausch Kupferschmiederei P. J. Fliegen, Berggasse 37, 37 Ude Golds- und Wehrgasse 37.

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metallene. f. zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Dellmundstraße 29. Auf Wunsch l. pünktlich i. Haus.

Kaufe stets alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Lumpen, Papier, Gummi- und Reitschabfälle. Seb. Still. Reichstraße 20.

Junger Idiot. Scherhund zu kaufen gesucht. Off. und. W. 444 an den Taubl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa im Nerotal, geräumig und mit allen modernen Einrichtungen versehen, weit unter dem wahren Werte zu verkaufen.

Freunde eines entzückenden Panoramas können hier ihre Wünsche betriebligen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Dambodthal 16a, 8-10 Zimmer, m. a. Comfort d. Reuzit, zu verkaufen. Ndb. Landbureau Weidbergsstraße 8.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums - bebaut Fläche über 300 qm - zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa am Kriegerdenkmal (Nerotal) billigst veräußert, sofort besetzbar, auf Wunsch mit Möbel. Ndb. P. G. Rück, Möllstraße 1.

Stagenhaus mit sehr hohem Lieben schuh zu verkaufen. Anfragen unter A. N. 1243 Hauptpost.

Großes Haus im Südviertel, direct am neuen Bahnhof, sehr geeignet für Hotel oder Rest. Kleines Haus im Centrum der Stadt, passend für Wein-Restaurant mit Fremdenzimmern. Preis M. 38,000. Näheres bei J. Schottenfels, Theaters-Colonnade. Reisebureau u. Immobilien-Vermittlung.

Sehr gute Capital-Anlage!!! Am Leberberg, 2 Minuten vom Kurhaus, vorzüglicher Gabauplatz günstig zu verkaufen. Stagenhaus genehmigt, eignet sich vortrefflich für Pensionszwecke Näheres Alwinenstraße 8. Baupläne (ca. 180 Mth.) am Tagheimerstr. und Güterbahnhof zu verk. Ndb. Vierstädterstraße 8. in günstiger Lage, Gärten und Schornsteinrohr, fertig eingetribelt, preiswerth zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ndb. Landbureau Götzenstraße 14. Großes Grundstück (Spekulationsobjekt), Distrikt Königstuhl, herrliche Lage, ganz oder getheilt billig zu verkaufen. Off. unter V. 438 an den Taubl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkaufe J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Modernes Haus, Südseite, aus Part. u. 2 Etagen (à 5-6 Zimmer) bestehend, bei hoher Anzahl zu kaufen gesucht. Nur Offerten mit genauen Angaben von Preis, Mietbeimnahmen u. werden berücksichtigt. Off. unter W. 438 an den Taubl.-Verlag.

Rent. Haus nahe Rodbrunnen zu kaufen gesucht. Off. unter F. 431 an den Taubl.-Verlag.

Stagenhaus, rentabel, sofort zu kaufen gesucht. Gede. Uder nebst 10- bis 15,000 M. als Anzahlung. Offerten unter F. 443 an den Taubl.-Verlag. Ein neues Haus mit Doppelt. von 3 u. 3, oder 3 u. 4, oder 4 u. 4 J. in der Clarenthaler-, Rheingauer-, Glühviller- u. Friedrichstr. u. sofort gegen Baarzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. H. D. 100 postlagernd Berliner Hof. Haus im Südviertel vom Erbauer zu kaufen gesucht. Offerten an Welter, Hotel Landhäuser.

Geldverkehrs

Capitalien zu versehen. Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuße zu vera. H. Baer, Friedrichstraße 19.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken Privat-Capital zu begeben durch Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

800,000 Mk. Privatkapital! sind getheilt oder ganz für gleich oder später auf 1. Hypothek auszuliehn. Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten bitte unter A. 444 an den Taubl.-Verlag zu richten.

Zirka 100,000 Mk. zur 1. Stelle auszuliehn. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

50-70,000 Mk. an 2. Stelle, hinter der Landesbank, per sofort, auch geteilt zu vergeben. Ndb. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins, G. B. Delaspesstr. 1, F 431

20,000 Mk. auf sofort oder später zu vergeben. Offerten u. A. 439 an den Taubl.-Verlag.

Mk. 10,000, 18,000, 50- bis 60,000, auf 1. Hypothek, Mk. 10,000, 12,000, 8000 auf ante 2. Stelle auszuliehn durch Senfcl P. A. Hermann, Seebauplatz 7, Telefon 2914.

Mk. 60,000 auf 1. oder ante auszuliehn durch Otto Engel, Adolsstraße 3, Telefon 765.

Mk. 8000 auf 2. Hypothek od. gute Nachhypothek zu begeben durch Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1. 8-1200 Mk. per Jan. an 2. Stelle Selbstdiener u. O. 436 a. d. Taubl.-Verlag.

20,000-30,000 Mk. auf ante 2. Hypothek per Januar auszuliehn. Offerten unter J. 442 an den Taubl.-Verlag.

320,000 Mk., auch getheilt, auf 1. Hypothek auszuliehn. Adressen unter E. 443 an den Taubl.-Verlag.

Muszuliehn auf 2. Snp. sind 240,000 Mk., die auch getheilt in Kleinbeträgen abgeben werden. Offerten unter D. 444 an den Taubl.-Verlag zu senden.

Capitalien zu leihen gesucht. Ich brauche immer Geld auf gute Hypotheken in Wiesbaden u. l. w. und erbitte Offerten von Kapitalisten. Heinrich Greger, Biedrich a. Rd., Karlsruherstr. 1. Capitalisten 120-125,000 Mark zu 4% auf 1. Hypothek, 60% der Tage, gleich oder später auf prima Object gesucht. Offerten unter N. 433 an den Taobl.-Verlag. Ca. 100 Tausend Mark Hypothek auf ein Wohnhaus in guter Lage bei mehr als doppelter Sicherheit gesucht. Offert. unter G. 433 an den Taobl.-Verlag. 80,000 Mark gesucht (Privat). Offerten unter N. 428 an den Taobl.-Verlag. Suche nach 75-80,000 Mark. 1. Hypothek zu 4% auf 1. April 1905, pr. Object im süd. Stadtteil, von pünktl. Rinszahler gesucht. Off. unter V. 440 an den Taobl.-Verlag. Auf schönes gut vermietetes Geschäftshaus erste Hypothek von 75,000 Mark, ohne Abmottung aufzunehmen gef., vor gleich od. später. Suchender ist Eigentümer. Gest. Offerten unter T. 441 an den Taobl.-Verlag. 50,000 Mark auf Hypothek in aufblühendem Stadtteil als 1. Hypothek gesucht. Offerten mit Angabe d. Zinsfußes erb. an Senf, P. A. Hermann, Sedanplatz 7, Telephon 2914. Für mein Haus in guter Lage suche eine zweite Hypothek von ca. 38,000 Mark, Tage 180,000 Mark, 1. Hypothek 114,000 Mark. Mietereinnahme 10,600. Gest. Offerten unter D. 438 an den Taobl.-Verlag. 35-40,000 Mark. 2. Hypoth. Witter der Stadt, gesucht. 5%. Off. u. P. 435 an den Taobl.-Verlag. Prima Restkaufschilling. 35,000 Mark, zu 5%, vergintl. u. voller Garantie des Einganges von vermögendem Eigentümer mit Nachschuß zu verkaufen. David Kahn, Tannstraße 51/53. 30,000 Mark bis 40,000 Mark auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter L. 437 an den Taobl.-Verlag. 30,000 Mark. 1. Hypothek, 4 1/2%, nahe d. Biedrich. gesucht. Prima Object. Wäntzl. Rinszahler. Off. u. N. 435 an den Taobl.-Verlag. 30,000 Mark auf 2. Hypothek v. Selbsta. zu möglichem Zinsfuß gesucht. Offerten unter N. 441 an den Taobl.-Verlag. 27,000 Mark. 2. Hypothek zu 5% sofort oder später gesucht. Offerten unter O. 428 an den Taobl.-Verlag. 20-25,000 Mark. 1. Hyp. zu 4 1/2% gesucht. Offerten unter G. 421 an den Taobl.-Verlag. 20-22,000 Mark auf 2. Hyp. i. f. od. später gesucht. Offerten unter P. 423 an den Taobl.-Verlag. 20,000 Mark auf ra. 2. Hypothek zu 4 1/2% vom Selbstge. per 1. Januar a. u. t. Offerten unter N. 441 an den Taobl.-Verlag. 20,000 Mark. 2. Hypothek auf Neubau am Kaiser-Friedrich-Platz gesucht. Offerten unter G. 436 an den Taobl.-Verlag. 18,000-20,000 Mark. Kausgeld gegen Sicherheit u. gute Zinsen gesucht. Offert. unter A. 440 an den Taobl.-Verlag. 13-14,000 Mark auf 2. sichere Hypothek auf rentables Haus gesucht. Offerten unter C. 440 an den Taobl.-Verlag. 10-20-30,000 Mark auf 1. Hypothek, Nähe Biedrich, zu 4 1/2% gesucht. Elise Henninger, Worigstr. 51. 10,000 Mark auf 2. Hypothek von Privatmann gesucht. Dir. Offerten unter O. 45 postlagernd Bismarckring erbeten. 6000 Mark. 2. Hypothek, 5%, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten u. P. 421 an den Taobl.-Verlag. 2, Gr. 20, 35, 40,000 Mark auf gute 2. Hyp. zu 5% gesucht. Elise Henninger, Worigstr. 51. 2000 Mark zu leihen gesucht von einem Geschäftsmann gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit. Offerten unter H. 440 an den Taobl.-Verlag. 2. Hypothek, 18,000 Mark, gesucht ohne Vermittlung. Gest. Offerten unter V. 439 an den Taobl.-Verlag. 15,000 u. 6000 Mark. wüßelhaft. Hypoth. sofort zu cediren. Nachfr. im Taobl.-Verlag. 1500-2000 Mark. sucht tüchtiger Geschäftsmann gegen gute Zinsen und mehrfache Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen. Offerten unter G. 444 an den Taobl.-Verlag. Gesucht auf 2. Hypothek 40 bis 50,000 Mark auf schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder später. Offerten unter C. 444 an den Taobl.-Verlag erbeten. Gesucht auf 1. Hypothek werden auf ein erstklassiges diesiges Haus 200,000 Mark von privater Seite v. Jan. oder April 1905. Der Zeitraum wird 50% der selbsterklärlichen Zare nicht übersteigen. Offerten erbeten unter W. 443 an den Taobl.-Verlag. 3000 Mark als 2. Hypothek von pünktlichem Rinszahler gesucht. Offerten unter H. 443 an den Taobl.-Verlag.

5000 Mark Hypoth. gef. Off. unt. P. 439 an den Taobl.-Verlag. Auf prima 2. Hypothek werden 20 und 30,000 Mark zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter B. 444 an den Taobl.-Verlag. 2000 Mark. per 1. Dezember zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit. Offerten unter C. 423 an den Taobl.-Verlag. Als 1. Hypothek 100-120,000 Mark zu leihen gesucht. Agent zwecklos. Offerten unter B. W. hauptpostlagernd. 30-50,000 Mark als 2. Hypothek auf pr. Object zu leihen gesucht. Offerten unter P. N. hauptpostlagernd. 20-25,000 Mark. ges. pr. 2. Hypothek auf ein neues Geschäftshaus im Mittelpunk d. Stadt gesucht. Off. u. N. Sch. H. 66 hauptpostlagernd.

Yerschiedenes

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Von der Reise zurück. Dr. Salfeld.
Wörtern Sie kostenlos Prospect über wissenschaftliche Abhandlung (Facultative Sterilität). K. Grub., Hannover, Töblichstraße 7a.

Manufacturgeschäft, nachweislich rentabel, wünscht erfahrener tüchtiger junger Kaufmann, vermögend, zu übernehmen. Offerten unter W. P. 10 hauptpostlagernd Wiesbaden, Rheinstraße.

Orden,

Titel, Adel etc. B. Walden, Prince's Square 41, Kensington, Park London S. E. Rückporto. **Wid. Darlehen** über Höhe an Jed. auf Schuldchein, Wechsel, Lebensverl. Hypoth. zu 4, 5, 6%. Beda. günstig. Rückporto. F. Neurndorf, Berlin W. 9. **Wid. Darlehen** sofort, zu 4, 5, 6% Bros. an jed. j. b. Höhe, a. Schuldchein, Wechsel, Postl. Lebensverl. Hypothek, auch Renten-Abzahlungs. G. Lüdbeck, Berlin W. 35. Rückp. **Darlehen** an wirklich Realbesitzer in jeder Höhe. F. 106 Schaefer, Berlin, Invalidenstr. 88, Rückp. **Tätiger Geschäftsmann**, Inhaber eines gutgehenden Ladengeschäfts, sucht zur Vergrößerung derselben 3 bis 4000 Mark, gegen 5-6% Zinsen. Doppelte Sicherheit vorhanden. Jedes Risiko ausgeschlossen. Off. unter P. 444 an den Taobl.-Verlag. **500 Mark** gegen hohe Vergütung u. doppelte Sicherheit gef. Knochel unter P. 6 postlagernd. **800 Mark** für sofort auf 8 Monate vom Selbigeher gesucht, als Sicherheit Möbel im Werte von 3000 Mark. Offerten unter Z. 442 an den Taobl.-Verlag. **200 Mark** von best. Herrn in postl. gesichert. Stell. gef. auf 6 Monat, 6-8 Bros. Jnst. Off. unter U. 439 an den Taobl.-Verlag. **Wer leih** jemand in moment. Verlegenheit 100 Mark? Rückzahl. baldmöglich nach Vereinbarung. Offerten unter E. 439 an den Taobl.-Verlag. **Ein Reich Theater-Abonnement**, Orchesterstellen, Serie B, für die ganze Saison zu übertragen gesucht. Off. unter P. 443 an den Taobl.-Verlag erbeten. **Ein Privatmitgliedschaft (50 Mark)**, u. Abzahlung (60 Pf.) können noch einige Herren teilnehmen. Pläherplatz 4, 1. rechte. Daletst. sind möblirte Zimmer mit u. ohne Pension billig an verm. **Gut. Privatmitgliedschaft**, Rückzahl. 19. 1. **Frach. Witzig**, und **Wendisch** billig und auf Verlangen 6, 2 Tr. **Gesucht Frühstück**, eventuell Mittagstisch (privat), im Westend-Quartier. Off. u. H. 441 an den Taobl.-Verlag. **Rechtfräulein** empfiehlt sich bei Festlichkeiten, geht auch auf Tage und Woche zur Aushilfe. Stiefstr. 22, Gartenh. 2 Treppen. **Tücht. Frau** empf. sich bei der Arbeit. Herrsch. in off. vorkomm. Arb., auch bei Gesellschaft. Abdr. im Taobl.-Verlag.

Bereinslokal für 40-50 Personen empfiehlt Carl Koppel, Grabenstraße. Hotel Pfälzer Hof.

Säthen, 30-40 Berl. fassend, Klavier, elektr. Licht, Zentralheizung vorhanden, habe ich zu vergeben u. kann sofort bezogen werden. **Hoffmann**, Zum Kaiser Friedrich.

Sofort gesucht ein kleiner Raum für einige Bilder auf ein Jahr anzuheben. Offerten unter F. 443 an den Taobl.-Verlag. **Wer passende Stellung** sucht, verlange sofort Deutschl. Reichs Postamt, Berlin W. 35.

Der Dritte Mann! fehlt einigen besseren Herren zum Stat Nachmittags von 4 Uhr ab. **Hotel Schweinsberg.**

Drei schöne Mansarden-Zimmer in gutem Hause zum Wobeln sofort zu vermieten. Näh. bei Langewand, Schwalbacherstraße 29, 1.

Herrl. Bitte! Best. hochbede. Dame, Herr. Ehepaar löst sich, talentv. Studenten, hochacht. Abf., gute Zensur, leider w. Todesfall mittellos erw., auf ihr Risiko fertige Studien, gegen spät. Rückvergütung. Offerten unter X. H. hauptpostl. Bieken.

Ich halte mich

zur gewissenhaften Verbreitung von Reklamen (Käse, Leber, Brodchen, Flugblätter, Plakate etc.) für alle Blätter Deutschlands bei billiger Berechnung bestens empfohlen. Reklamenten bitte ich Adresse unter H. 439 im Taobl.-Verlag niederzulegen.

Concurs vermeiden Sie durch außergerichtl. Vergleich. Beleg. von Zahlungsschwierigkeiten. Decretes außerl. Hilfe durch eri. Kaufmann. Off. unter M. 443 an den Taobl.-Verl.

Porträtmalerin, gut empfohlen. Speziell für Kinderporträts in Pastell. Näheres im Taobl.-Verlag. Yk

Osenfeher Beilich, Eleonorstr. 6. Besuchen d. Räumen u. Sträuher aller Art, sowie ganze Hausstände übernimmt u. Garantie Gärtner **Schroed.** Adlerstraße 16a.

Küchen u. Mansarden, Gel. u. Leinwand, werden billig ausgeführt Rückenberg 37, 1 St.

Alteinst. Mann empfiehlt i. im Teppichklopfen, Badetelefonen, Holzleimwänden u. in Gartenarbeit. **Krick.** Oranienstraße 8, 8th. Part.

Herrn u. Knaben-Arbeiter fert. v. Näh. Reparaturen, Wund. Reimig. u. Bld. Best. v. Postl. **J. Güthe.** Karlsruherstr. 1, 2 I.

Haus, Straßen- u. Gesellschaftsleider, Plouren u. Räder werden bei tadelloser, geschm. u. pünktl. Arbeit bill. angef. Rückstr. 12, 1 r.

Schneiderin empf. sich im Anf. v. Damen- u. Kinderleibern u. Knabenleibern u. in Garmentarbeit. Wund. u. Modernis. Fr. Knopf, Schlichterstr. 15, P.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. auf d. Dame's Kleid. Worigstr. 45, Mittelb. B.

Tüchtl. Schneiderin hat nach einige Tage in der Mode frei. Schulberg 19, Part.

Sehr tücht. erf. Schneiderin empf. sich zur Anfertigung von Damenleibern. (Pariser Journal.) Worigstr. 12, 3.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Wundstr. 8, Kreuzfl.

Tüchtige Schneiderin empf. sich in u. auf dem Hause. Näh. im Taobl.-Verlag. Av

Perfekte Schneiderin aus Frankfurt empfiehlt sich den geübten Damen zum Anfertigen von Kostümen aller Art unter Garantie für guten Sitz bei billiger Berechnung. Helenenstr. 19, 2. **Col. N. u. R. H. u. r. l. u. d. g. Helenestr. 11, 1.**

E. Köhn, w. l. gek. Wäsche u. Rl. anschl. i. Best. auch d. R. Wismarstraße 35, 3. 3.

Eine Räderin empf. sich zum Anfertigen von Wäsche, sowie a. Ausbessern der Kleider in u. a. d. R. Kaiserstr. 84, Vorderb. Wund.

Räder werden angefertigt und tadels. verändert. Näh. Weisbergstraße 11, Bdd. 1.

Stidereiarbeiten in Werk, Zunt und Gold werden angefertigt Saalgaße 8.

Werk, Zunt und Gold- Räderin, sowie Aufzeichnungen von Monogrammen wird billig und geschmackvoll ausgeführt Wundstr. 4, 4. St.

Werk, Zunt, Goldsch. wird schön und billig ausgeführt, 2 Buchst. v. 6 Bl., Monogr. v. 15 Bl. an Herrenstr. 23, Bdd. 3 St. 1.

Werk, Zunt u. Goldschneiderin werden schnell u. billig besorgt Steingasse 82, Bdd. 1 r.

Was wollen wir kochen? Ein biblisches Hebräischer Monogramm mit schönem Wappen, Stück 3.50 Mark, in Goldfaden 6 Bl., Hermannstraße 9, 1.

Monogramme für Ueberzieher w. schön u. billig gef. Rückstr. 49, 3.

Strickmaschinenarbeiten werden sauber und billig gearbeitet Pläherplatz 4, 1. Stage rechts. **E. H. 1. R. 1. h. E.** Schwalbacherstr. 85, 3. St. r. **Tücht. Wäscherin** i. d. letzten Tage der Woche zu belegen. Näh. Sedanstraße 18, Bdd. 1 r.

Neuwäscherei W. Rind. Rückenberg 1. **Startwäsche** a. W. u. Sägen u. fests. ang. **Frau R. Heimer.** Sedanstr. 6, Bdd. 3 r. **Wäsche** aus Sägen wird angenom. **Kaufmannsdorf.** 3, 8 I. **Wespr. Wäscherin** i. n. Rind. Helmsunder 3, 3. **Preislose** nicht Kunden im Haarwachsen, Wäscherin u. Räder. Eintr. 1 St. **Wäscherin** sucht u. Rind. Rückstr. 14, 2. **Preislose** empf. sich. R. Ste. no. 18, 5. 1 Tr. **Wahl. e. H. 1. n. a. d. R.** Kettelstr. 19, 3. 2 r. **Wahl. e. H. 1. n. a. d. R.** Kettelstr. 19, 3. 2 r. **Wahl. e. H. 1. n. a. d. R.** Kettelstr. 19, 3. 2 r.

Graphologische (zutreff. u. rich.) Beurtheil. d. Charakt. aus d. Handschrift. Wiedstr. 9, 1 R. **Damen** f. Anf. Kath. disoret. **Frau Brand.** früher deutsche Oberhebamme. F 147 **Verviers, rue Spintay 75.**

Dame aus best. Kreise findet sof. vorzählg. Aufnahme, Rat dieht. u. gewissenh. bei best. Witwe. Nähe Frankf. Off. erb. m. Rückporto u. L. 393 a. v. Taobl.-Verlag.

Discret. Kath. vornehm. Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter H. 435 an den Taobl.-Verlag.

Disting. Damen wenden sich in dieht. Angelegenh. a. gewissenh. erfah. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; ev. Aufnahme. Off. unter H. 426 an d. Taobl.-Verlag.

Geb. Dame erh. gewissenh. Rath u. sich. Hilfe in all. Frauenangeh. **H. H. H. H. H. H.**

Junge Dame findet dieht. liebes. Aufnahme bei besserer Familie. Offerten unter H. 440 an den Taobl.-Verlag.

Damen finden dieht. billig Aufnahme bei **Fr. Anna Mundschenk.** Rückstr. 6, Mainz.

Gesucht wird für ein Kind (Mädchen, 1 Jahr alt) von guter Herkunft eine gute, saubere Pflegerin. Offerten nur von Wiesbaden selbst unter E. 442 an den Taobl.-Verlag.

Kind von einem Jahr ab wird in liebevolle Pflege genommen. **H. N. postl. Göttille.** Rheina. **Ein 2 Jahre alter Knabe** als Giar abzugeben. Offerten unter W. 441 an den Taobl.-Verlag.

Ein 3-monatl. Kind wird als Giar abzugeben. Näheres im Taobl.-Verlag. An

Zwei feine Herren suchen passenden Zus. fähig mit 3 lebensl. jungen Damen, nicht über 18 Jahren. Offerten unter E. 444 an den Taobl.-Verlag.

Eigener Herd. Goldes wert! Heirat wünscht alleinst. Dame, sehr hässl. mit 50,000 Verm. mit dar. Herrn, w. a. ohne Vermögen. Adressen unter „Liebesglück“ Berlin S.-O. 20. (E. B. 5488) F 158

Heirat nach Transvaal! Deutscher Kaufmann, zugleich Photograph, 28 Jahre alt, wünscht zwecks Heirat mit einer Landsmännin im Alter von 17-25 Jahren Briefe zu wechseln. Gutes Aussehen, etwas Vermögen u. praktischer Sinn erwünscht! Briefe mit Photographie und Paragrafen der Verhältnisse bitte zu schreiben an **J. H. N. N. 200** poste restante **Pietersburg, Transvaal, Süd-Afrika.**

Junge Witwe mit einem Kinde, mit besserer Auskultung, sucht die Bekanntschaft eines Herrn in fester Stellung, nicht unter 30 Jahren zwecks **Heirat.** Anonym zwecklos. Offerten u. V. 441 an den Taobl.-Verlag.

Heirat wünscht junge Witwe, 70,000 Mark bisp. Vermögen, mit solidem Herrn, w. auch ohne Vermögen, jedoch hässl. und guter Charakter. Off. uni. „Eintracht“ Berlin N. 4. (E. B. 5470) F 158

Arbeiter, Ende 40, kath., mit tadellosem Ruf, in fester Stellung, mit einigen Tausend Mark Vermögen, wünscht mit kath. Mädchen oder kinderloser Witwe mit gutem Ruf im Alter von 40-45 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Frühg. gemeinte, nicht anonyme Briefe bitte unt. P. 2348 hauptpostlagernd Wiesbaden. Discretion zugesichert.

Geb. Dame aus achtbarer Familie, hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines ehrenw. Herrn zwecks **Heirat** zu machen. Meldungen unter O. 444 an den Taobl.-Verlag.

Heirat. Witwer, Mitte 30er, ev., mit zwei R. (5 u. 7 R.), mit eis. Haus u. Ladengesch., sucht d. Bel. eines Fräuleins u. u. 25 J., zwecks Heirat zu m. Fr. Discret. Photogr. erwünscht. Offerten unter P. 442 an den Taobl.-Verlag.

Wid. Witwe mit zwei Kindern von 9 und 11 Jahren wünscht sich mit einem tüchtigen Manne zu verheiraten. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter P. P. postlagernd Schlegelhofstraße.

Neujahrswunsch. Zwei Herren, in best. Stellung, edl. Charakter, Ende 20, suchen zwecks Heirat die Bekanntschaft anständiger Damen aus gut. Familie, nicht unter 20 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild unter O. C. 82 hauptpostlagernd Wiesbaden.

A. W. 130. Brief liegt für Sie, bitte abholen. H. H.

Verpachtungen

Sanatorium im bad. Oberland, neu eingerichtet (modernste Hydro- und Electro-Therapie), ist sofort oder später an sold., erfahrenen Arzt zu verpachten, event. zu verkaufen. Gest. Offerten unter V. 442 an den Taobl.-Verlag einzuenden.

Wiese im Distrikt Sauchborn (hinten bei Wehrhülle), 238 Ruthen groß, für Gärtnerei oder Weiche für gelagert, zu verpachten. Näheres Nicolassstraße 31, Bdd. 1.

Wesere große Grundstücke, auf 15 Morgen, „Reinbühner“ und „Herrlicher Berg“ zu verpachten. Näh. G. Volkbreuner, Friedrichstr. 19

Wesere, dicht bei der Station Chausseehaus nebst Wohnhaus, **gelegene Gärtnerei** Stellung. zu verpachten. Näh. per 1. April 1905 zu verpachten. Näheres bei **A. Meier, Weinhandl., Luisenstraße 14.**

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Kirchgasse 46.

Besonders preiswerthe

Weihnachts - Geschenke.

Verkauf so weit Vorrath reicht.

Schreibzeug, Zinn imit., mit eingravirten Verzierungen	50 Pf.	Bowle, Glas, mit imit. Kupfer-Deckel und Silber bronz. Metallfuss	3. 50	Operngläser, vorzügliches Glas, elegant ausgestattet	5. 50
Schreibzeug, Tintenfass mit Briefwaage auf imit. Onyxpl.	95 Pf.	Kartenschale, Kupfer, imit., mit Silber bronz. Metallfuss und Griffen	2. 75	Pompadour mit Springbügel, Beutel u. effectv. Stoffen	1. 75
Schreibzeug, Metall, altalber bronzirt, zweitheilig	1. 50	Obstmesser, 6 Stück, in elegantem Etui, Uchat-Bronze, mit schwarzem Griff,	2. 25	Automobil-Hutnadeln, Pariser Neuheiten, von	35 Pf.
Rauchservice, 4-theilig, vernickelt, m. Metall eingef., Holzplatte	1. 20	Kaffeelöffel, 6 Stück, in elegantem Etui, Alpaca-Silber	2. 25	Kamm-Garnituren, 5-theilig, in f. ausgest. Etuis	2. 95
Rauchservice, 5-theilig, Kupfer imit., sehr elegant	4. 50	Cakesdosen, Kunstglas, mit vernickeltem Beschlag	95 Pf.	Ballfächer, Federfächer, in schwarz und weiss,	85 Pf.
Ashenschale mit und ohne Feuerzeug . . von	32 Pf.	Wandbilder in Terracotta und Glas 50, 38, 24	Pf.	Ballfächer, Gaze, m. herrl. Malereien, Flitter und eleg. Spitze	85 Pf.
Cigaretten-Etuis, Metall, bronzirt, versilbert und oxydirt	95 Pf.	Crystallvasen zur Tafeldecoracion	35 Pf.	Kettenarmbänder m. Anhänger, Alpaca, Silber, 95, 50, 35	Pf.
Uhrketten, Cavallerketten, Double mit oxyd. . .	1. 50	Metallfiguren mit Spiegel, sehr beliebt . . .	40 Pf.	Kettentaschen, Stahl, oxyd., versilbert, in allen Preislagen.	

Nähkasten

mit und ohne Füllung.

Christbaum-Schmuck.

Stickkasten

in grosser Auswahl.

Postkarten-Album, Folioformat, f. 300 Karten, modern ausgestattet	85 Pf.	Familien-Rahmen mit schön verz. br. pol. Rahmen	75 Pf.	Briefpapier, 100 Bogen, weiss, gerippt, enorm billig	30 Pf.
Photographie-Album, Leder imit., mit schön. Prägung	1. 90	Familien-Rahmen mit gr. geb. Holzrahmen, alts. Beschlag und Perlen	1. 50	Converts, 100 Stück, weiss, undurchsichtig	30 Pf.
Photographie-Album, Plüsch, mit Bronzebeschlag, reich verziert, Folioformat	2. 85	Familien-Rahmen mit roth pol. breitem Holzrahmen u. geschnitz. Einlage	2. 50	Briefpapier-Cassette, Inhalt 50 Bogen und 50 Converts, weiss, sehr preiswerth	42 Pf.
Photographie-Album, roth, Leder, mit Goldpressung, Folioformat,	4. 35	Parfümerie-Carton, Inhalt Odeur und Seife, Carton	42 Pf.	Briefpapier-Cassette, Louisiana-Lein, Inh. 25 Bogen u. 25 Couv., sehr beliebt	68 Pf.
Poesie- und Tagebücher in schöner Ausfühung	42 Pf.	Parfümerie-Carton, Inhalt 2 Fl. Odeur und Seife Carton	70 Pf.	Briefpapier-Cassette, Elfenbein, grün gerändert, Couverts mit Seitenschl., 25 Bogen und 25 Couverts	1. 35
Schreibmappe, geprägt, mit Schloss	50 Pf.	Hamburger Engros - Lager - Seife, Carton = 3 Stück	48 Pf.	Briefkarten-Cassette, Elfenbein, Inhalt 25 Karten u. 25 Couv.	48 Pf.
Schreibmappe, Bindleder imit., mit feiner Goldprägung	1. 00	Toilette-Seife, Veilchen . Carton = 3 Stück	85 Pf.	Briefkarten-Cassette, Leinen, m. Veilchenbouquet	95 Pf.
Schreibmappe, Lincrustra, mit Patentschloss	2. 95	Toilette-Seife, Kaloderma, Carton = 3 Stück	1. 30	Führer durch die Oper, elegant gebunden, sehr praktisch	95 Pf.

Holz - Galanterie-Waaren.

Säulen in schwarz und braun von	1. 95
Cigarrenschränke u. Hausapotheken von	45 Pf.
Bücher-Etagèren, 2-theilig von	1. 15
Salontisch, imit. Eiche, 2-theilig, viereckig, von	3. 50
Vogelbauer-Ständer, imit. Nussbaum . von	2. 90

Korbwaaren.

Papierkörbe, Arbeitsständer, Blumentische, Confectkörbchen u. s. w.

Bücher für Knaben

im eleg. Einband.

Robinson, Münchhausen u. s. w.	48 Pf.
Seeschlachten und Abendteuer u. s. w.	85 Pf.
Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums u. s. w.	1. 40

Bücher für Mädchen

im eleg. Einband.

Grimms, Andersen u. Hauffs Märchen	48 Pf.
Ausgewählte Erzählungen v. Christoph Schmidt	1. 45
Hanna, Heideprinzesschen und Schönsusschen	1. 45

Lederwaaren.

Ein Posten Portemonnaies, Serie I	50 Pf.
Ein Posten Portemonnaies, Serie II	75 Pf.
Ein Posten Portemonnaies, Serie III	1. 25
Ein Posten Portemonnaies, Serie IV	1. 95
City Bay-Reisetasche, prima Bindleder, mit 4-fach versch. Bügel	5. 25
Reisekoffer aus bestem Material, mit Bügel, sehr leicht	14. 00
Tornister und Schultaschen von	48 Pf.

In grosser Auswahl und in reizender Ausführung empfehle

Hut-, Blusen- u. Schuh-Schränke.

Praktische Weihnachts-Geschenke:



MAGGI's altbewährte **Würze**

zum Verfeinern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse.



MAGGI's Suppen

Schutzmarke Kreuzstern in Würfel zu 10 Pf. für 2 gute Teller Suppe.



MAGGI's Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung feinsten Kraft- oder Fleischbrühe. 3467

Bina Baer,

Langgasse 25.

Putz- und Modewaaren.

Weihnachts-Ausstellung.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Ballblumen, Ballhüllen, Fächer, Strauss-Feder-Boas, Marabau-Boas, Pelz-Boas, Plaids, Schürzen, Kragen, Pompadours, Taschen etc. zu staunend billigen Preisen. 3583

Garnirte und ungarnte Hüte, sowie sämtliche Zuthaten bedeutend unter Preis.

Langgasse 25. **Bina Baer,** Langgasse 25.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloss Johannisberg, Rheingau. Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizeiverordnung der Stadt Wiesbaden v. 24. November 1903.

In Haus gestellt: 1-Literflasche 40 Pf., 1/2-Literflasche 20 Pf.
Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.

Verkaufsstelle: Butter- und Eierhandlung **Carl Vorpahl, Marktplatz 5.**

Der fürstliche Domäne-Inspector: **Henisch.**

Geschwister Strauss,

Weisswaren- u. Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: Damen- u. Kinderwäsche.

Hotel Nassau — Webergasse 1 — Hotel Nassau

empfehlen aussergewöhnlich billig, sowohl zum eigenen Bedarf, als auch zu

Weihnachts-Geschenken

geignet, ihr grosses Lager: 3525

Fertiger Damen- und Kinder-Wäsche, Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Unterröcke, Untertailen, Frisirmäntel, Negligée-Jacken, Damen-Kragen, Baby-Wäsche, Taschentücher.

Club-Gessel

als Weihnachts-Geschenke.

Empfehle Concurrenzlose Ausführung Billigste Preise.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische

Saffianleder-Sitz-Möbel,

Nischstraße 11. Telefon 2942.

Wir empfehlen als **Gelegenheitsposten** ganz enorm billig

Unterzeuge

aller Art, in Baumwolle, Fil d'écosse, Halbwolle und Wolle, uni und gestreift.

Jede Hose und Jacke Mk. 1.50.

Strümpfe

Ringelstrümpfe, engl. lang. pro Paar 55 Pf.

Echt Fil d'écosse, eleg. Dessins 80 Pf.

Rein Wolle, geringelt, Ia Ia 1.50

Rein Wolle, schwarz, engl. lang. 80 Pf.

Socken

Elegante Ringelsocken pro Paar 50 Pf.

Engl. Garn, sehr haltbar 60 Pf.

Echt Fil d'écosse, eleg. Dessins 60 Pf.

Rein Wolle, echt Jacquard 1.10

Handschuhe

Ringwood und Tricot, weiss, schwarz und alle Farben, reine Wolle pro Paar 45 Pf.

Diese Artikel eignen sich ganz besonders als praktische Weihnachts-Geschenke.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Wilhelm Bücher, Weingrosshandlung, Wiesbaden.

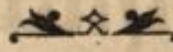
General-Vertretung

von

Munzer & Fils, Bordeaux.

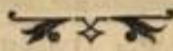
Original-Bordeaux-Weine

von **Mk. 1.— per Flasche** an,
per Oxhoft von ca. 300 Flaschen verzollt
von **Mk. 210.—** an.



Rhein- und Moselweine,
rein u. wohlgepflegt,

von Mk. 0.60 per Flasche an bis zu den
edelsten Gewächsen.



General-Vertretung

von

Chaurey Fils, Epernay.

Echt französischer Champagner,
der Zollersparnis wegen in Lothringen auf
Flaschen gefüllt, im Preise **nicht höher**
als deutscher Schaumwein.

Kellereien und Comptoir: **Luisenstrasse 22.** — Telefon No. 2570.

8086

Versorgungshaus für alte Leute. Weihnachtsbitte.

In edler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer gewetteifert, den hilflosen und alleinstehenden alten Leuten unserer Anstalt ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, da die Anzahl unserer alten Leute eine ziemlich große ist (64), daß es uns auch in diesem Jahre gelingen möge, den Letzteren das Nötigste an warmen Kleidern und Wäsche durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter dem Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbitte nicht ergebnislos hinausgeht und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermöglichen, unserer Pfändnern das ihnen fehlende Familienheim möglichst zu ersetzen.

Abgesegnete Männer- und Frauenkleider sind sehr willkommen. Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt bei Verwalter **Schröder**, Schiersteinerstrasse 42, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrathes: Herrn Stadtrath **W. Arntz**, Uhlendorferstrasse 1, Dekan **K. Bickel**, Luisenstrasse 32, Director **F. Dürr**, Viebrückerstrasse 17, Bürgermeister **Hess**, Nicolaisstrasse 20, Sanitätsrath **Dr. Hoffmann**, Schützenhofstrasse 2, Professor **F. Kalle**, Uhlendorferstrasse 6, Bapstlicher Hausprälat **Dr. Keller**, Luisenstrasse 27, Stadtkämmerer **Dr. Scholz**, Rathhaus, Zimmer 28, Stadtdiester **J. B. Wagemann**, Wolfsallee 14, und in dem **Tagbl.-Verlag**. F 231

Centralheizungen

in allen Ausführungen für Wohnhäuser, Villen, Schulen, Krankenhäuser etc. liefern **Brakenhaus & Lorenz**, Haspo W.

Vertreter: **Hans Hänsel**,
Wiesbaden, Luisenstrasse 3.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa versteigere ich im Auftrage **nächsten Donnerstag, den 8. Dezember**, und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, das gut erhaltene Möbiliar von **12 Zimmern u. Küche** in der Villa

3 Leberberg 3

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Zum Ausgebot kommen:
13 hochhüpt. vollständige Nuhb.- u. Mahagoni-Betten mit Rohhaar- u. Wollmattlagen, Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmor, theils mit Spiegelaufsätzen, Nachttische mit Marmor, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Wehzeug-schränke, Silberschrank, verschiedene Polstergarnituren mit 2 u. 4 Sesseln in Blüsch- u. Kameltaschenbezug, Eichen- u. Nuhb.-Auszugstische, Mahagoni-Auszugstisch, runde, ovale und viereckige Nipp-, Spiel- u. Bauernische, versch. Salontische, eleg. fast neue compl. **Bade-Einrichtung mit Simon-Gasofen**, versch. Schreibtische, darunter ein großer eichener Schreibtisch, ar. eichener Garderobeschrank, Spiegel, Etageren, Kleiderhänder, Stühle aller Art, einz. Sophas u. Sessel, Ottomanen u. Chaiselongues mit Plüschbezug, Kommoden, Konsole, versch. Lüster für Gasbeleuchtung, Teppiche, Läufer, Bilder, Waschk.-Garnituren, Toilettenständer, Tischdecken, Gardinen, Portiäden, Gallerien, Gefändemöbel, Küchensmöbel, Glas-, Porzellan- u. viele hier nicht ben. Gegenstände.

NB. Das Möbiliar ist **vorzüglich erhalten** und wenig benutzt.
Besichtigung **nur Mittwoch**, den 7. Dezember, Nachmittags von 2—5 Uhr, und am Tage der Versteigerung gerne gestattet.

Georg Jäger, Auctionator und Taxator,
27 Schwalbacherstrasse 27, 1.

Schweizer Stickereien

kaufen Sie am besten im **Specialgeschäft**

W. Kufmaul aus St. Gallen, **Rheinstrasse 37**,
neben dem Kaiser-Bonorama.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen **Fritz Lehmann**, Juwelier und Goldschmied, **3 Langgasse 3**, an der Marktstrasse
Telephon No. 3143.
An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Das ist der Name der

„NAVAHOE“ Cigarren ohne Nicotin!

hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der Nicotinhalt bis auf letzte Spuren entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandtheile. Reichspatent No. 136 150 des heidligten Handelschömmers Carl Wimmer, Bremen.

Navahoe No. 1 à M.	50.—	Navahoe No. 6 à M.	80.—
Navahoe „ 2 „ „	60.—	Navahoe „ 7 „ „	100.—
Navahoe „ 3 „ „	60.—	Navahoe „ 8 „ „	100.—
Navahoe „ 4 „ „	70.—	Navahoe „ 9 „ „	120.—
Navahoe „ 5 „ „	80.—	Navahoe „ 10 „ „	150.—

Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Bischoff, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung in bester Weise gelöst.“

• Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. •

Prüfen Sie!
Urteilen Sie!

(Bremen No. 5100) F 139

„Navahoe“ Niederlagen bei **August Engel**,
Tannustr. und Wilhelmstr.

Ein leckeres Präsent

Collé für wenig Geld macht viel Freude. Ueber 800 Bische nur **Mk. 2.95.**

Zwecks Verbreitung meiner Firma, habe ich mich entschlossen, ca. 50,000 Bistam-Goldi bis zum 1. Jan. zum Versand zu stellen. Alle Le. er dieser Zeitung erhalten **2,95 Mk.** alle aufgeführten Fisch-Delikatessen u. für sage u. schreibe **2,95 Mk.** liegt es im Interesse sofort zu bestellen.

1 Pfd. bis 75 ff. Fettsprossen ger., 1 Stk. ff. Rauchlachs,
2 Pfd. Dose Sardellenher., 1 Dose über 125 Delikat.-Nud.-Fische,
1 Fisch-Rothbuch, 1 Dose fetter Del. Sardinen und einen
ganzen fetten Rauchaal Berg. Dosen frei. **2,95 Mk.**

Fischconserven-Fabrik Ernst Napp Nachf., Zwincmünde Ostsee No. 62.

F 149

Chocolade Moser-Roth

Marke „Gretchen“
Beste Koch-Chocolade
pr. Pfd. M. 1.20

Verkaufstellen durch Plakate ersichtlich.
Vereinigte Chocolade-Fabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart.

F 51

Rotwein-Versteigerung in Mainz.

Tonnerstag, den 16. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 50, löst

Fritz Weitzel, Nieder-Jugelheim,
47/2 Stück und 14/4 Stück
Nieder- und Ober-Jugelheimer Rotweine aus den Jahrgängen 1899, 1900, 1901, 1902 und 1903

zur Versteigerung bringen.

Probetage für die Herren Kommissionäre in Mainz im Saale der Liedertafel am 7. Dezember, in Nieder-Jugelheim am 9. Dezember.
Allgemeine Probetage am 12., 13. und 14. Dezember.

Honig-Lebkuchen,

garantirt rein, aus Chlebonig fabrizirt, empfiehlt jeden Tag frisch

Zimmermann,
Brot- und Feinbäckerei mit elektr. Maschinenbetrieb,
Mothstrasse 40. — Teleph. No. 2154.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe,
von **Dr. Retau** u. 39 Abbg. Mk. 1.50.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,
von **Dr. Lewitta** Mk. 1.50,
beide Bücher auf 2.70 Mk. in Briefm. o. p. Nachb.
Verkaufbuchhandlung von
A. Günther, Frankfurt a/M. 79,
Alte Mainzerstr. 82.

Trauringe

in 15 verschiedenen Breiten liefert zu den billigsten Preisen

J. Schäfer, Juwelier,

vormals H. Lieding,

Bärenstrasse 1, Ecke Häfnergasse. Telephon 2893.

3529

Ziehung 30. und 31. Dezbr. zu Baden-Baden.

Badische Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 20 g. Pferdegew. günstig verkäuflich geg.

Baar-Geld.

4565 Gewinne Gesamtwert Mark

100 000

à **10 000**

à **5 000**

à **4 000**

2 à **3 000 = 6 000**

5 à **2 000 = 10 000**

5 Gewinne zus. = **5 000**

50 Gew. zus. = **30 000**

1500 à **10 = 15 000**

3000 à **5 = 15 000**

Badische Lose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Blockmüller

Lose in Wiesbaden bei Carl Cassel, Kirchstr. 40 und Marktstr. 10, Hotel „Grüner Wald“, J. Süssmann, Kirchstr. 41, E. de Fallois, Hofstr. 10, Langgasse 10, Moritz Cassel, Langgasse 6, L. A. Muecke, Wilhelmstr. 38, Carl Meinh. Gr. Burgstr. 17.

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Reichste Auswahl

in Reise- und Theatergläsern von 9.— bis 190.— Mk.

Barometer u. Thermometer von 7.50 bis 60 Mk.

Brillen und Kiemer von 2.—35 Mk.

Loquetten in Horn, Schildpatt u. Silber.

Stereoskope, Pantoskope, Mikroskope u. Heizzeuge für Schüler und Techniker von 5.50 bis 40 Mk.

Elektrische Leuchten und Taschenlampen.

Für Anaben in schönster vollendetester Ausführung.

Dampfmaschinen von 4 Mk. an.

Heißluftmotore, Elektromotore v. 4 Mk. an.

Dynamomaschinen, Lokomotiven mit Dampf.

Uhrwerk u. Elektromotore, Laterna magica, Kinematographen, Phonographen von 12 Mk. an.

Zusteuern-Maschinen, Betriebsmodelle.

Experimentierkasten von 12 Mk. an.

Apparate für Marconi-Telegraphie von 23 Mk. an.

Elektrische Hochbahn.

Neueste Betriebsmodelle, genau nach großen Maschinen gearbeitet. 3442

Grammophone, Elektrische Kleinbeleuchtung.

Gediegenste Auswahl am Platze. Preislisten gratis und franco.

Schirme - Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen.

J. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

In meinem Lagerhause Langgasse 9, Thoreingang, werden in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr einige Hundert **Winter - Paletots** früherer Saison zu den Ausnahmepreisen von **Mk. 5.— bis 10.—** verkauft. Wirklicher Wert mehr als das Dreifache.

S. Hamburger
Langgasse 11.

Adolf Poths
Sattler u. Taschner
Eigene Erzeugnisse
Bahnhofstrasse 14.



Als Weihnachts-Geschenke empfehle alle Arten Koffer, Taschen mit und ohne Toilette-Einrichtung, sowie alle feinen Lederwaren. Billigste Preise.

Koffer- und Lederwaren-Fabrik Adolf Poths.

Vollst. Betten,

Bettstellen, polirt und lackirt, eins. Matragen in Seegras, Wolle, Kevol und Rohbaar, pol. und lack. Holzmöbel, Tische, Stühle, Spiegel, nur beste Fabrikate, Sophas, sowie alle Polstermöbel.

Billige Preise. Ratenzahlung.

A. Leicher Wwe.,
Edelheidstraße 46.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679,

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe. F 81

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Käuf. in allen Delicatess-, Weinhandl. u. Konditoreien.

Einzige Liqueure, welche bei sämtlichen durch die Gegenwart Sr. Majestät des Deutschen Kaisers ausgezeichneten Festlichkeiten des Gordon-Bennet-Rennens, sowie auf allen offiziellen Tribünen serviert wurde.

General-Vertretung: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a/M.

Elektr. Lichtbäder, in Verbindung mit Thermalbäder, Glühlicht u. blaues Licht. Anschl. comf. einger. Ruhezimmer. Erste derartige Anstalt Wiesbadens. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc. Eig. starke Kochbrunnenquelle l. Hause. Garantirt reine Thermalbäder ohne Süsswassererhitzung. Badhaus, Ruheräume und Wartezimmer sind stets gut geheizt.

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.
Telephon 3083. English spoken.

Buppen, angekleidet, große Auswahl, billig.

Emma Liedtke, Luitzenplatz 2, P.
Rein Laden.

Wollene Bettdecken
8 Mark bis 16 Mark per Stück, Steppdecken von 8 Mark an, Piqué- u. Waffeldecken, englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden, Deinspessstrasse, Ecke Museumstr. Bis Weihnachten auch Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet. 3492

PFAFF



Reichhaltiges Lager bei:
Carl Kreidel
26 Webergasse 26. 3032
Reparatur-Werkstätte.

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Magnum-bonum-Kartoffeln, beste Westerbäder, Reichskantler, prima Winterwaare, 100 Pfund 3 Mk. frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig erfolgt, doch ab Wagon liefern kann.

Otto Uebelbach, Schwabacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Beipfeft der Firma G. A. Ermetzer Nachf., Mainz, Reichhof 18, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.



A. Opitz,

Inh. Carl Földner Nachfolger Bruno Opitz,
Hoflieferant I. Kgl. H. d. Frau Herzogin Max von Württemberg,

Kürschner,

Webergasse 17 u. 19.

Telephon No. 132.

Pelze

Confection — Felle — Decken und Teppiche — Galanterie.

Gegründet 1830.

Directe Einkäufe

roher (unbearbeiteter) Felle in London, Nordamerika und Leipziger Ostermesse.

Die langjährigen treuen Unterstützungen eines vornehmen **hiesigen**, sowie eines ausgedehnten in- u. ausländischen Kundenkreises setzen mich in den Stand, **allen** Anforderungen **meines Berufs** gerecht zu werden und bieten Gewährleistung für **vertrauenswürdige** und **gewissenhafte** Ausführung.

Franz Schirg,

Webergasse I, Hotel Nassau.

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

— **Moderne** —
Golf-Blousen

in allen Farben,
in weiss vorzüglich als

Ueberziehblouse,

Mk. 7.50

Elegante Neuheiten:

Handgestrickt.

— **Auswahl - Sendungen.** —

Telephon 2161.

Für jede Dame

ist der vielfach prämierte
Stopfapparat

Magic Weaver

ein reizendes
Weihnachtsgeschenk.

Mit diesem Apparat ist es eine interessante Spielerei, alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten, sei es an Strümpfen, Leinwand etc., mehr oder weniger schadhast, nicht nur sehr rasch, sondern auch wunderschön gleichmässig wie neu herzustellen. Jedes Kind kann mit diesem Apparatsfortarbeiten (kein Nähmaschinenheil). Preis mit Probearbeit u. illustrirter Anleitung Mk. 3.—, nach auswärts franco Mk. 3.20, Nachnahme Mk. 2.90. Nur zu beziehen durch

Franz Schirg,
Webergasse I,

Specialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen.

Herren-Artikel

Cravatten fst. Genres. — Hosenträger.

Handschuhe

Moderne Westen. — Jagd-Westen.
Lederwesten.

Sportstrümpfe. — Socken.

— **Unterzeuge** —

in Seide, Wolle, Halbwole u. Baumwolle.

Kragen. Manschetten. Taschentücher.

Weisse und bunte

— **Ober-Hemden,** —

fertig und nach Maass.

Nacht-Hemden.

Franz Schirg,
Webergasse I,

Hotel Nassau. — Telephon 2161.
Magazin engl. Herren-Artikel.